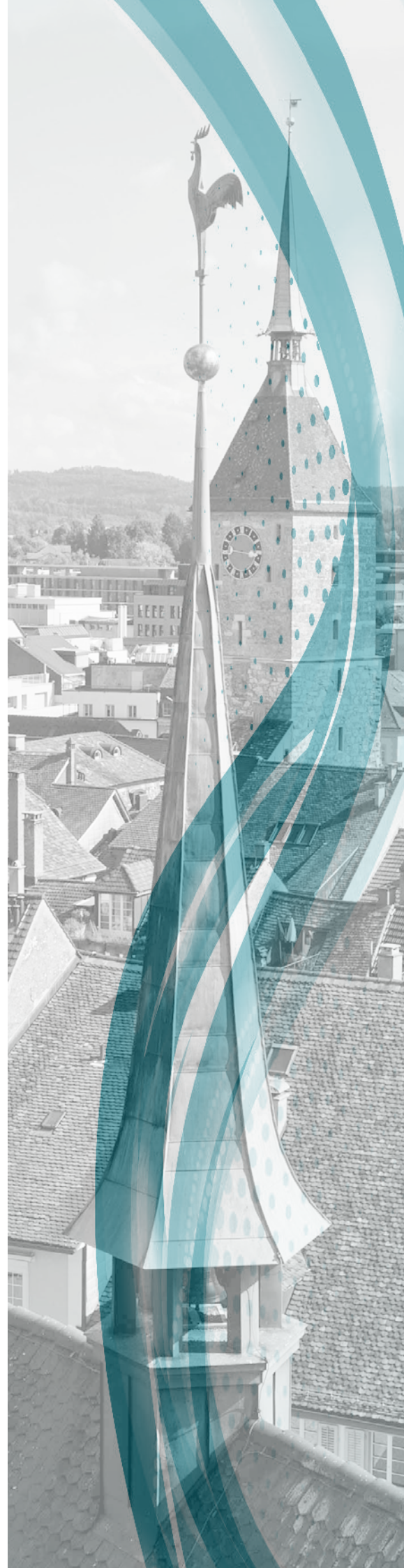


STADT AARAU



GUT INFORMIERT
BUDGET 2016
MIT
POLITIKPLAN 2015–2020



Budget 2016

1. Jahresziele 2016	6
2. Dreistufiger Erfolgsausweis	9
3. Investitionen und Finanzierungsausweis	13
4. Produktgruppen	16
01 Politische Führung	18
02 Stadtkanzlei	20
03 Stadtbüro	22
04 Organisation und Informatik	24
05 Regionales Zivilstandsamt	26
10 Steuern	28
12 Finanzen/Liegenschaften	30
13 Kapitalsdienst	32
14 Gesetzliche Beiträge	34
15 Abschreibungen/Abschluss	36
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	38
18 Liegenschaften Finanzvermögen	40
20 Kultur	42
21 Stadtmuseum Aarau	44
22 Kultur- und Kongresshaus KUK	46
23 Stadtbibliothek	48
26 Sport	50
30 Betrieb Volksschule	52
31 Musikschule und Kadettenmusik	54
40 Gesetzliche Sozialarbeit	56
41 Freiwillige Sozialarbeit	58
42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration	60
43 Subventionen/Beiträge	62
46 Alter	64
50 Stadtpolizei	68
51 Feuerwehr	70
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	72
61 Baubewilligungswesen	74
62 Verkehrsflächen und Gewässer	76
63 Abwasserentsorgung	78
70 Werkhof	80
71 Schwimmbad	82
72 Abfallbewirtschaftung	84
73 Bestattungswesen und Grünflächenpflege	86
5. Investitionsbudget 2016 und Investitionsplanung	88
6. Finanzkennzahlen	108

Politikplan 2015 – 2020

1. Einleitung	116
2. Planungserklärungen	116
3. Planungsgrundlagen	117
4. Planrechnung	118
5. Kennzahlen	120
6. Erweiterte Planperiode 2015 – 2025	122
7. Schlussbemerkungen	123
8. Spezialfinanzierungen	124
9. Entwicklung pro Produktgruppe	124
10. Überblick geplante Nettoinvestitionen	128



Schaufeln und Helme stehen für den Spatenstich auf dem Swissgrid-Areal bereit.

Anträge des Stadtrats vom 31. August 2015 an den Einwohnerrat

Der Stadtrat hat mit der Vorlage zum Projekt Stabilo 2 (Botschaft vom 27. April 2015) dem Einwohnerrat eine Steuerfusserhöhung auf 100 % ab 2016 beantragt. An der Sitzung vom 15. Juni 2015 beauftragte der Einwohnerrat den Stadtrat, das Budget 2016 mit einem Steuerfuss von 103 % vorzulegen. Der Stadtrat kommt mit dem vorliegenden Budget diesem Auftrag nach. Vorab aus politischen Gründen würde er allerdings nach wie vor einen Steuerfuss von 100 % bevorzugen. Ein Steuerfussprozent beträgt ca. 0,6 Mio. Franken.

zum Budget

- Das Budget 2016 der Einwohnergemeinde Aarau sei mit einem Steuerfuss von 103 % zu genehmigen.
- Es sei die Produktgruppe 21 in «Stadtmuseum Aarau» umzubenennen unter gleichzeitiger, entsprechender Änderung des Anhangs zum WOSA-Reglement.
- Es sei die Produktgruppe 73 in «Bestattungswesen und Grünflächenpflege» umzubenennen unter gleichzeitiger, entsprechender Änderung des Anhangs zum WOSA-Reglement

zum Politikplan

- Der Einwohnerrat möge vom Politikplan der Einwohnergemeinde für die Jahre 2015 – 2020 Kenntnis nehmen.

Im Namen des Stadtrates

Die Stadtpräsidentin:

Jolanda Urech

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler



Stadtrat Aarau am Puls des Geschehens

1. Jahresziele 2016

Aarauer Initiative 1 WASSER UND ENERGIE

Legislaturziel 1

Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft sind beschlossen und zeitgerecht eingeleitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Vorbildrolle bei städtischen Projekten einnehmen.
- Transparenz und Sensibilisierung bei der Bevölkerung erreichen.
- Erforderliche Ressourcen sicherstellen.
- Zeitgerechte Umsetzung der beschlossenen Massnahmen einleiten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 1

- Die ersten Schritte des Aktionsplans zur städtischen Energie- und Klimapolitik (SEK) sind umgesetzt.
- Der Fonds zur Finanzierung der Massnahmen gemäss der SEK ist eingerichtet.
- Weitere städtische Liegenschaften (z. B. KUK) sind am Wärme- / Kälteverbund angeschlossen.

Aarauer Initiative 2 KULTUR

Legislaturziel 2

Das Profil der städtischen Kulturpolitik wird geschärft und deren Ausstrahlung verstärkt. Mit dem verabschiedeten Kulturkonzept besteht Klarheit über die Organisation und die Schwerpunkte der Kulturförderung.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Über den Umfang und die Schwerpunkte der Kulturförderung entscheiden.
- Das KiFF langfristig sichern.
- Den OXER zur Realisierung vorbereiten.
- Die Unterstützung der Kulturschaffenden (z. B. mit Datenbanken, Raumvermittlung) zielgerichtet gestalten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 2

- Das Vorprojekt für den OXER ist abgeschlossen.
- Die Prüfung der organisatorischen Neustrukturierung des Kulturbereichs ist abgeschlossen.
- Die Evaluation von Standortalternativen für das KiFF ist abgeschlossen.
- Die kulturelle Raumdatenbank ist in Betrieb.

Aarauer Initiative 3 DEMOKRATIE UND BILDUNG

Legislaturziel 3

Eine «Bildungslandschaft Aarau» im Sinne vernetzter Bildungsmöglichkeiten ist eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen werden dadurch die bestmöglichen Rahmenbedingungen gegeben, damit sie im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld bestehen können.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Schulische und ausserschulische Einrichtungen für die Ideen und Ziele einer «Bildungslandschaft Aarau» sensibilisieren.
- Mit den beteiligten schulischen und ausserschulischen Einrichtungen ein entsprechendes Konzept erarbeiten.
- Die Kooperation der schulischen und ausserschulischen Einrichtungen im Rahmen einer «Bildungslandschaft Aarau» installieren.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 3

- Die drei Teilprojekte «Übergang Vorschule zu Kindergarten/Schule», «Übergang Primarstufe zu Oberstufe» und «Übergang Oberstufe zu Lehre/weiterführende Schulen (Sek 2)» der Bildungslandschaft Aarau sind gestartet, eine Projektorganisation auf der Ebene der Teilprojekte ist aufgebaut und eine Skizze für einen Projektplan liegt bis 2018 vor.

Legislaturziel 4**Die Zukunft der Schulen Aarau ist geklärt.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Die neue Organisation der Schulen Aarau klären und umsetzen.
- Den daraus resultierenden Schulraumbedarf definieren und die notwendigen Projektierungsarbeiten einleiten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 4

- Die Unterlagen «Volksentscheide zum neuen Kreis- schulverband Aarau-Buchs» liegen zur öffentlichen Diskussion auf.
- Der Kindergarten Aare Nord ist realisiert.
- Die Schulraumprojekte Primarschule Gönhard und Schachen sowie FuSTA Rohr sind ausführungsfähig.

Aarauer Initiative 4

WIRTSCHAFT

Legislaturziel 5**Massnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung des Finanzhaushalts sind beschlossen und eingeleitet.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Selbstfinanzierung mit aufwand- und ertragsseitigen Massnahmen erhöhen.
- Nettoinvestitionen bis 2018 mit der Selbstfinanzierung in Einklang bringen.
- Höhe des «IBA-Vermögens», das die Stadt langfristig erhalten will, definieren.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 5

- Die Regeln zur Absicherung eines gesunden Finanz- haushalts in der Gemeindeordnung sind erarbeitet.

Legislaturziel 6**Die Strategie für den Umgang mit den stadteigenen Immobilien ist beschlossen und umgesetzt.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Ziele, welche die Stadt mit ihren Liegenschaften erreichen will, festlegen und das Portfolio entsprechend optimieren.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 6

- Die Immobilienstrategie ist – gestützt auf die neu defi- nierten Zuständigkeiten im Bestell-, Planungs- und Bau- prozess – verabschiedet.
- Die Standards der Raumprogramme sind überprüft.
- Die Aufgaben des Portfoliomanagements und die Rollen bei den Bauprozessen im Hochbau sind definiert.

Legislaturziel 7**Eine von den Gemeinden des PRA getragene Plattform zur langfristigen Stärkung des Unternehmensstandorts «Region Aarau» ist gebildet und operativ tätig.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Strategie für die Entwicklung einer regionalen Perspek- tive für den Unternehmensstandort Aarau ausarbeiten.
- Zusammenarbeit mit dem Planungsverband der Region Aarau (PRA) und Aargau Services (Kanton Aargau) ver- tiefen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 7

- Die Resultate der Firmenbefragung sind diskutiert und die entsprechenden Massnahmen definiert und eingeleitet.
- Die Zukunft und die Organisationsform einer regionalen Wirtschaftsförderung sind geklärt.
- Die Zielbranchen für die Ansiedlung von neuen Unter- nehmen sind definiert und die entsprechenden Mass- nahmen zur Förderung von Ansiedlungen in diesen Branchen eingeleitet.

Aarauer Initiative 5

REGION

Legislaturziel 8**Die Zusammenarbeit in der Region und im erweiterten funktionalen Raum ist weiter intensiviert.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Aktiven Know-How-Austausch und Kontakte der Stadt über die Gemeindegrenzen hinweg fördern.
- Den Prozess über vertieftere Zusammenarbeitsformen mit den umliegenden Gemeinden aktiv begleiten («Zu- kunftsraum»).

- Gemeinsame Projekte mit dem Verein Aareland und dem PRA erarbeiten.
- Aktiven Informationsaustausch über den Städteverband und die Metropolitankonferenz pflegen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 8

- Die öffentliche Mitwirkung zu den Varianten aus der Prüfungsphase zum Zukunftsraum ist abgeschlossen und der weitere Projektablauf ist bekannt.
- Die Stadt setzt sich dafür ein, dass die Neuorganisation PRA (Geschäftsleitung, erweiterte Partizipation der Gemeinden in der Organisation) abgeschlossen ist.

GESELLSCHAFT

Legislaturziel 9

Die Gesamtstrategie Alter ist beschlossen und umgesetzt.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Trägerschaft für die Altersheime klären und die Organisation auf die Aufgabe ausrichten.
- Gesamtplanung Liegenschaften für die beiden Altersheime und die Alterssiedlung Herosé erarbeiten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 9

- Die Umsetzung des Entscheids bezüglich der Trägerschaft der Altersheime ist eingeleitet.
- Die Arbeiten zu den zukünftigen Betriebskonzepten für die Heime sowie die Bauvorhaben (Sanierung / Erneuerung) sind wieder aufgenommen worden.

Legislaturziel 10

Die Stadt übernimmt eine aktive Rolle in der Entwicklung des Kasernenareals.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Erforderliche Ressourcen für die Arealentwicklung zur Verfügung stellen.
- Erste Resultate in der gemeinsamen Planung mit Kanton und Bund erreichen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 10

- Das Leitbild der Arealentwicklung ist erstellt, erste Partizipationsverfahren sind durchgeführt.

Legislaturziel 11

Der Siedlungsraum wird hochwertig weiterentwickelt; die dazu notwendigen Instrumente der kommunalen Raumentwicklung sind auflagereif ausgearbeitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Städtebau, Freiraum, Nutzungsdurchmischung und quartiergerechter Dichte Rechnung tragen.
- Die Qualität der verkehrsmässigen Erschliessung erhalten.
- Die Bevölkerung in das Projekt miteinbeziehen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 11

- Der Zonenplan und die Bau- und Nutzungsordnung sind öffentlich aufgelegt.
- Die Fussgänger- und Veloverbindung zum Torfeld Nord / Rohrerstrasse ist realisiert.
- Die Teiländerung Nutzungsplanung und der Gestaltungsplan zum Areal Bahnhof Süd liegen öffentlich auf.
- Die Entwicklung zum Areal Torfeld Nord ist angestossen.

Jahresziel der Stadtpolizei ausserhalb der Legislaturziele:

- Littering-«Hotspots» sowie «schwierige Parkierungssituationen» (u. a. Holzmarkt, Zwischen den Toren, Güterumschlagsfelder Kasinostrasse) werden gezielt zivil überwacht und Übertretungen werden durch Uniformierte geahndet.

2. Dreistufiger Erfolgsausweis

2.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen

in Franken

Erfolgsrechnung						
	Total	Einwohner- gemeinde	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Betrieblicher Aufwand	-146'881'900	-122'819'500	-16'102'000	-3'039'100	-3'899'300	-1'022'000
Betrieblicher Ertrag	134'627'800	110'147'100	16'215'200	2'922'500	4'005'900	1'337'100
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-12'254'100	-12'672'400	113'200	-116'600	106'600	315'100
Finanzaufwand	-1'716'900	-1'716'900	0	0	0	0
Finanzertrag	16'163'700	15'736'000	424'600	1'100	1'900	100
Ergebnis aus Finanzierung	14'446'800	14'019'100	424'600	1'100	1'900	100
Operatives Ergebnis	2'192'700	1'346'700	537'800	-115'500	108'500	315'200
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	2'192'700	1'346'700	537'800	-115'500	108'500	315'200

Bei einem Umsatz von 153 Mio. Franken erzielen die Einwohnergemeinde und alle Spezialfinanzierungen zusammen einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit von 12,3 Mio. Franken (Budget 2015 17,2 Mio. Franken). Mit dem Ergebnis aus der Finanzierung von 14,4 Mio. Franken (Budget 2015 12,3 Mio. Franken) kann dieser Verlust wettgemacht werden. Es entsteht ein positives operatives Ergebnis von 2,2 Mio. Franken (Budget 2015 minus 5 Mio. Franken). Weil zum Zeitpunkt der Budgetierung keine ausserordentlichen Positionen bekannt sind, entspricht das Gesamtergebnis zugleich dem operativen Ergebnis.

Der detaillierte dreistufige Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen wird unter Ziffer 2.2 kommentiert. Der Kommentar zu den Dreistufigen Erfolgsausweisen der Spezialfinanzierungen befindet sich in den entsprechenden Produktgruppen (Kapitel 4).



Kinder tanzten an der Morgenfeier des Maienzugs im Tellering

2.2 Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Erfolgsrechnung			
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-122'819'500	-122'521'500	-118'019'929
30 Personalaufwand	-36'077'100	-35'201'300	-34'632'186
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-22'747'900	-22'964'900	-21'505'068
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-9'837'200	-9'360'700	-7'998'723
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-50'200	-50'400	-14'259
36 Transferaufwand	-54'107'100	-54'944'200	-53'869'694
37 Durchlaufende Beiträge	0	0	0
Betrieblicher Ertrag	110'147'100	104'998'500	103'491'309
40 Fiskalertrag	81'015'000	76'315'000	75'126'909
41 Regalien und Konzessionen	1'677'600	1'750'900	1'624'190
42 Entgelte	13'062'800	13'709'700	13'633'239
43 Verschiedene Erträge	111'000	106'000	123'876
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	125'800	155'300	3'623
46 Transferertrag	14'154'900	12'961'600	12'979'472
47 Durchlaufende Beiträge	0	0	0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-12'672'400	-17'523'000	-14'528'620
34 Finanzaufwand	-1'716'900	-1'760'900	-1'485'398
44 Finanzertrag	15'736'000	13'616'300	19'087'138
Ergebnis aus Finanzierung	14'019'100	11'855'400	17'601'740
Operatives Ergebnis	1'346'700	-5'667'600	3'073'120
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	-1'298'345
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	11'556'739
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	10'258'394
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss/- = Aufwandüberschuss)	1'346'700	-5'667'600	13'331'514

2.3 Kommentar zum Dreistufigen Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

Erstmals seit der Einführung des neuen Rechnungsmodells (HRM2) liegen die Vergleichszahlen von zwei Budgetjahren (Budget 2016, Budget 2015) und einer abgeschlossenen Rechnung (2014) vor.

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** der Stadt resultiert ein Verlust von rund 12,7 Mio. Franken (Budget 2015 17,5 Mio. Franken). Im betrieblichen Ergebnis sind Abschreibungen von total 13,5 Mio. Franken enthalten. Ohne Abschreibungen resultiert ein Überschuss von rund 0,8 Mio. Franken (Budget 2015 Verlust 4,5 Mio. Franken). Das deutlich bessere Ergebnis resultiert aus den beschlossenen Stabilo 2-Massnahmen, der sorgfältigen Budget-

ierung und der Steuerfusserhöhung auf 103 % (Detailangaben siehe Kommentar zu einzelnen Kostenarten, Ziffer 2.5).

Das **Ergebnis aus Finanzierung** beträgt 14 Mio. Franken (Budget 2015 11,9 Mio. Franken). Das Ergebnis aus Finanzierung vermag den hohen Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit vollumfänglich zu decken. Es resultiert ein positives operatives Ergebnis von 1,3 Mio. Franken (Budget 2015 minus 5,7 Mio. Franken). Das positive Ergebnis aus dem Rechnungsjahr 2014 ist auf den ausserordentlich hohen Zinsertrag beim Spezialfonds zurückzuführen.

Das **operative Ergebnis** zeigt auf, dass unter Berücksichtigung der Sparmassnahmen, der Erhöhung des Steuerfusses und des hohen Finanzertrages sämtliche Aufwendungen inkl. Abschreibungen selber getragen werden können und zusätzlich ein Überschuss von 1,3 Mio. Franken entsteht. Das heisst, dass mit

einem positiven operativen Ergebnis die Abschreibungen auf den früher erfolgten Investitionen finanziert werden können.

Das **Gesamtergebnis** im Budget 2016 entspricht wie im Budget 2015 dem operativen Ergebnis.

2.4 Kommentar zur Umsetzung von Stabilo 2 im Budget 2016 und zu Kürzungen beim Betriebsaufwand

Am 15. Juni 2015 hat der Einwohnerrat die Massnahmen im Projekt **Stabilo 2** verabschiedet. Das Projekt hat zum Ziel, das operative Ergebnis der Erfolgsrechnung bis ins Jahr 2018 zu verbessern und die Nettoinvestitionen zu beschränken (weitere Ausführungen siehe Politikplan Ziffer 1 Einleitung und Ziffer 3 Planungsgrundlagen). Im Jahr 2016 werden Einsparungen von netto 1,38 Mio. Franken wirksam, wobei die Kosten für die Einführung der Immobilienstrategie von 0,1 Mio. Franken in der Investitionsrechnung abgebildet sind. Die Massnahme C «Div. Massnahmen zur Verringerung des Nettoaufwandes im Kulturbereich» (Einsparungen von 0,2 Mio. Franken für 2016, später 0,4 Mio. Franken) ist im Budget noch nicht abgebildet. Für diese Massnahmen ist eine separate Vorlage notwendig.

Die Artengliederung zeigt, dass im Bereich des Sach- und übrigen Betriebsaufwandes der Aufwand angestiegen ist und in Teilbereichen Reserven zwischen Budget und Rechnung vorhanden sind. Mit einer **10-prozentigen Kürzung** der Budgetbeträge beim Material- und Warenaufwand (ohne Lehrmittel, Lebensmittel und medizinisches Material), bei den Anschaffungen und dem Unterhalt der Mobilien hat der Stadtrat die vorhandenen Reserven vermindert. Die Reduktion dieser Budgetpositionen beträgt insgesamt 0,6 Mio. Franken. Von der 10-prozentigen Kürzung sind die Spezialfinanzierungen (nicht steuerfinanzierte Bereiche) ausgenommen.

2.5 Kommentar zu einzelnen Kostenarten

In der **betrieblichen Tätigkeit** sind alle ordentlichen Aufwände und Erträge der Stadt verbucht, welche nicht dem Bereich «Finanzierung» zugeordnet werden.

Der **Personalaufwand** (30) beträgt 29 % des betrieblichen Aufwandes. Er enthält nebst den eigentlichen Lohnzahlungen auch die Arbeitgeberbeiträge an die verschiedenen Sozialversicherungen. Dazu sind auch die Kosten für die Weiterbildung und für die Personalwerbung (Inserate etc.) in dieser Kostenartengruppe budgetiert. Aus Spargründen ist für das Jahr 2016 keine Lohnerhöhung vorgesehen, das Personal erhält stattdessen zwei zusätzliche Freitage.

Der Bereich «Grünpflege» wurde organisatorisch vom Werkhof zum Bereich Krematorium/Bestattungen verschoben. Damit verbunden sind erhebliche Verschiebungen zwischen Personalaufwand, Transferaufwand und -ertrag der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierung Krematorium. Der Personalaufwand inkl. Spezialfinanzierungen liegt im Budget 2016 tiefer als im Budget 2015.

Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** (31) beansprucht 18,5 % des betrieblichen Aufwandes und beinhaltet Dienstleistungen und Honorare, den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, Material- und Warenaufwand, aber auch nicht aktivierbare Anlagen wie Maschinen und Geräte, Schulmobiliar etc. Gegenüber dem Budget 2015 reduziert sich dieser Posten um rund 0,2 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2014 ist dieser Aufwand um 1,2 Mio. Franken höher budgetiert. Der höhere Budgetbetrag fällt hauptsächlich beim baulichen Unterhalt der Hochbauten des Verwaltungsvermögens und der Strassen/Verkehrswege an.

Die Abschreibungen belaufen sich total auf 13,5 Mio. Franken und sind in den Kostenarten 33 **«Abschreibungen Verwaltungsvermögen»** und 36 **«Transferaufwand»** enthalten. Die Kostenart 33 beinhaltet die Abschreibungen auf Sachanlagen wie Hochbauten, Strassen und sonstigen Tiefbauten, auf Mobilien etc. Die Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen, z. B. für dekretsgemässe Anteile an Kantonsstrassen, belaufen

sich total auf 3,6 Mio. Franken und sind in der Kostenart 36 budgetiert. Der hauptsächliche Transferaufwand (rund 51 Mio. Franken) bildet Zahlungen an Bund, Kanton oder andere Gemeinden bzw. Gemeindeverbände oder an Dritte ab. Dabei geht es v. a. um die umfangreichen gesetzlichen Beiträge (siehe Produktgruppe 14) von rund 27,6 Mio. Franken aber auch um Schulgelder und um die Materielle Hilfe an Private. Der nur beschränkt beeinflussbare Transferaufwand konsumiert 44 % des betrieblichen Aufwandes. Er liegt damit 0,8 Mio. Franken unter dem Budget 2015 und 0,2 Mio. Franken über der Rechnung 2014.

Die Stadt erzielt über 73 % ihrer Erträge aus dem **Fiskalertrag** (40). Der gesamte Ertrag beträgt 81 Mio. Franken (Budget 2015 76,3 Mio. Franken, Steuerfuss 94 %) und basiert auf einem um 9 % höheren **Steuerfuss von 103 %**. Der Hauptanteil des Fiskalertrages entfällt auf die natürlichen Personen, und zwar 66,4 Mio. Franken (Budget 2015 61,7 Mio. Franken). Die Erträge von juristischen Personen sind wie im Vorjahr mit 13 Mio. Franken (Rechnung 2014 13,7 Mio. Franken) veranschlagt. Unter «übrige Steuern» (Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Hundetaxen etc.) sind total 1,6 Mio. Franken budgetiert. Die Ertragsschätzungen entsprechen dem Politikplan 2015 – 2020.

Regalien, Konzessionen (41) beinhalten die Konzessionen für die Nutzung des öffentlichen Grundes (Durchleitungen, Plakatierung etc.).

Die **Entgelte** (42) umfassen alle Gebühren für Amtshandlungen (z. B. für Baubewilligungen, Einbürgerungen etc.), Schulgelder, Erträge aus der Benützung öffentlicher Einrichtungen (z.B. Stadtbibliothek), Verkaufserlöse, aber auch Bussen. Die Entgelte machen 11,9 % des betrieblichen Ertrages aus.

Der **Transferertrag** (46) bildet das Gegenstück zum Transferaufwand und beinhaltet Entschädigungen und Beiträge von Bund, Kanton, anderen Gemeinden sowie von Dritten. Diese Ertragsgruppe macht 12,9 % des betrieblichen Ertrags aus.

Der **Finanzaufwand** (34) beinhaltet sämtliche Kapitalkosten (z. B. Passivzinsen) sowie die Liegenschaftsaufwände (z. B. Energie-, Unterhalts- und übrige Betriebskosten) des Finanzvermögens. Der Finanzaufwand beträgt rund 1,7 Mio. Franken und entspricht ungefähr dem Aufwand im Budget 2015.

Der **Finanzertrag** (44) setzt sich aus den Kapitalerträgen (z. B. Aktivzinsen und Beteiligungserträgen) und den Liegenschaftserträgen des Finanz- und Verwaltungsvermögens (z. B. Miet-, Pacht- und Baurechtszinse) zusammen. Der Finanzertrag liegt mit 15,7 Mio. Franken rund 2,1 Mio. Franken über dem Budget 2015. Im Budget 2016 wird mit Beteiligungserträgen ungefähr in der Höhe des Rechnungsergebnisses 2014 und mit höheren Erträgen bei den Pacht- und Mietzinsen beim Verwaltungs- und Finanzvermögen gerechnet. Die Höhe des Finanzertrages beeinflusst das operative Ergebnis massgeblich. Zusammen mit dem Finanzaufwand bildet der Finanzertrag das Ergebnis aus der Finanzierung.

Der **ausserordentliche Aufwand** (38) und der **ausserordentliche Ertrag** (48) bilden das Ergebnis der zweiten Stufe des Dreistufigen Erfolgsausweises. In diese Stufe gehören ausserordentliche Transaktionen wie z. B. Einlagen und Entnahmen in das bzw. aus dem Eigenkapital, Vorfinanzierungen oder Aufwände und Erträge mit denen in keiner Art und Weise gerechnet werden konnte. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung 2016 sind keine ausserordentlichen Aufwendungen bzw. Erträge bekannt.

3. Investitionen und Finanzierungsausweis

3.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen

in Franken

Investitionsrechnung						
	Total	Einwohner- gemeinde	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Investitionsausgaben	-49'308'000	-45'399'000	-684'000	-150'000	-1'920'000	-1'155'000
Investitionseinnahmen	3'780'000	3'430'000	-	-	350'000	-
Ergebnis Investitionsrechnung	-45'528'000	-41'969'000	-684'000	-150'000	-1'570'000	-1'155'000
Selbstfinanzierung *	18'083'500	14'849'800	1'652'300	-9'100	1'196'100	394'400
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/ - = Finanzierungsfehlbetrag)	-27'444'500	-27'119'200	968'300	-159'100	-373'900	-760'600

* Die Selbstfinanzierung entspricht dem Saldo aus den Abschreibungen und dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung, siehe auch Kapitel 6 «Finanzkennzahlen».

Die Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen wird voraussichtlich im Jahr 2016 gesamthaft Investitionen im Umfang von 49,3 Mio. Franken (Budget 2015 43,6 Mio. Franken) tätigen. Im Zusammenhang mit diesen Investitionsausgaben werden Einnahmen von total 3,8 Mio. Franken (Budget 2015 8,2 Mio. Franken) erwartet. Die Nettoinvestitionen von 45,5 Mio. Franken (Budget 2015 35,4 Mio. Franken) können insgesamt mit 18,1 Mio. Franken (Budget 2015 10,6 Mio. Franken) selber finanziert werden. Für die restliche Finanzierung von 27,4 Mio. Franken (Budget 2015 24,8 Mio. Franken) braucht es Fremdkapital oder es wird Vermögen abgebaut oder veräussert.

Die Altersheime und die Alterssiedlung können ihre Investitionen mit den betrieblichen Erträgen selber finanzieren bzw. ihr Vermögen erhöhen. Die Spezialfinanzierungen Abfallbewirtschaftung, Abwasserentsorgung und Krematorium können ihre Investitionen nicht vollumfänglich aus der Erfolgsrechnung finanzieren und bauen somit ihr Vermögen ab. Detailliertere Informationen zu den Spezialfinanzierungen finden sich in den entsprechenden Produktgruppen (Kapitel 4).

Für den detaillierteren Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde und den dazugehörigen Kommentar wird auf die nachfolgende Ziffer 3.2 verwiesen.

3.2 Investitionen und Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Investitionsrechnung			
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-45'399'000	-37'965'000	-32'804'546
50 Sachanlagen	-33'967'000	-27'173'000	-24'099'076
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	0	0	0
52 Immaterielle Anlagen	-2'641'000	-2'804'000	-1'291'389
54 Darlehen	0	-300'000	0
55 Beteiligungen, Grundkapitalien	0	0	0
56 Investitionsbeiträge	-8'791'000	-7'688'000	-7'414'081
58 Ausserordentliche Investitionen	0	0	0
Investitionseinnahmen	3'430'000	4'130'000	5'637'708
60 Abgang von Sachanlagen	0	0	32'500
61 Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter	0	95'000	0
62 Abgang von immateriellen Anlagen	0	0	0
63 Investitionsbeiträge	3'320'000	2'875'000	4'973'456
64 Rückzahlung von Darlehen	110'000	110'000	84'000
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien	0	0	0
66 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	0	0	0
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	0	1'050'000	547'752
Ergebnis Investitionsrechnung	-41'969'000	-33'835'000	-27'166'839
Selbstfinanzierung *	14'849'800	7'369'300	14'629'859
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/- = Finanzierungsfehlbetrag)	-27'119'200	-26'465'700	-12'536'979

* Die Selbstfinanzierung entspricht dem Saldo aus den Abschreibungen und dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung, siehe auch Kapitel 6 «Finanzkennzahlen».

Die Einwohnergemeinde – ohne Spezialfinanzierungen – wird voraussichtlich im Jahr 2016 45,4 Mio. Franken investieren und Beiträge von 3,4 Mio. Franken vereinnahmen können. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betragen somit 42 Mio. Franken. Davon sind Investitionsvorhaben von 27,6 Mio. Franken bereits bewilligt. Mit dem Budget 2016 werden neue Investitionsprojekte im Umfang von 6,1 Mio. Franken beantragt. Die Nettoinvestitionstranche für das Jahr 2016 beträgt dabei 4,5 Mio. Franken.

Im Budget sind zudem Investitionstranchen von 9,1 Mio. Franken für Vorhaben enthalten, die noch nicht bewilligt wurden. Diese Investitionen werden mit dem Budget 2016 noch nicht bewilligt, sondern müssen beim Einwohnerrat mit separater Botschaft beantragt werden und sind deshalb mit einem ▲ markiert.

Mit der budgetierten Selbstfinanzierung von rund 14,8 Mio. Franken (Budget 2015 7,4 Mio. Franken) erreicht die Einwohnergemeinde einen Selbstfinanzierungsgrad von 35,4 %. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 27,1 Mio. Franken.

Beim Finanzvermögen sind Investitionen von 0,9 Mio. Franken geplant, die direkt in der Bilanz aktiviert und zu einem Teil über Mieteinnahmen refinanziert werden können.

Das Schwergewicht der vorgesehenen Investitionstätigkeit liegt im Jahr 2016 bei folgenden Vorhaben:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahrestranche 2016
■ KEBA, Erneuerung, Realisierung	8'500'000
■ Fussballstadion, Beitrag	4'000'000
■ Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung	2'875'000
■ Industriestrasse West/Ost Realisierung, Anteil Stadt	2'389'000
■ Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim ▲	2'000'000
■ Heinerich-Wirri-Strasse 3, Umbau, Realisierung ▲	2'000'000
■ Erschliessungsspange, Realisierung ▲	1'400'000
■ Bibersteinerstrasse, Rückbau ▲	1'291'000
■ Fussgänger- und Velobrücke, Realisierung	1'120'000
■ Projekte Werterhaltung Gemeindestrassen (Rahmenkredit), 2. Etappe	1'100'000
■ Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke)	1'000'000

▲ Separate Botschaft an Einwohnerrat



Die Luftartisten von «öff öff aerial dance» zeigen ihr Können bei der Eröffnung des Stadtmuseums Aarau.

4. Produktgruppen

4.1. Einleitung

Das vorliegende Budget 2016 entspricht konzeptionell dem Budget 2015. Nachdem die Rechnung 2014 erstmals nach den Regeln von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) abgeschlossen wurde, kann das Budget 2016 nun auch auf Kontoebene mit der Rechnung 2014 verglichen werden.

4.2. Änderungen in der Produktgruppen- und Produktstruktur

Für das Stadtmuseum Schlössli wurde im Zusammenhang mit der Sanierung und Erweiterung ein neues Erscheinungsbild erarbeitet. Wichtiges Element der internen und externen Kommunikation ist der Name des Museums. Der neue Name «Stadtmuseum Aarau» wurde von der Gesellschaft der Freunde des Stadtmuseum, GFSM, und der Museumskommission begrüsst.

Mit der Neuorganisation der Grünflächenpflege hat der Stadtrat in seiner Kompetenz die Verschiebung des Produkts «Grünanlagen» mit 8.65 Planstellen von der Produktgruppe 70 «Werkhof» in die Produktgruppe 73 beschlossen. Die Produktgruppe 73 soll wegen ihres erweiterten Aufgabengebiets von «Friedhofswesen» zu «Bestattungswesen und Grünflächenpflege» umbenannt werden.

Die Umbenennung der Produktgruppen erfordert die Genehmigung des Einwohnerrats, weil der Anhang des WOSA-Reglements entsprechend angepasst werden muss.

4.3. Änderungen in der Kostenrechnung

In der Berechnungssystematik der Kostenrechnung gibt es gegenüber den Vorjahren keine Änderungen.

in Franken

Nettoaufwand Produktgruppen							
Produktgruppe	Globalbudget 2016	Globalbudget 2015	Abweichung Budget 2016 / Budget 2015 in %	Abweichung Budget 2016 / Budget 2015 in Franken	Nettoaufwand Rechnung 2014	Abweichung Budget 2016 / Rechnung 2014 in %	Abweichung Budget 2016 / Rechnung 2014 in Franken
01 Politische Führung	1'616'400	1'649'200	-2 %	-32'800	1'559'814	4 %	56'586
02 Stadtkanzlei	1'903'500	2'372'400	-20 %	-468'900	2'206'351	-14 %	-302'851
03 Stadtbüro	493'500	504'100	-2 %	-10'600	915'916	-46 %	-422'416
04 Organisation und Informatik	2'489'500	2'533'600	-2 %	-44'100	2'419'662	3 %	69'838
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0	0 %	0	0	0 %	0
10 Steuern	-78'238'700	-73'461'700	-7 %	-4'777'000	-72'982'618	-7 %	-5'256'082
12 Finanzen / Liegenschaften	1'954'700	1'856'400	5 %	98'300	1'747'686	12 %	207'014
13 Kapitaldienst	-10'221'000	-8'586'800	-19 %	-1'634'200	-13'312'855	23 %	3'091'855
14 Gesetzliche Beiträge	27'629'200	27'568'900	0 %	60'300	27'244'887	1 %	384'313
15 Abschreibungen / Abschluss	14'799'800	7'319'300	102 %	7'480'500	13'331'514	11 %	1'468'286
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'357'900	3'300'300	2 %	57'600	2'809'898	20 %	548'002
18 Liegenschaften Finanzvermögen	-1'551'500	-1'523'000	-2 %	-28'500	-1'241'321	-25 %	-310'179
20 Kultur	1'571'900	1'659'400	-5 %	-87'500	1'620'242	-3 %	-48'342
21 Stadtmuseum Aarau	1'109'800	1'105'700	0 %	4'100	1'149'895	-3 %	-40'095
22 Kultur und Kongresshaus KUK	497'900	545'100	-9 %	-47'200	517'420	-4 %	-19'520
23 Stadtbibliothek	939'600	939'700	0 %	-100	891'165	5 %	48'435
26 Sportbeiträge	958'200	978'100	-2 %	-19'900	796'178	20 %	162'022
30 Betrieb Volksschule	3'041'300	3'897'000	-22 %	-855'700	2'918'903	4 %	122'397
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'266'800	1'245'900	2 %	20'900	1'299'529	-3 %	-32'729
40 Gesetzliche Sozialarbeit	7'364'700	6'881'700	7 %	483'000	7'520'334	-2 %	-155'634
41 Freiwillige Sozialarbeit	2'861'300	2'922'500	-2 %	-61'200	2'671'796	7 %	189'504
42 KJFI - Kind, Jugend, Familie, Intergration	1'055'800	1'021'700	3 %	34'100	983'710	7 %	72'090
43 Subventionen/Beiträge	2'236'100	2'222'900	1 %	13'200	2'276'755	-2 %	-40'655
46 Alter	197'900	209'600	-6 %	-11'700	182'097	9 %	15'803
50 Stadtpolizei	-87'900	-123'500	29 %	35'600	239'566	n. a.	-327'466
51 Feuerwehr	1'571'800	1'481'800	6 %	90'000	1'161'597	35 %	410'203
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/ Umwelt	2'156'100	2'332'300	-8 %	-176'200	2'305'309	-6 %	-149'209
61 Baubewilligungswesen	3'700	10'300	-64 %	-6'600	-233'166	n. a.	236'866
62 Verkehrsflächen und Gewässer	4'241'300	4'163'700	2 %	77'600	3'910'220	8 %	331'080
63 Abwasserentsorgung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
70 Werkhof	2'784'400	4'047'400	-31 %	-1'263'000	4'169'076	-33 %	-1'384'676
71 Schwimmbad	334'400	318'900	5 %	15'500	428'180	-22 %	-93'780
72 Abfallbewirtschaftung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
73 Bestattungswesen und Grünflächenpflege	1'661'600	607'100	174 %	1'054'500	492'258	238 %	1'169'342
Total	0	0		0	0		0

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als in Vergleichsperiode

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive sowie die Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen.
- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
- Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Wirtschaft

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürger/-innen
- Bevölkerung
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen
- Mitarbeiter/-innen
- Partnerstädte

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Pflege der Kontakte mit der Wirtschaft und Förderung der Vernetzung der Unternehmen	Von der WIFA organisierte Veranstaltungen für Aarauer Unternehmen	Anz.	3	3	*
	Besuche bei Aarauer Unternehmen	Anz.	8	8	*
Aktive Vermarktung des Standortes	Laufende Projekte im Rahmen des Standortmarketings	Anz.	4	4	*
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Sitzungen Einwohnerrat		Anz.	10	10	9
Botschaften Stadtrat		Anz.	25	25	30
Vorstösse aus dem Einwohnerrat		Anz.	25	20	28
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	10	10	8
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	35	40	35
Sitzungen Stadtrat		Anz.	45	45	46
Geschäfte Stadtrat		Anz.	1'000	1'000	1'043
Neugründungen von Firmen (Quelle: Handelsregister)		Anz.	85	90	84
Zuzüge von Firmen (Quelle: Handelsregister)		Anz.	30	30	51
Firmen in Aarau (Quelle: Eidg. Betriebszählung)		Anz.	2'390	2'390	2'390
Arbeitsplätze pro Einwohner /-in		Anz.	1.55	1.54	1.60
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Nettokosten Politische Führung pro Einwohner /-in Stadt Aarau		Fr.	123	123	115
Steuererträge juristische Personen pro Arbeitsplatz		Fr.	399	399	420

* neuer Indikator ab dem Jahr 2015

Erläuterungen zu den Indikatoren

Neugründungen von Firmen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich verschlechtert. Die Prognose 2016 liegt daher unter der Prognose 2015.

in Franken

01 Politische Führung						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	873'800		870'800		883'545	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	436'400		478'700		390'699	
36 Transferaufwand	348'500		330'200		343'678	
39 Leistungen Werkhof (IV)	2'000		2'000		0	
42 Entgelte		42'000		32'500		58'108
46 Transferertrag		2'300		0		0
Total Aufwand/Ertrag	1'660'700	44'300	1'681'700	32'500	1'617'922	58'108
Nettoaufwand		1'616'400		1'649'200		1'559'814
Total Kosten/Erlöse	2'640'416	44'300	2'637'335	32'500	2'396'757	58'108
Nettokosten		2'596'116		2'604'835		2'338'649
davon Zinsen und Abschreibungen	177'800		177'489		0	

Bemerkungen

Die Einsparungen aus Stabilo 2 betragen 55'000 Franken. Einmalig wird für die Grossratspräsidentenfeier im Jahr 2016 ein Beitrag der Stadt von 27'000 Franken budgetiert. Die Rückerstattung für die Vergütung von Verwaltungsratsmandaten der Stadtratsmitglieder erhöht sich um 9'500 Franken.

Der budgetierte Nettoaufwand kommt 32'800 Franken tiefer zu liegen als im Budget 2015.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u. a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiter/-innen
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	> 99	> 99	> 99
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	> 80	> 80	100
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	> 80	> 80	76.7
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Befragung Mitarbeiter/-innen		keine	keine	erfüllt
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.10	1.20	1.35
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Erstellte Kommissionsprotokolle		Anz.	30	35	26
Seiten Einwohnerratsprotokoll		Anz.	300	300	375
Steuer- und Erbschaftsinventare		Anz.	190	200	188
Verträge Festanstellungen		Anz.	60	70	55
Verträge Aushilfsanstellungen		Anz.	100	100	95
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage		Anz.	4'000	4'600	4'400
Verkaufte Bankettkarten Maienzug		Anz.	1'800	1'800	2'038
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Externer Aufwand für Aus- und Weiterbildung		Fr.	495'700	569'400	591'565
Nettoaufwand Maienzug		Fr.	321'600	388'000	419'093

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'977'000		2'159'800		2'075'934	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	866'900		1'181'500		1'187'149	
36 Transferaufwand	3'600		3'600		2'305	
39 Interne Verrechnungen	8'000		8'000		0	
40 Fiskalertrag		810'000		810'000		802'756
42 Entgelte		142'000		170'500		256'281
Total Aufwand/Ertrag	2'855'500	952'000	3'352'900	980'500	3'265'389	1'059'038
Nettoaufwand		1'903'500		2'372'400		2'206'351
Total Kosten/Erlöse	4'641'369	4'202'000	5'159'558	4'450'255	5'051'218	4'399'676
Nettokosten		439'369		709'303		651'541
davon Zinsen und Abschreibungen	1'327'800		1'418'630		1'327'800	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2016 liegt um 468'900 Franken tiefer als im Budget 2015, davon betreffen rund 100'000 Franken Einsparungen aus Stabilo 2.

Der Personalaufwand fällt rund 180'000 Franken tiefer aus als im Vorjahr. Insgesamt werden 45 Stellenprozente nicht mehr besetzt, was zusammen mit Mutationsgewinnen infolge von Pensionierungen zu einer Reduktion des Personalaufwandes führt. Der Personalausflug findet alle zwei Jahre statt und ist im Budget 2015 enthalten, im Budget 2016 hingegen nicht.

Im Budget 2015 waren einmalige Beträge für den Ersatz einer Kuvertiermaschine (23'000 Franken) sowie für das Eidgenössische Volksmusikfest (100'000 Franken)

und den Gigathlon (110'000 Franken) eingestellt. Mehrkosten von 35'000 Franken entstehen im Jahr 2016 durch zusätzliche Aufwendungen im betrieblichen Gesundheitswesen und für Rechtsberatungen im Personalbereich (Reglementsrevision und Umsetzung von Stabilo 2 im Personalbereich). Das Open Air am Maienzug wird mit zusätzlich 20'000 Franken unterstützt, weil sich die Rahmenbedingungen stark geändert haben. Bei immer weniger Stiftungen, Unternehmungen und kantonalen Einrichtungen sind Beiträge erhältlich. Der OL Weltcup Final 2016 wird mit brutto 35'000 Franken unterstützt.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme

Der budgetierte externe Aufwand für Aus- und Weiterbildung von 495'700 Franken entspricht 1,12 % der Lohnsumme. Der Sollwert von 1,10 % wird bei einer hohen Budgetausschöpfung von 98 % erreicht.

Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage

Wegen der geplanten Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) werden gegenüber dem Jahr 2014 weniger krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage erwartet.

Externer Aufwand für Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2015 fallen bei der Stadtpolizei hohe Kosten für die Grundausbildung an, im Budget 2016 ist hingegen nur der Grundkredit enthalten. Die Differenz zwischen den Soll-Werten 2015 und 2016 stammt zu zwei Dritteln aus dieser Tatsache. Die abteilungsübergreifende Weiterbildung wurde gemäss Stabilo 2-Massnahme N7 um 9'000 Franken reduziert.

Nettoaufwand Maienzug

Die Reduktion ist auf Stabilo 2-Massnahmen zurückzuführen.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Ämtsstellen, Behörden, Parteien

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	51	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An- / Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	90	90	90
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	90	90	90
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)		Std.	36.25	36.25	36.25
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	100	95	96
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	100	100	100
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau		Anz.	6'000	5'800	5'647
Einbürgerungsgesuche Personen		Anz.	60	50	64
Einbürgerungsgesuche		Anz.	40	40	35
Eingehende Fundgegenstände		Anz.	400	400	362
Urnengänge		Anz.	4	4	4
Proporzahlen		Anz.	1	1	0
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Ertrag aus Einbürgerungen		Fr.	65'000	50'000	68'880
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges		Fr.	38'382	36'769	38'273

Erläuterungen zu den Indikatoren

Anmeldungen, Abmeldungen
Umzüge innerhalb Aarau

Mit steigender Bevölkerungszahl nehmen auch die An- und Abmeldungen sowie die Umzüge innerhalb der Stadt zu.

Proporzahlen

Im Jahr 2016 finden die Grossratswahlen statt.

Ertrag aus Einbürgerungen

Der Ertrag wird aufgrund der grösseren Anzahl Gesuche (Personen) sowie der Publikationskosten angehoben.

in Franken

03 Stadtbüro						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	623'400		624'000		727'176	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	315'100		308'600		333'597	
36 Transferaufwand	116'400		116'400		444'346	
39 Interne Verrechnungen	1'000		1'000		0	
40 Fiskalertrag		85'000		85'000		88'005
42 Entgelte		466'000		449'500		488'757
45 Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung		0		0		0
46 Transferertrag		11'400		11'400		12'440
Total Aufwand/Ertrag	1'055'900	562'400	1'050'000	545'900	1'505'119	589'202
Nettoaufwand		493'500		504'100		915'916
Total Kosten/Erlöse	1'394'183	562'400	1'368'769	545'900	2'137'680	589'402
Nettokosten		831'783		822'869		1'548'277
davon Zinsen und Abschreibungen	0		56'356		311'700	

Bemerkungen

Durch das revidierte Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG) sind seit Januar 2014 die Einbürgerungsgesuche zu publizieren. Diese Publikationskosten wurden bisher nicht budgetiert. Bei den Erträgen der Einbürgerungen wurde daher eine entsprechende Anpassung vorgenommen.

Die Stabilo 2-Massnahme «Reduktion Kosten gesetzliche Publikationen» bewirkt eine Einsparung von 7'400 Franken.

Im Jahr 2016 finden die Grossratswahlen statt. Im Zusammenhang mit dem E-Voting-Pilotprojekt wurden ein Mehraufwand bei den Drucksachen sowie Minderaufwände bei den Porti-Kosten einberechnet.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV- und Telefonie-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwender/-innen der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.7	> 99.7	99.8
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
PC-Arbeitsplätze		Anz.	384	384	379
EDV-User		Anz.	390	390	394
Aussenstationen		Anz.	27	24	27
Applikationen Büroautomation		Anz.	59	59	59
Fachspezifische und zentrale Applikationen		Anz.	127	125	127
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Vollkosten pro Arbeitsplatz		Fr.	12'716	14'592	10'835

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'099'400		1'138'700		991'182	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'680'100		1'813'200		1'932'849	
36 Transferaufwand	213'800		15'600		0	
42 Entgelte		0		0		71'559
46 Transferertrag		503'800		433'900		432'810
49 Interne Verrechnungen		0		0		0
Total Aufwand/Ertrag	2'993'300	503'800	2'967'500	433'900	2'924'031	504'369
Nettoaufwand		2'489'500		2'533'600		2'419'662
Total Kosten/Erlöse	4'208'833	3'586'358	4'676'591	3'021'612	3'488'722	3'067'101
Nettokosten		622'475		1'654'979		421'621
davon Zinsen und Abschreibungen	684'150		1'221'525		129'300	

Bemerkungen

Die Wartungskosten für die Firewall (IT-Sicherheit) in der Höhe von 55'000 Franken fallen nur alle zwei Jahre an und sind im Budget 2016 enthalten. Aus Stabulo 2 sind Minderausgaben über 35'000 Franken enthalten. Nach der generellen Kürzung einiger Kostenarten durch den Stadtrat ist im Jahr 2016 insgesamt mit einem Minderaufwand von rund 44'000 Franken gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Kütigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Durchführung und Eintragung von Partnerschaften
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohner/-innen des Zivilstandskreises
- Bürger/-innen
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	keine Prüfung erfolgt
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Geburten		Anz.	2'400	2'200	2'398
Ehevorbereitungen		Anz.	320	330	313
Eheschliessungen		Anz.	300	300	305
Eingetragene Partnerschaften		Anz.	5	10	3
Todesfälle		Anz.	1'100	1'100	1'098
Anerkennungen		Anz.	150	150	154
Namensänderungen / Namenserkklärungen		Anz.	120	120	116
Eheaufösungen		Anz.	150	150	100
Bürgerrechte		Anz.	330	350	310
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar		Anz.	6'500	6'000	6'345
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar		Anz.	12'500	12'000	12'239
Personenaufnahmen vor Einbürgerung		Anz.	230	200	235
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand pro Einwohner /-in		Fr.	6.87	7.39	7.34
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau		Fr.	140'245	148'645	147'666

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	713'100		724'800		714'470	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	125'000		133'800		123'819	
36 Transferaufwand	124'700		126'600		153'434	
42 Entgelte		410'000		400'000		409'839
46 Transferertrag		552'800		585'200		581'884
Total Aufwand/Ertrag	962'800	962'800	985'200	985'200	991'723	991'723
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	962'800	962'800	985'200	985'200	991'723	991'723
Nettokosten		0		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Personalaufwand 2015 enthält die Weiterbildungskosten für die eidgenössische Fachprüfung einer Mitarbeiterin sowie eine Dienstaltersprämie. Beides ist im Budget 2016 nicht mehr enthalten. Der Gebührenertrag (Entgelte) ist um 10'000 Franken höher budgetiert und kommt wieder auf das Niveau des Jahres 2014 zu liegen. Die Verrechnung der ungedeckten Restkosten an die Gemeinden der Region fällt rund 32'000 Franken tiefer aus als im Budget 2015.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad der laufenden Periode über kantonaler Vorgabe von 70 %	%	> 70	> 70	67.9
	Veranlagungen im Verhältnis zu den steuerpflichtigen natürlichen Personen	%	100	100	96.3
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2014: 16.18 %)	%	12.0	12.0	11.2
	Erläss, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	< 0.60	< 0.60	0.39
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	14'000	13'900	13'760
Vorgenommene Einschätzungen		Anz.	13'900	10'000	9'339
Erledigte Einsprachen		Anz.	100	120	93
Verfallanzeigen		Anz.	6'200	6'100	6'697
Mahnungen		Anz.	5'500	5'100	5'045
Betreibungsbegehren		Anz.	700	800	n. e.
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Steuern natürliche Personen		Mio. Fr.	64.02	59.22	57.17
Quellensteuern		Mio. Fr.	2.40	2.50	2.33
Steuern juristische Personen		Mio. Fr.	13.00	13.00	13.69
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner / -in (natürliche Personen)		Fr.	3'039	2'803	2'814
Steuerkraft pro Einwohner / -in		Fr.	3'668	3'712	3'773

in Franken

10 Steuern						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'095'800		2'076'300		1'934'321	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	861'500		858'000		380'692	
34 Finanzaufwand	175'000		275'000		123'087	
40 Fiskalertrag		80'120'000		75'420'000		74'236'148
42 Entgelte		896'000		896'000		863'983
44 Finanzertrag		110'000		110'000		100'022
46 Transferertrag		245'000		245'000		220'565
Total Aufwand/Ertrag	3'132'300	81'371'000	3'209'300	76'671'000	2'438'100	75'420'717
Nettoaufwand		-78'238'700		-73'461'700		-72'982'618
Total Kosten/Erlöse	3'626'528	82'181'000	3'615'486	77'481'000	3'089'097	76'449'474
Nettokosten		-78'554'472		-73'865'514		-73'360'377
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Für das Vollscanning der Steuerunterlagen wird vom Kanton seit 1. Januar 2015 ein Preis von 7.92 Franken pro Steuerpflichtige/-n in Rechnung gestellt. Dies stellt eine Erhöhung des Preises pro Person dar, dafür sind im neuen Preis die vorher zusätzlich angefallenen Lizenzkosten bereits inbegriffen. Die Position Aus- und Weiterbildung beinhaltet die Weiterbildung eines Kanzleimitarbeiters.

Der höher budgetierte Steuerertrag wurde aufgrund der effektiven Sollstellung per Anfang 2015 geschätzt. Die Steuererträge der laufenden Periode haben sich über die Jahre 2013 und 2014 nur geringfügig verändert, jedoch haben die

Nachträge aus den Vorjahren die budgetierten Beträge jeweils nicht erreicht. Berücksichtigt wurde das bevölkerungsmässige Wachstum der Stadt Aarau mit dem Faktor 1.7 % sowie eine allgemeine Wachstumsrate von 0.5 %. Der Steuerertrag basiert auf einem Steuerfuss von 103 %.

Bei der Schätzung der Vergütungszinsen wurden mangels Erfahrungszahlen aus den Vorjahren die angefallenen Zinsen des Jahres 2015 hochgerechnet.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushalts der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen
- Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz- / Liegenschaftsverwaltung
- Ersatzabgaben, Fonds, Verrechnungen

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohner / -innen der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (potentielle) Mieter / -innen
- Bezüger / -innen von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	< 15	< 10	17.6
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	97	97	96
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Buchungen Hauptbuch		Anz.	145'000	155'000	142'250
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)		Anz.	10	10	10
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	42'000	40'000	41'483
Verarbeitete Debitorenrechnungen		Anz.	25'000	25'000	23'669
Objekte in der Anlagenbuchhaltung		Anz.	1'300	900	1'242
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Bestand Stipendienfonds		Fr.	511'000	500'000	521'013
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung		Fr.	1'000'000	1'000'000	1'039'209
Bestand Schülerunterstützungsfonds		Fr.	383'000	380'000	383'396

Erläuterungen zu den Indikatoren

Wirkungsvolles Inkassowesen

In den Debitorenausständen figuriert eine hohe offene Rechnung für Nach- und Strafsteuern. Diese ist seit längerer Zeit fällig. Das Inkasso gestaltet sich als sehr schwierig.

Buchungen Hauptbuch

Mit der Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 war nicht klar, wie sich die Menge der Buchungen im Hauptbuch entwickelt. Das Rechnungsjahr 2014 gibt einen ersten Anhaltspunkt.

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'180'700		2'066'100		2'025'659	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	108'000		112'100		98'266	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierung	50'200		50'400		14'259	
36 Transferaufwand	25'600		53'200		6'359	
39 Interne Verrechnungen	1'225'000		1'129'400		1'808'600	
42 Entgelte		64'000		64'000		68'187
43 Verschiedene Erträge		0		0		15'541
44 Finanzertrag		1'300		1'900		1'353
45 Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung		23'900		51'500		3'623
46 Transferertrag		320'600		308'000		308'152
49 Interne Verrechnungen		1'225'000		1'129'400		1'808'600
Total Aufwand/Ertrag	3'589'500	1'634'800	3'411'200	1'554'800	3'953'142	2'205'457
Nettoaufwand		1'954'700		1'856'400		1'747'686
Total Kosten/Erlöse	3'277'586	3'269'800	3'120'472	3'120'472	3'632'113	3'632'113
Nettokosten		7'786		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen	0		61'691		0	

Bemerkungen

Nach der Pensionierung des Rechnungsführers des Stadtbauamtes wird ein erheblicher Anteil seiner Aufgaben neu von der Abteilung Finanzen und Liegenschaften wahrgenommen. Im Gegenzug reduzieren sich die Lohnkosten und die entsprechenden Stellenprozente in der Produktgruppe 60 «Stadtentwicklung/Stadteigene Bauten/Umwelt». Aus der Neuorganisation resultieren Einsparungen, dazu können verschiedene Stellvertretungen optimiert werden.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlage-reglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regions-gemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren / Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	15	15	20
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Bestand Anlagefonds		Mio. Fr.	104.00	100.0	102.1
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio. Fr.	16.6	16.0	16.3
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio. Fr.	94.4	73.0	51.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	0.65	0.78	0.60
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung		%	3.00	3.00	3.29
Nettoerträge Anlagefonds inkl. realisierte Gewinne/Verluste		Mio. Fr.	2.1	2.0	6.6

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	66'500		66'500		25'569	
34 Finanzaufwand	642'300		610'300		382'086	
38 Ausserordentlicher Aufwand	0		0		1'298'345	
41 Regalien und Konzessionen		1'450'000		1'525'000		1'423'307
44 Finanzertrag		9'479'800		7'738'600		13'595'547
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		0
Total Aufwand/Ertrag	708'800	10'929'800	676'800	9'263'600	1'706'000	15'018'854
Nettoaufwand		-10'221'000		-8'586'800		-13'312'855
Total Kosten/Erlöse	764'696	10'929'800	740'564	9'263'600	1'807'785	15'045'754
Nettokosten		-10'165'104		-8'523'036		-13'237'969
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoertrag in der Produktgruppe erhöht sich gegenüber dem Budget 2015 um 1,6 Mio. Franken. Hauptursache dieser Verbesserung ist die Dividende der IBAarau AG, welche um rund 1,5 Mio. Franken höher budgetiert ist als im Vorjahr.

Auch die Erträge des Anlagefonds sind um rund 100'000 Franken höher budgetiert. Wie im Vorjahr wird mit einem Ertrag von 2 % des Fondsbestandes als Ertrag gerechnet.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser, regionale Ämter

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Beitrag an Finanzausgleich	Mio. Fr.	2.33	2.20	2.29
Ausgleichsabgabe Spitalfinanzierung	Mio. Fr.	3.39	3.49	3.16
Restkosten Sonderschulung, Heime, Werkstätten	Mio. Fr.	4.85	4.83	4.61
Pflegefinanzierung	Mio. Fr.	3.00	3.00	3.19
Schulgelder an Berufsschulen und kantonale Schulen	Mio. Fr.	1.69	1.71	1.67
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio. Fr.	3.99	4.18	3.93
Anteil Lehrerlöhne Schule Aarau	Mio. Fr.	6.68	6.52	6.64
Anteil Lehrerlöhne Kreisschule Buchs/Rohr	Mio. Fr.	1.66	1.66	1.71
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner / -in	Fr.	1'312	1'305	1'335
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	2.9	2.9	3.1
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner / -in	Fr.	111	104	112

Erläuterungen zu den Indikatoren

Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner / -in

Die Ausgleichsabgabe Spitalfinanzierung entspricht dem indirekten Finanzausgleich, der von der Kantonalisierung der Spitalfinanzierung im entsprechenden Beitrag der Stadt enthalten war.

Damit bezahlt die Stadt im Jahr 2016 eigentlich 5,72 Mio. Franken an den Finanzausgleich.

Die grösseren Abweichungen werden auf der rechten Seite unter «Bemerkungen» kommentiert.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	70'000		70'000		15'012	
36 Transferaufwand	27'784'300		27'784'000		27'438'492	
42 Entgelte		2'000		2'000		0
46 Transferertrag		223'100		283'100		208'617
Total Aufwand/Ertrag	27'854'300	225'100	27'854'000	285'100	27'453'504	208'617
Nettoaufwand		27'629'200		27'568'900		27'244'887
Total Kosten/Erlöse	19'580'336	225'100	19'752'894	285'100	19'175'676	208'617
Nettokosten		19'355'236		19'467'794		18'967'059
davon Zinsen und Abschreibungen	51'900		51'894		51'900	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand von 27,6 Mio. Franken entspricht jenem im Budget 2015 und liegt rund 0,4 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2014. Der Finanz- und Lastenausgleich wird aufgrund der gesetzlichen Berechnungen gegenüber dem Budget 2015 um rund 0,126 Mio. Franken höher ausfallen. Ebenso wird erwartet, dass sich der Besoldungsanteil für Lehrpersonen um 0,158 Mio. Franken erhöht. Der Beitrag an den Regionalverkehr bemisst sich aufgrund der Zu- und Abfahrten in den Gemeinden. Gemäss Kantonsbudget reduziert sich der Beitrag der Stadt gegenüber dem Budget 2015 um 0,2 Mio. Franken.

Die Beiträge an die stationäre und ambulante Pflegefinanzierung sind im Budget 2016 analog Budget 2015 mit 3 Mio. Franken eingesetzt.

Abschreibungen/Abschluss PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Produkte

- Abschreibungen/Abschluss

Zielgruppen

- Einwohner/-innen

Siehe auch Kapitel «Kennzahlen» für weitere Kennzahlen.

Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Operatives Ergebnis	Mio.Fr.	1.3	-5.7	3.1
Selbstfinanzierung	Mio.Fr.	14.8	7.4	14.6
Selbstfinanzierungsanteil	%	11.8	6.2	10.9
Selbstfinanzierungsgrad	%	35.4	21.8	53.9
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	51.3	63.4	76.2

in Franken

15 Abschreibungen/Abschluss						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	9'837'200		9'360'700		7'998'723	
36 Transferaufwand	3'615'900		3'626'200		3'558'016	
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		11'556'739
90 Abschluss Erfolgsrechnung	1'346'700			5'667'600	13'331'514	
Total Aufwand/Ertrag	14'799'800	0	12'986'900	5'667'600	24'888'253	11'556'739
Nettoaufwand		14'799'800		7'319'300		13'331'514
Total Kosten/Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten		0		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen		0		0		0

Bemerkungen

Die mutmasslichen Abschreibungen im Jahr 2016 betragen rund 13,5 Mio. Franken (Budget 2015: 13 Mio. Franken). Davon entfallen 9,8 Mio. Franken auf Abschreibungen von Sachwerten und 3,6 Mio. Franken auf Abschreibungen von Investitionsbeiträgen. Die Höhe der Abschreibungen ist vom Zeitpunkt der Fertigstellung der laufenden Investitionsprojekte und vom Ende der Nutzungsdauer der abgeschlossenen Projekte abhängig.

Das Budget 2016 rechnet mit einem operativen Ergebnis (Ertragsüberschuss) von 1,3 Mio. Franken (Budget 2015: Verlust von 5,7 Mio. Franken).

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiter/-innen
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzer/-innen
- Firmen, Lieferanten und Handwerker/-innen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	> 0.75	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	> 90	> 90	92.1
	Realisierungsgrad Investitionen	%	> 80	> 80	107.2
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	< 2.0	< 2.0	0.17
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²	305	305	297
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Anzahl Liegenschaften		Anz.	68	68	67
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	456	456	454
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Gebäudeversicherungswert		Mio. Fr.	455	443	433

Erläuterungen zu den Indikatoren

Gebäudeversicherungswert

Die Erweiterung des Kindergartens Telli (1 Mio. Franken) und die Aufstockung des Tellischulhauses (4 Mio. Franken) erhöhen den Gebäudeversicherungswert um 5 Mio. Franken. Die Liegenschaft Heinerich-Wirri-Strasse 3 ist mit dem von der Aargauischen Gebäudeversicherung AGV geschätzten Wert von 12 Mio. Franken im Soll-Wert 2016 enthalten. Die im Soll-Wert 2015 enthaltene interne Schätzung für diese Liegenschaft war tiefer ausgefallen.

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'544'900		1'611'100		1'569'233	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'971'400		4'607'000		4'171'243	
36 Transferaufwand	0		500		0	
39 Interne Verrechnungen	63'000		58'000		21'222	
42 Entgelte		117'900		103'900		115'786
44 Finanzertrag		2'526'900		2'233'800		2'119'938
46 Transferertrag		576'600		638'600		716'077
49 Interne Verrechnungen		0		0		0
Total Aufwand/Ertrag	6'579'300	3'221'400	6'276'600	2'976'300	5'761'697	2'951'800
Nettoaufwand		3'357'900		3'300'300		2'809'898
Total Kosten/Erlöse	3'653'970	3'189'900	3'097'687	2'727'874	3'374'657	3'303'847
Nettokosten		464'070		369'813		70'809
davon Zinsen und Abschreibungen	1'225'400		388'253		1'070'070	

Bemerkungen

Die Unterhaltswerte aller Liegenschaften wurden anhand der neusten Berechnungen der Liegenschaftsunterhalts-Software Stratus angepasst. Insbesondere ausschlaggebend für den Mehraufwand sind dabei die aufgrund des Verzichts auf einen Neubau der Sporthalle Schachen um 224'000 Franken angehobenen jährlichen Unterhaltsmassnahmen. Für den Ersatz der Hindernisse des Skateplatzes im Schachen sind 57'800 Franken budgetiert.

Mehrerträge können bei der Vermietung der Sportanlagen und bei der Vermietung der ehemaligen HPS-Räumlichkeiten in der Schulanlage Telli realisiert werden. Durch die Vermietung der Liegenschaft Heinerich-Wirri-Strasse 3 für vier Monate sowie Mietzinserhöhungen bei den vermieteten Liegenschaften kann der Mietertrag um 42'200 Franken gesteigert werden.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- (potentielle) Mieter/-innen
- Handwerker/Lieferanten
- Planer/-innen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	> 0.75	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Investitionen	%	> 80	> 80	104
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	< 1.0	< 1.0	4.47
Mietzinse sind dem Niveau der Marktmiete angenähert	Reduktion der Differenz zwischen Marktmiete und effektiven Mieteinnahmen		erfüllt	*	*
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	Anzahl	< 15	< 15	15
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Anzahl Liegenschaften		Anz.	34	34	34
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	199	198	199
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Gebäudeversicherungswert		Mio. Fr.	64	63	63

* neuer Indikator ab dem Jahr 2016

Erläuterungen zu den Indikatoren

Angemessene Rendite

Die Stabilo 2-Massnahme E1 verlangt die Annäherung der Mietzinse für die vermieteten Liegenschaften im Finanzvermögen auf das Niveau der Marktmiete. Als Grundlage dienen die Marktmieten des Berichts von Wüst & Partner AG vom 16. Dezember 2014 (Stabilo 2, Auftrag 4).

Anzahl Objekte

Übernahme der Bäckerei in der Liegenschaft Hintere Bahnhofstrasse 42.

Gebäudeversicherungswert

Durch die Übernahme der Bäckerei in der Liegenschaft Hintere Bahnhofstrasse 42 steigt der Versicherungswert.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	51'400		51'400		49'916	
34 Finanzaufwand	899'600		875'600		928'351	
39 Interne Verrechnungen	26'500		10'000		13'016	
44 Finanzertrag		2'529'000		2'460'000		2'232'603
Total Aufwand/Ertrag	977'500	2'529'000	937'000	2'460'000	991'282	2'232'603
Nettoaufwand		-1'551'500		-1'523'000		-1'241'321
Total Kosten/Erlöse	1'171'777	2'529'000	1'132'129	2'460'000	1'320'288	2'233'008
Nettokosten		-1'357'223		-1'327'871		-912'720
davon Zinsen und Abschreibungen	0		2'572		6'118	

Bemerkungen

Der Nettoertrag im Budget 2016 liegt gegenüber dem Vorjahr um 28'500 Franken höher. Durch Mietzinsanpassungen (Stabilo 2) und die Vermietung der Liegenschaften Hammer 20 und Hintere Bahnhofstrasse 42 kann der Ertrag gesteigert werden. Die Rückerstattungen der Nebenkosten waren in den letzten beiden Jahren zu hoch budgetiert und müssen nach unten korrigiert werden. Nicht vorhergesehene Instandstellungsmassnahmen rund um die Bünthen Tellli und Goldern sowie ausserordentliche Aufwendungen bei diversen Liegenschaften führen zu einem Mehraufwand von 40'500 Franken.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstler/-innen sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	1	2	2
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	6	6	8
	Besucher/-innen Vernissagen	Anz.	160	160	360
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	4	4	14
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Plakatstellen		Anz.	48	46	46
Plakatwände		Anz.	6	6	5
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge		Anz.	19	24	25
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge		Anz.	40	50	36
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'170	1'166	1'162
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Kulturförderung und Kunstsammlung in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	1.12	1.27	1.19

Erläuterungen zu den Indikatoren

Informationskanäle für die Publikation Kulturkalende	Das Kulturmagazin JULI wird ab dem Jahr 2016 nicht mehr unterstützt und dient nicht mehr als Publikationsorgan. Die Aufgleisung eines digitalen regionalen Veranstaltungskalenders wird im Jahr 2016 geprüft.
Plakatstellen	Die Plakatstelle beim Stadtmuseum war während der Bauzeit aufgehoben. Sie soll nun ersetzt und ergänzt werden.
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge	Gegenüber dem Budget 2015 fallen vier feste jährliche Beiträge weg, wobei die Sommerbespielung der Reithalle neu dem Theater-Verein Szenario und der Beitrag an Musik in der Altstadt neu über den Projektkredit ausgerichtet wird.
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge	Grundsätzlich strebt die Kulturkommission an, weniger feste Beiträge zu vergeben, dafür aber mit den Projektbeiträgen flexibler unterstützen zu können. Die Prognose 2015 ist aber zu hoch ausgefallen.
Objekte städtischer Kunstbesitz	Die Inventarisierung des Kunstbesitzes ist noch nicht ganz abgeschlossen. Die ursprüngliche Prognose für das Jahr 2015 von 1'134 Objekten war zu tief ausgefallen und wurde nun gemäss dem Stand per Ende 2014 angepasst.

in Franken

20 Kultur						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	120'200		120'000		118'597	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	65'700		63'600		73'303	
36 Transferaufwand	1'385'500		1'475'300		1'427'069	
39 Interne Verrechnungen	4'000		4'000		1'434	
42 Entgelte		3'500		3'500		160
Total Aufwand/Ertrag	1'575'400	3'500	1'662'900	3'500	1'620'402	160
Nettoaufwand		1'571'900		1'659'400		1'620'242
Total Kosten/Erlöse	2'605'474	78'400	2'652'153	78'400	2'626'843	15'171
Nettokosten		2'527'074		2'573'753		2'611'671
davon Zinsen und Abschreibungen	753'700		754'300		755'535	

Bemerkungen

Während das Budget der Kulturstelle im Jahr 2016 durch hauptsächlich einmalige Massnahmen im Rahmen des Kulturkonzeptes leicht erhöht wird, werden im Bereich Kulturförderung 87'800 Franken eingespart. Hier werden diverse Posten kostenneutral zusammengefasst, Kürzungen und Streichungen vorgenommen und nur vereinzelt leichte Erhöhungen zur Absicherung von Kulturbetrieben eingeplant. Die Auflösung des Musikvereins Harmonie und der Zweijahresrhythmus der Theatertage tragen zum verminderten Budget bei. Der Nettoaufwand der Produktgruppe liegt 87'500 Franken unter dem Budget 2015.

Beitragsempfänger/-innen	2016	2015
Einmalige Beiträge		
Projektkredit	124'500	115'000
Total Projekte Kulturförderung	124'500	115'000
Wiederkehrende Beiträge		
Theatergemeinde Aarau	52'000	57'000
Theatertage Aarau	20'000	100'000
Theater Marie	104'500	104'500
Theater-Verein Szenario, inkl. Sommerbespielung Reithalle	397'500	335'000
Fabrik-Palast	13'000	11'400
Szenart	25'000	30'000
Die Literarische Aarau	4'300	4'300
Kino Freier Film Aarau	11'400	11'400
Aargauer Kunstverein	65'000	65'000
Kunstraum Aarau	9'500	9'500
IG Kultur Aargau	-	9'500
One Minute Film Et Video Festival	9'500	9'500
Sommerbespielung Reithalle (verschoben)	-	62'500
Radio Kanal K	5'000	5'000
KiFF	381'000	370'500
Stadtmusik	23'500	23'500
Musikgesellschaft Rohr	7'600	7'600
Musikverein Harmonie (aufgelöst)	-	15'900
Orchesterverein	14'200	14'200
Argovia Philharmonic (ASO)	20'000	20'000
Jazzaar	42'700	42'700
Jazzclub Aarau	17'100	17'100
Musig i de Altstadt (verschoben in Projektkredit)	-	9'500
Jugendtheaterfestival	15'500	-
Total wiederkehrende Kulturförderung	1'238'300	1'335'600
Andere Beiträge		
Volkshochschule	5'000	10'000
Mitgliederbeiträge/Spenden	9'500	9'500
Benützungsgebühr Schulanlagen KSBR	8'200	5'200
Total andere Beiträge	22'700	24'700
Total Beiträge Kultur	1'385'500	1'475'300

Stadtmuseum Aarau PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechsausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum, im Aufschluss Meyerstollen und in der Schössli-Mühle

Produkte

- Stadtmuseum Aarau

Zielgruppen

- Besucher/-innen aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	10'000	8'000	5'111
	Besucherzufriedenheit	%	75	75	nicht erhoben
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechsausstellungen	Anz.	2	4	0
	Veranstaltungen	Anz.	30	40	24
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	150	200	209
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	30	50	29
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	24	20	0
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	1'500	1'500	2'439
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Öffnungszeiten		Std.	1'800	1'600	100
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)		Anz.	60'000	60'000	60'000
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte		Anz.	13'000	12'000	10'150
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept		Anz.	5	5	11
Ausstellungsfläche		m²	1'810	1'400	150
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Nettokosten pro Besucher/-in		Fr.	229	289	325
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	1'275	1'447	16'632
Nettokosten pro m² Ausstellungsfläche		Fr.	1'275	1'653	11'088

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bildungs- und Vermittlungsangebote

Mit den aktuellen Personalressourcen können nicht mehr so viele Veranstaltungen und Bildungsangebote durchgeführt werden.

Öffnungszeiten

Im Jahr 2016 ist das neue Stadtmuseum erstmals ein ganzes Jahr geöffnet.

Ausstellungsfläche

Gemäss den definitiven Bauplänen beträgt die bereinigte Ausstellungsfläche inkl. Schauarchiv und Aufschluss Meyerstollen 1'810 m².

in Franken

21 Stadtmuseum Aarau						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	820'800		838'200		793'458	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	437'400		376'800		444'623	
36 Transferaufwand	2'700		2'700		2'503	
39 Interne Verrechnungen	6'000		6'000		0	
42 Entgelte		119'100		78'000		90'688
45 Entnahme aus Fonds/ Spezialfinanzierung		0		0		0
46 Transferertrag		38'000		40'000		0
Total Aufwand/Ertrag	1'266'900	157'100	1'223'700	118'000	1'240'583	90'688
Nettoaufwand		1'109'800		1'105'700		1'149'895
Total Kosten/Erlöse	2'451'800	157'100	2'432'428	118'000	1'753'920	90'688
Nettokosten		2'294'700		2'314'428		1'663'231
davon Zinsen und Abschreibungen	868'000		864'276		119'900	

Bemerkungen

Das Stadtmuseum setzt die Vorgaben um und hält die Budgetprognosen von 1,12 Mio. Franken für den erweiterten Betrieb aus dem Jahr 2009 ein. Betrieblich notwendiger Mehraufwand wird durch höhere Einnahmen und durch Projektbeiträge kompensiert.

Der Stadtrat hat im März 2012 einer Bauprojektänderung zugestimmt, um das Museum an den Wärme- und Kälteverbund Kasino anzuschliessen. Wie erwartet sind die Energiekosten für das Museum gestiegen. Diese Mehrkosten waren in der Budgetprognose aus dem Jahr 2009 nicht enthalten und müssen nun anderweitig kompensiert werden.

Kultur- und Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur- und Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Attraktives Angebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	100	100	99
	Veranstaltungen	Anz.	320	320	325
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	> 94	> 94	96
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	30	30	32
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	60	60	58
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	45	45	44
	Kommerzielle Anlässe	%	40	40	42
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	55	55	56
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Raumauslastung KUK total		%	40	37	40
Raumauslastung Saal 1 und 2		%	52	53	51.5
Raumauslastung kleine Säle und Kursräume		%	25	30	24.5
Raumauslastung Küchen		%	40	20	40.5
Besucher/-innen		Anz.	50'000	54'000	49'000
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	59	57	57
Kostendeckungsgrad Vollkosten		%	25	24	24
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung		Fr.	8'981	9'133	8'719
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung		Fr.	6'744	6'905	6'659

in Franken

22 Kultur- und Kongresshaus KUK						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	861'900		860'700		810'657	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	351'100		396'500		399'027	
39 Interne Verrechnungen	1'000		1'000		0	
42 Entgelte		716'100		713'100		692'263
Total Aufwand/Ertrag	1'214'000	716'100	1'258'200	713'100	1'209'683	692'263
Nettoaufwand		497'900		545'100		517'420
Total Kosten/Erlöse	2'874'041	716'101	2'922'674	713'101	2'833'664	669'398
Nettokosten		2'157'940		2'209'573		2'164'266
davon Zinsen und Abschreibungen	1'388'900		1'362'755		1'362'700	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand im Jahr 2016 beträgt 47'200 Franken weniger als im Vorjahr. Neben der generellen Kürzung einiger Positionen im Sachaufwand trägt eine Reduktion des Grundkredits für externe Beratungen um 7'000 Franken zu diesem Ergebnis bei.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	260'000	250'000	290'475
	Neuerwerbungen von Medien	%	15	16	15
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	22	24	22
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Medienbestand		Anz.	48'000	48'000	50'518
Öffnungsstunden		Std.	2'250	2'100	2'090
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden		Anz.	6'200	6'000	6'482
Besuche von Kundinnen und Kunden		Anz.	148'000	145'000	150'128
Veranstaltungen		Anz.	120	120	183
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen		Anz.	30	30	34
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Kosten pro Ausleihe		Fr.	7.76	7.84	6.60
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	734	762	741
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	28	27	29

Erläuterungen zu den Indikatoren

Öffnungsstunden

Ab Herbst 2015 ist die Bibliothek während des Winterhalbjahres auch sonntags geöffnet.

in Franken

23 Stadtbibliothek						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'023'500		989'400		960'329	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	274'400		302'500		295'109	
39 Interne Verrechnungen	4'000		4'000		4'847	
42 Entgelte		281'300		277'700		291'811
44 Finanzertrag		20'000		18'000		14'946
46 Transferertrag		61'000		60'500		62'363
Total Aufwand/Ertrag	1'301'900	362'300	1'295'900	356'200	1'260'285	369'120
Nettoaufwand		939'600		939'700		891'165
Total Kosten/Erlöse	2'016'481	366'100	1'959'432	360'000	1'916'497	368'250
Nettokosten		1'650'381		1'599'432		1'548'247
davon Zinsen und Abschreibungen	226'300		233'362		227'524	

Bemerkungen

Die Stadtbibliothek ist neu während des Winterhalbjahres auch sonntags offen. Dank dem Einsatz neuer Technologien lässt sich diese Angebotserweiterung mit einem geringen Mehraufwand realisieren. Das Café littéraire passt seine Öffnungszeiten ebenfalls an (montags ab 11 Uhr, sonntags während des Winterhalbjahres), was zu einem höheren Umsatz und daher zu höheren Pachtzinseinnahmen führt. Durch den Versand eines Newsletters anstelle von Briefpost können 1'000 Franken eingespart werden.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt fördert und unterstützt den Breiten-, Freizeit- und den Leistungssport. Sie stellt eine funktionsfähige, möglichst wettkampftaugliche und attraktive Sportinfrastruktur zur Verfügung.

- Fördern des Sports gemäss Sportkonzept

Produkte

- Sport

Zielgruppen

- Einwohner/-innen und Tagesaufenthalter/-innen
- Sportler/-innen
- Sportvereine
- Private Anbieter/-innen im Bereich Sport
- umliegende Gemeinden

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Die Stadt tauscht sich mit den Sportvereinen und Sportorganisationen aus und bezieht sie in ihre Planung angemessen ein	Periodische Treffen	Anz.	1	1	1
Sämtliche eingehenden Hallenbelegungs- und Sportförderungsgesuche sowie allgemeine Anfragen in Sachen Sport werden innert nützlicher Frist beantwortet	Reklamationen	Anz.	0	0	0
Möglichst hohe Belegung der Sporthallen für den Vereinssport zwischen 17.30 und 22.00 Uhr, differenziert zwischen Sommer und Winter	Auslastungsgrad Sommer	%	90	90	90
	Auslastungsgrad Winter	%	95	100	98
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge		Anz.	12	15	14
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge		Anz.	14	14	16
Dauerbewilligungen für Sportanlagen		Anz.	70	70	68
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Sportbeiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.38	0.40	0.36

Erläuterungen zu den Indikatoren

Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge

Der Unterhaltsbeitrag für die Beach Halle wird nicht mehr als separater Beitrag ausgerichtet, sondern ist im Beitrag an den Speed Club Rolling Rock enthalten. Ein Verein hat keinen Antrag mehr für Förderbeiträge gestellt.

in Franken

26 Sport						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	130'800		126'700		110'391	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	169'800		150'500		122'152	
36 Transferaufwand	659'600		702'900		566'676	
42 Entgelte		0		0		1'041
46 Transferertrag		2'000		2'000		2'000
Total Aufwand/Ertrag	960'200	2'000	980'100	2'000	799'219	3'041
Nettoaufwand		958'200		978'100		796'178
Total Kosten/Erlöse	1'674'719	23'900	1'489'875	18'000	1'408'707	23'904
Nettokosten		1'650'819		1'471'875		1'384'803
davon Zinsen und Abschreibungen	480'800		292'412		357'812	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand verringert sich gegenüber dem Budget 2015 um gesamthaft 19'900 Franken. Einerseits fällt die jährliche Entschädigung an den Kanton für das Schwimmbad Tellli gegenüber dem Vorjahresbudget um 75'000 Franken tiefer aus. Die Gründe dafür sind tiefere Instandstellungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie die angespannte Finanzlage des Kantons Aargau, wodurch nur die allernötigsten Massnahmen geplant werden. Andererseits erhöht sich der städtische Anteil an den Netto-Betriebs- und Unterhaltskosten der Turnhallen der Berufsschule um 20'000 Franken, da im Jahr 2015 die sanitären Anlagen in den Garderoben saniert werden müssen. Ebenfalls erhöht sich die pauschale Entschädigung für die Benützung der Schulanlagen Kreisschule Buchs-Rohr gemäss Beschluss des Kreisschulrates und der Kreisschulpflege um 31'700 Franken.

Beitragsempfänger/-innen	2016	2015
Entschädigungen		
Entschädigung an Kanton (Lehrschwimmbecken)	111'000	186'000
Entschädigung an Kreisschule Buchs/Rohr (Turnhallen/Plätze)	68'800	37'100
Total Entschädigungen	179'800	223'100
Beiträge gemäss Förderrichtlinien		
Genossenschaft Kunsteisbahn	42'100	42'100
Eishockey-Club Aarau	100'000	100'000
Eislauf-Club Aarau	13'000	13'000
Aargauischer Rennverein	25'000	25'000
Speed Club Rolling Rock (Verschiebung)	70'000	50'000
Platzgenossenschaft Brugglifeld	175'000	175'000
Verschiedene Förderbeiträge < 10'000 Franken (Verschiebung)	17'500	37'500
Einmalige Förderbeiträge	37'200	37'200
Total Beiträge gemäss Förderrichtlinie	479'800	479'800
Total Sportbeiträge	659'600	702'900

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Geschäftsleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard inkl. Kindergärten
- Telli inkl. Kindergärten
- Aare/Schachen inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Die Schule zeichnet sich durch gute Arbeitsbedingungen aus	Personalfuktuation in der Schulleitung und im Lehrkörper	%	5	5	4.8
Die Qualität des Angebots ist sichergestellt	Qualifikation der Lehrkräfte entspricht der jeweiligen Schulstufe	%	95	100	95
Alle Klassen werden im Rahmen der vorgeschriebenen Grössen geführt	Alle Stellen sind besetzt	%	100	100	100
Die Empfehlungen der Primarstufe werden den Schüler/-innen gerecht	Die Schüler/-innen verbleiben nach der 1. Klasse der Sekundarstufe 1 in der eingeteilten Abteilung	%	95	-	97
Die Schüler/-innen der Sekundarstufe 1 finden die für sie angemessene Anschlusslösung	Die Schüler/-innen haben eine direkte Anschlusslösung	%	98	98	98
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen		Anz.	143	143	135
Schüler/-innen Kindergarten per 1.9.		Anz.	340	341	311
Schüler/-innen Primarschule per 1.9.		Anz.	790	785	712
Schüler/-innen OSA per 1.9.		Anz.	250	220	212
Schüler/-innen BEZ per 1.9. (inkl. Auswärtige)		Anz.	380	440	411
Abteilungen Kindergarten		Anz.	16	16	15
Abteilungen Primarschule		Anz.	43	43	41
Abteilungen OSA		Anz.	13	14	14
Abteilungen BEZ		Anz.	18	18	18
Übertritte Primarschule an:	Bezirksschule	%	45	45	-
	Sekundarschule	%	30	30	-
	Realschule	%	20	20	-
	ausserhalb Schule Aarau	%	5	5	-
Direkte Anschlusslösung Oberstufe:	Kantonsschule	%	36	36	35
	Berufslehre	%	40	40	34
	andere Schule	%	22	22	29
Zur Information: Aarauer Schüler/-innen per 1.9. in der Kreisschule Buchs-Rohr		Anz.	395	390	392
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)		Mio. Fr.	1.11	1.17	1.19
Nettokosten pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)		Fr.	9'762	9'660	9'699
Zur Information: Anteil Stadt an Kreisschule Buchs-Rohr (ohne Investitionen)		Mio. Fr.	3.10	3.16	3.06

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'000'100		1'016'500		996'181	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'481'900		2'520'300		2'388'365	
36 Transferaufwand	2'637'400		2'769'800		2'478'241	
42 Entgelte		186'100		181'100		138'228
46 Transferertrag		2'892'000		2'228'500		2'805'655
Total Aufwand/Ertrag	6'119'400	3'078'100	6'306'600	2'409'600	5'862'787	2'943'883
Nettoaufwand		3'041'300		3'897'000		2'918'903
Total Kosten/Erlöse	23'773'221	3'495'000	23'098'192	2'684'600	22'231'758	3'194'870
Nettokosten		20'278'221		20'413'592		19'036'888
davon Zinsen und Abschreibungen	4'453'200		4'259'301		4'176'333	

Bemerkungen

Für den Betrieb der Volksschule resultiert ein um 855'700 Franken geringerer Nettoaufwand gegenüber dem Globalbudget 2015. Dies ist vor allem auf die Ertragssteigerung bei den Schulgeldeinnahmen für auswärtige Oberstufenschüler/-innen sowie auf die dadurch erhöhten Besoldungsanteile von anderen Gemeinden zurückzuführen.

Gleichzeitig sinkt der Aufwand trotz der geplanten Einführung eines gesamtschulischen Präventionskonzepts und des Projekts «Bereit für den Kindergarten» um gut 3 %. Der Verzicht auf die Durchführung von Teamanlässen und Abstriche bei der ICT-Hardwarebeschaffung führen zu Einsparungen.

Der Betriebskostenanteil der Kreisschule Buchs-Rohr für das Jahr 2016 ist 49'000 Franken tiefer als im Vorjahr. Bei den Schulstandorten ist einzig in der Schuleinheit Aare/Schachen mit einem höheren Aufwand zu rechnen: Im Schachenschulhaus muss ein neues Klassenzimmer ausgerüstet werden (Doppelführung 1. Klasse ab August 2016) und im Aare-Quartier wird ein neuer Kindergarten eröffnet.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Schüler/-innen Primarschule

In den Schulen Gönhard und Aare/Schachen wird mit mehr Schüler/-innen gerechnet.

Schüler/-innen OSA

Die Schüler/-innen-Zahlen der regionalen Abteilungen sind sehr schwierig zu prognostizieren. Es wird von einem Anstieg ausgegangen.

Schüler/-innen BEZ

Während der Ende Schuljahr 2015/16 austretende Jahrgang sehr zahlenstark ist, gehört der darauf folgende erste Jahrgang Bezirksschule zu den letzten eher «schwachen» Jahrgängen. Die Prognose 2015 ist zu hoch ausgefallen.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schüler/-innen der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schüler/-innen ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schüler/-innen der städtischen Schulen sowie Schüler/-innen der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schüler/-innen der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen Musikschule (ohne Berufsschule und Sonstige) im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	41.0	44.0	43.0
Der freiwillige Stufentest (mCheck) ist ein Angebot der Musikschule Aarau	Der freiwillige Stufentest (mCheck) wird durchgeführt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Erfolgreicher Abschluss des mCheck im Verhältnis zu den Teilnehmenden	%	100	100	100
Die Kadettenmusik ist Teil des öffentlichen Lebens der Stadt	Die Kadettenmusik führt ein Jahreskonzert durch und nimmt aktiv am Maienzug und an der Bachfischet teil	Anz.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2013
Lektionen Musikschule		Anz.	282	255	252
Schüler/-innen Musikschule per 1.9.		Anz.	542	555	568
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	38	50	35
Auftritte Kadettenmusik		Anz.	25	30	30
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt		Fr.	77'300	69'800	72'176
Nettokosten pro Lektion Musikunterricht (ohne Kadettenmusik)		Fr.	4'594	4'951	5'245

Erläuterungen zu den Indikatoren

Lektionen Musikschulen	Drei Faktoren führen zu einer höheren Anzahl Lektionen: Vermehrt melden sich Schüler/-innen für ein Zweitinstrument an, die Anmeldungen für den Gruppenunterricht nehmen ab, eine Lektion Ensemble kommt neu hinzu.
Schüler/-innen Musikschule	Die Prognose 2015 berücksichtigt die Umstellung auf 6/3 und damit die Aufteilung auf die Schulstufen nicht korrekt. Tendenziell nimmt die Anzahl Schüler/-innen ab.
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt	Für das Projekt «Klassenmusizieren» sind zusätzliche Anschaffungen von 17'000 Franken budgetiert.
Nettokosten pro Lektion Musikunterricht	Die höhere Anzahl Lektionen führt zu tieferen Kosten pro Lektion.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'578'800		1'531'400		1'565'326	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	101'000		101'500		93'725	
36 Transferaufwand	35'200		38'200		32'582	
42 Entgelte		412'200		389'200		376'211
46 Transferertrag		36'000		36'000		15'892
Total Aufwand/Ertrag	1'715'000	448'200	1'671'100	425'200	1'691'632	392'103
Nettoaufwand		1'266'800		1'245'900		1'299'529
Total Kosten/Erlöse	1'865'619	448'200	1'822'024	425'200	1'832'704	392'103
Nettokosten		1'417'419		1'396'824		1'440'601
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe ist 20'900 Franken höher als im Budget 2015.

Für das Projekt «Klassenmusizieren» sind 36'500 Franken budgetiert, wovon 21'200 Franken auf den Personalaufwand entfallen. Der Personalaufwand steigt nebst diesem Projekt auch wegen des Anstiegs der erteilten Lektionen sowie durch den steigenden Erfahrungsanteil im Grundlohn der Lehrpersonen. Im Ertrag der Musikschule ist die höhere Anzahl Lektionen berücksichtigt. Die Erhöhung der Elternbeiträge gemäss Stabulo 1 ist für ein Semester berücksichtigt (25'000 Franken), dieselbe Massnahme aus Stabulo 2 trägt 15'000 Franken zum höheren Ertrag bei. Eine Botschaft an den Einwohnerrat zur Reglementsrevision folgt.

Die Stabulo 2-Massnahme «Verringerung des Nettoaufwandes für die Kadettenmusik» von 10'000 Franken wird umgesetzt und Streichungen werden bei diversen Aufwandpositionen vorgenommen.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfesuchenden Personen im Rahmen von SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) und ZGB (Zivilgesetzbuch) sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ab.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Kinder- und Erwachsenenschutz
- Abklärung und Beratung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinde Densbüren gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinden Densbüren und Gränichen in den Bereichen Kinder- und Erwachsenenschutz sowie Abklärungen und Beratung

Wirkungs- /Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	90	90	85
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	95	95	100
Führen von Beistandschaften gemäss ZGB	Erstgespräch innerhalb eines Monats nach Errichtung	%	95	95	95
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	8'200	8'500	7'870
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	19'800	19'500	18'405
Sozialhilfe: Fallaufnahmen		Anz.	190	190	187
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung		Anz.	600	660	597
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	440	450	422
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	75	75	75
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe		Anz.	17	18	15
Kinder- und Erwachsenenschutz: Laufende Fälle per 31.12.		Anz.	330	330	323
Abklärung und Beratung: Abklärungsaufträge inkl. Unterhaltsverträge (Eingänge)		Anz.	50	101	135
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Nettoaufwand Sozialhilfe		Mio. Fr.	3.7	3.2	3.9

Erläuterungen zu den Indikatoren

Sozialhilfe

Die Sozialen Dienste gehen in der Sozialhilfe von ähnlichen Fallzahlen wie im Jahr 2014 aus.

Unterhaltsverträge

Ab dem 1. Juli 2014 ist der Kindesunterhaltsvertrag freiwillig. Die KESB empfiehlt den nichtverheirateten Eltern, trotzdem einen Unterhaltsvertrag abzuschliessen – unter Beratung und Ausführung bei der Sektion Abklärung und Beratung.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	3'174'100		3'160'500		3'137'674	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	756'200		679'800		817'056	
36 Transferaufwand	10'929'500		11'209'500		11'190'786	
42 Entgelte		2'772'600		3'499'600		3'397'503
44 Finanzertrag		20'000		20'000		24'300
46 Transferertrag		4'702'500		4'648'500		4'203'379
Total Aufwand/Ertrag	14'859'800	7'495'100	15'049'800	8'168'100	15'145'516	7'625'182
Nettoaufwand		7'364'700		6'881'700		7'520'334
Total Kosten/Erlöse	15'757'721	7'495'100	15'871'052	8'168'100	16'160'336	7'625'324
Nettokosten		8'262'621		7'702'952		8'535'012
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Neu werden die Krankenkassenverbilligungsprämien direkt von der Sozialversicherung Aargau (SVA) an die Krankenkassen ausbezahlt. Dies senkt sowohl die Ausgaben der Stadt, aber entsprechend auch die Einnahmen. Die Unterhaltsbeiträge (Alimente) und die Elternschaftsbeihilfe wurden aufgrund der Vorjahreszahlungen nach unten angepasst. Sowohl in der materiellen Hilfe als auch im Bereich Alimente und Elternschaftsbeihilfe reduzieren sich die Beiträge des Kantons gemäss SPG (Sozial- und Präventionsgesetz) erneut. Vermehrt übernehmen Fachbeistände private Mandate. Die Entschädigungen derselben müssen entsprechend nach oben angepasst werden. Der Nettoaufwand der Produktgruppe ist um 483'000 Franken höher als im Budget 2015.

Freiwillige Sozialarbeit PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, sowie die freiwillige Erziehungsberatung.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	272	272	272
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	13'248	13'248	13'248
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle Arbeit in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	27	27	29
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	60	10	31
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	20	10	19
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	> 45	> 45	50
Leistungsumfang					
		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)		Anz.	216	216	214
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien		Std.	13'248	13'248	5'149
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen		Anz.	125	125	125
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen)		Anz.	30	30	38
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen		Anz.	50	80	41
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen		Anz.	30	70	120
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers		Anz.	23	23	25
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Familien- und Schulgänzende Tagesstrukturen FuSTA		Mio. Fr.	2.16	2.12	2.05

Erläuterungen zu den Indikatoren

Schulsozialarbeit
Projekte/Interventionen

Durch die Einführung des Präventionskonzepts verlagert sich die Arbeit der Schulsozialarbeit noch deutlicher von der Intervention zur Prävention. Erstmals werden flächendeckend in allen Schulen total 24 Präventionsprojekte im selben Schuljahr durchgeführt. Dies führt automatisch zu weniger Interventionen.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	594'400		591'900		597'248	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	162'800		165'200		33'518	
36 Transferaufwand	2'154'100		2'215'400		2'064'463	
42 Entgelte		50'000		50'000		23'434
44 Finanzertrag		0		0		0
Total Aufwand/Ertrag	2'911'300	50'000	2'972'500	50'000	2'695'230	23'434
Nettoaufwand		2'861'300		2'922'500		2'671'796
Total Kosten/Erlöse	3'362'716	210'800	3'409'137	210'800	3'031'669	183'826
Nettokosten		3'151'916		3'198'337		2'847'843
davon Zinsen und Abschreibungen	157'400		157'696		184'912	

Bemerkungen

Bei der Familienergänzenden Kinderbetreuung ist die Stabilo 2-Massnahme «Verringerung des städtischen Beitrags an die FuSTA-Trägerschaften» im Umfang von 98'000 Franken im Budget 2016 enthalten. Nach wie vor fehlt den Kindern, welche in Aarau Rohr wohnen, ein Hortangebot. Deshalb wird auch dieses Jahr wieder ein Taxidienst zum Hort Clubhaus Tellli zur Verfügung gestellt. Der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr fällt insgesamt 63'700 Franken tiefer aus.

KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Förderung von Familienanliegen sowie der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Kind, Jugend, Familie, Integration
- Jugendkulturhaus Flösserplatz

Zielgruppen

- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern
- Migrantinnen und Migranten sowie deren Organisationen

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Zugriffe auf die Homepage	Anz.	175'000	175'000	252'994
Ein U16-Angebot besteht, insbesondere ein Jugendtreff im Wenk	Besucher/-innen	Anz.	1'000	1'000	1'648
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	80	80	76
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Integrationsbereich	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	80	80	78
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	1'000	1'000	1'175
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher/-innen	Anz.	19'500	19'500	20'677
	Anlässe	Anz.	155	155	159
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	50	50	49
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner / -in Stadt Aarau		Fr.	50.10	48.20	48.20
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.84	0.86	0.80
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	100	100	1
Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich (Jugendkoordination, Mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit u16), der Fachstelle Kind und Familie und der Koordinationsstelle Integration		%	100	100	99

in Franken

42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	804'000		755'900		776'561	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	380'800		374'300		316'204	
36 Transferaufwand	37'000		39'000		38'860	
39 Interne Verrechnungen	1'500		1'500		493	
42 Entgelte		50'700		51'000		55'810
46 Transferertrag		116'800		98'000		92'598
Total Aufwand/Ertrag	1'223'300	167'500	1'170'700	149'000	1'132'118	148'408
Nettoaufwand		1'055'800		1'021'700		983'710
Total Kosten/Erlöse	1'607'180	167'500	1'528'904	149'000	1'531'318	148'408
Nettokosten		1'439'680		1'379'904		1'382'911
davon Zinsen und Abschreibungen	97'500		97'746		98'112	

Bemerkungen

Die Produktgruppe budgetiert mit einem um 34'100 Franken höheren Nettoaufwand als im Jahr 2015. Der Stadtrat hat die ursprünglich bis 31. März 2015 bewilligte Projektstelle «Fachstelle Kind und Familie» sowie das Projekt «Mittags-tisch OSA» bis Ende 2016 verlängert.

Die Gemeinde Küttigen bezieht und finanziert mehr Leistungen für die Jugendarbeit.

Subventionen / Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohner/-innen Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	45	45	53
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	8	8	8
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	1.77	1.87	1.86

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36 Transferaufwand	2'236'100		2'222'900		2'276'755	
Total Aufwand/Ertrag	2'236'100	0	2'222'900	0	2'276'755	0
Nettoaufwand		2'236'100		2'222'900		2'276'755
Total Kosten/Erlöse	2'574'341	0	2'290'444	0	2'752'282	0
Nettokosten		2'574'341		2'290'444		2'752'282
davon Zinsen und Abschreibungen	304'000		31'879		420'400	

Bemerkungen

Die Stabilo 2-Massnahmen im Bereich «aarau eusi gsund stadt» und bei der Spitex sind im Budget enthalten. Allerdings geht die Spitex ihrerseits von einer stetigen Zunahme der Nachfrage nach Spitex-Leistungen aus. Der kantonale Grundsatz «ambulant vor stationär» scheint zum Tragen zu kommen. Trotz dieser erwarteten Volumenausweitung liegt das Budget 2016 der Spitex unter dem Kostenbeitrag 2014, jedoch höher als das Budget 2015. Das Budget 2016 der Produktgruppe liegt gesamthaft auf der Höhe des Vorjahresbudgets.

Beitragsempfänger/-innen	2016	2015
Mütter- und Väterberatung	139'400	137'500
Berghilfe Inland	3'000	3'000
Gemeinschaftszentrum Telli	165'000	165'000
Bus im Park	99'700	99'700
Beitrag und Zinshilfe ABAU Wohnbaugenossenschaft	45'000	45'000
Elternverein Aarau (Ferienpass)	8'500	8'500
Freizeitwerkstatt (inkl. Miete)	82'000	82'000
Ludothek (Miete)	23'000	23'000
Spitex Aarau	1'143'400	1'021'000
Beiträge an Wochenbettbetreuung	20'000	20'000
Aids-Hilfe Aargau	4'000	4'000
Stiftung Aarau eusi gsund Stadt	95'000	190'000
Beiträge an Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	10'600	10'600
Pro Senectute Aargau	147'300	163'400
Pro Tegere (Pro Senectute)	70'000	70'000
Elternbriefe der Pro Juventute	8'600	8'600
Regionale Eheberatungsstelle Aarau	29'300	29'300
Stiftung Frauenhaus Aargau	4'400	4'400
Elternverein Aarau (Sommerferienlager)	6'000	6'000
Katastrophenhilfe im Inland	30'000	30'000
Entwicklungshilfe Ausland	76'000	76'000
Diverse (je unter 4'000 Franken)	25'900	25'900
Total Subventionen/Beiträge	2'236'100	2'222'900

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohner/-innen in den Häusern Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohner/-innen der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau
- Fachstelle Alter zur Unterstützung und Umsetzung alterspolitischer Massnahmen

Produkte

- Alterspolitische Massnahmen und Information
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohner/-innen der Altersheime
- Mieter/-innen der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstl. in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter
- Krankenkassen
- Ämterstellen

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	150	250	154
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	70	70	80
Umsetzungsmassnahmen und Zielsetzungen initialisieren	Bericht an den Stadtrat zur Alterspolitik erstellt	Anz.	1	1	1
Attraktive Alterswohnungen	Leerstand bei Alterswohnungen	%	< 3	< 3	2
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		erfüllt	erfüllt	keines
	Bettenbelegung	%	96	96	96.1
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohner/-innen und Angehörigen	Bewohner/-innen-Versammlung	Anz.	8	8	8
	Befragung der Bewohner/-innen		keine	keine	keine
	Befragung der Angehörigen		keine	erfüllt	keine
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	200	250	191
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	7	7	7
Alterswohnungen		Anz.	41	41	41
Bettenbestand Altersheime		Anz.	173	173	173
Pensionstage Altersheime		Tg.	60'725	60'500	60'648
Intensität Betreuung und Pflege		Min.	4'700'000	4'800'000	4'783'726
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Finanzierungsergebnis Alterssiedlung (- = Fehlbetrag)		Fr.	96'300	94'500	221'534
Guthaben (+) / Schuld (-) Alterssiedlung bei Einwohnergemeinde		Fr.	363'152	266'852	172'352
Finanzierungsergebnis Altersheime (- = Fehlbetrag)		Fr.	872'000	747'800	1'038'575
Aufwand pro Pensionstag		Fr.	261	263	260
Ertrag pro Pensionstag		Fr.	267	269	262
Bestand Alterssiedlungsfonds (Investitions-Vorschuss)		Mio. Fr.	0.56	0.44	0.28
Bestand Altersheimfonds		Mio. Fr.	1.01	0.75	0.42
Bestand Investitionsfonds		Mio. Fr.	13.81	12.86	11.84
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)		Fr.			46'403

in Franken

46 Alter						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	11'118'400		11'250'400		11'283'963	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'614'100		2'660'900		2'261'667	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'543'300		1'447'300		1'492'152	
34 Finanzaufwand	0		1'600		1'353	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierung	0		0		47'687	
36 Transferaufwand	1'029'400		1'043'200		1'084'083	
42 Entgelte		14'421'500		14'622'000		14'135'577
44 Finanzertrag		424'600		424'300		416'024
45 Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung		428'800		501'600		494'139
46 Transferertrag		1'370'200		1'167'500		1'252'020
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		51'687
90 Abschluss Erfolgsrechnung	537'800	0	521'600	0	601'864	241'224
Total Aufwand/Ertrag	16'843'000	16'645'100	16'925'000	16'715'400	16'772'767	16'590'670
Nettoaufwand		197'900		209'600		182'097
Total Kosten/Erlöse	16'627'198	16'644'900	16'564'227	16'715'400	17'108'560	16'590'670
Nettokosten		-17'702		-151'173		517'889
davon Zinsen und Abschreibungen	1'827'300		1'599'648		1'773'652	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe 46 entspricht dem Saldo des Produkts «Alterspolitische Massnahmen und Information». Die Umsetzung der Stabilo 2-Massnahme «Verringerung der Aktivitäten zur Umsetzung des Altersleitbildes» führt zu einem 10'000 Franken tieferen Aufwand.

Das Budget der Alterssiedlung ist seit mehreren Jahren stabil und erfährt keine Veränderungen. Die notwendigen Unterhaltsarbeiten können mit dem Budget abgedeckt werden.

Im Pflegeheim Herosé und Golatti wird ein Minderumsatz von 76'300 Franken budgetiert, wodurch eine tiefere Lohnsumme und Einsparungen beim Betriebsaufwand begründet sind. Im Gegenzug steigen die Kosten für Abschreibungen und den Einsatz der Informatik. Im Vergleich zum Budget 2015 werden tiefere Belegungstage (Herosé) budgetiert, da die Nachfrage nach Zimmern einer starken Schwankung unterliegt und zurzeit eher schwach ist.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Aktualisierung Broschüre	Eine Aktualisierung der gedruckten Fassung der Broschüre «Angebote im Alter» ist zurzeit aus Kostengründen nicht geplant. Die im Internet verfügbare Version ist hingegen stets aktuell.
Befragung der Bewohner/-innen	Die letzte Befragung hat im Jahr 2013 stattgefunden. Weil der Prozess der möglichen Verselbständigung der Altersheime läuft, soll im Jahr 2016 auf eine Befragung verzichtet werden.
Befragung der Angehörigen	Die Befragung der Angehörigen war ursprünglich für das Jahr 2014 vorgesehen, wurde dann aber auf das Jahr 2015 verschoben.
Bestand diverse Fonds	Diese Fonds werden von Spenden alimentiert, weshalb der Bestand nicht budgetiert werden kann.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Alterssiedlung Herosé	
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-268'700	-255'900	-208'593
Betrieblicher Ertrag	72'000	72'000	64'374
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-196'700	-183'900	-144'219
34 Finanzaufwand		-1'600	-1'353
44 Finanzertrag	380'200	380'000	364'306
Ergebnis aus Finanzierung	380'200	378'400	362'954
Operatives Ergebnis	183'500	194'500	218'734
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	183'500	194'500	218'734

Die Spezialfinanzierung Alterssiedlung Herosé weist einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus von 0,2 Mio. Franken. Dieser wird durch das Finanzergebnis (Mietzinsen) mehr als kompensiert, so dass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von rund 0,2 Mio. Franken resultiert. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag erzielt werden, entspricht das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Finanzierungsausweis		Alterssiedlung Herosé	
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-100'000	-100'000	0
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-100'000	-100'000	0
Selbstfinanzierung	196'300	194'500	221'534
Finanzierungsfehlbetrag	96'300	94'500	221'534
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Die Nettoinvestitionen von 0,1 Mio. Franken können vollständig selber finanziert werden, dazu entsteht ein Finanzierungsüberschuss von 0,1 Mio. Franken.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Altersheime	
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-15'833'300	-15'931'000	-15'769'495
Betrieblicher Ertrag	16'143'200	16'213'800	15'807'996
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	309'900	282'800	38'501
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	44'400	44'300	51'718
Ergebnis aus Finanzierung	44'400	44'300	51'718
Operatives Ergebnis	354'300	327'100	90'219
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	51'687
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	354'300	327'100	141'906

Kumuliert wird für die beiden Altersheime Golatti und Herosé ein Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit von 0,3 Mio. Franken budgetiert. Dieser wird durch den Finanzertrag noch verbessert, so dass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von 0,4 Mio. Franken resultiert. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag erzielt werden, entspricht das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Finanzierungsausweis		Altersheime	
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-584'000	-525'000	-146'230
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-584'000	-525'000	-146'230
Selbstfinanzierung	1'456'000	1'272'800	1'184'805
Finanzierungsüberschuss	872'000	747'800	1'038'575
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Die Nettoinvestitionen von 0,6 Mio. Franken können vollständig aus der Selbstfinanzierung bestritten werden; es resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 0,9 Mio. Franken.



Gigathlon Switzerland 2015 – Aarau als Start- und Zielort

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbewesen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbepolizeiliche Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	23'000	23'000	23'968
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	600	600	710
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	720	720	745
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	70	70	68
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	60	60	84
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Vertragsgemeinden		Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)		Anz.	600	600	541
Ordnungsbussen (total Tatbestände)		Anz.	16'000	16'000	17'896
Geschwindigkeitskontrollen		Anz.	420	420	422
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit		Anz.	16'000	20'000	15'899
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)		Std.	3'500	3'500	3'479
Märkte		Anz.	120	120	126
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Kosten Stadtpolizei pro Einwohner/-in		Fr.	257	253	258

Erläuterungen zu den Indikatoren

Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit

Die Anzahl Übertretungen hat in den letzten Jahren bei der gleichen Anzahl Kontrollen abgenommen. Die Prognose 2016 trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Kosten Stadtpolizei pro Einwohner/-in

Korrektur Berechnungsmethode in allen drei Berichtsjahren.

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	4'674'400		4'575'000		4'618'538	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'185'000		1'209'400		1'188'276	
36 Transferaufwand	34'500		33'000		30'038	
39 Interne Verrechnungen	181'500		216'500		156'355	
41 Regalien und Konzessionen		13'000		11'300		10'783
42 Entgelte		4'745'200		4'749'200		4'344'928
44 Finanzertrag		135'000		128'000		153'887
46 Transferertrag		1'270'100		1'268'900		1'244'043
Total Aufwand/Ertrag	6'075'400	6'163'300	6'033'900	6'157'400	5'993'207	5'753'641
Nettoaufwand		-87'900		-123'500		239'566
Total Kosten/Erlöse	6'678'658	3'688'300	6'616'248	3'682'400	6'507'621	3'275'868
Nettokosten		2'990'358		2'933'848		3'231'753
davon Zinsen und Abschreibungen	11'500		11'533		11'500	

Bemerkungen

Das Atemlufttestgerät sowie das Geschwindigkeitsmessgerät entsprechen nicht mehr den gesetzlichen bzw. den technischen Anforderungen und müssen deshalb für zusammen 108'000 Franken ersetzt werden. Die Rechner der Schrankenanlagen müssen aktualisiert werden. Für das System-Upgrade sind 22'500 Franken budgetiert. Hingegen wird gemäss Stabilo 2 im Jahr 2016 kein Patrouillenfahrzeug ersetzt.

Der Nettoertrag fällt im Budget 2016 um 35'600 Franken geringer aus als im Vorjahr.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes

Produkte

- Feuerwehr
- Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt

Zielgruppen

- Einwohner/-innen sowie Unternehmen von Aarau und Biberstein
- Hausbesitzer/-innen von Aarau und Biberstein
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)
- Betriebe und Schulen (Info-Veranstaltungen auf Anfrage)
- Angehörige des Zivilschutzes

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	< 10	< 10	9
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Bestand Aktive		Anz.	128	125	120
Betriebslöschgruppe (Rockwell)		Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand		Anz.	18	18	20
Übungen innerhalb der Feuerwehr		Anz.	135	130	124
Kurstage in diversen Ausbildungskursen		Anz.	128	120	95
Einsätze in Aarau und Biberstein		Anz.	189	190	191
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr		Anz.	12	15	10
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Nettokosten Feuerwehr pro Einwohner/-in		Fr.	83	87	82
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	7.57	7.34	12.34

in Franken

51 Feuerwehr						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	783'000		760'000		727'341	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	480'000		484'100		422'481	
36 Transferaufwand	778'100		743'100		377'998	
39 Interne Verrechnungen	2'500		2'500		770	
42 Entgelte		122'300		123'400		94'280
45 Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung		101'900		103'800		0
46 Transferertrag		247'600		280'700		272'713
Total Aufwand/Ertrag	2'043'600	471'800	1'989'700	507'900	1'528'590	366'993
Nettoaufwand		1'571'800		1'481'800		1'161'597
Total Kosten/Erlöse	3'037'688	580'100	3'064'971	601'900	2'677'782	1'011'802
Nettokosten		2'457'588		2'463'071		1'665'980
davon Zinsen und Abschreibungen	692'900		780'606		389'412	

Bemerkungen

Die Produktgruppe budgetiert mit einem 90'000 Franken höheren Nettoaufwand. Dafür sind hauptsächlich die Beschaffung von obligatorischen Einsatzuniformen, die Anschaffung einer Motorspritze als Ersatz für ein 47-jähriges Gerät sowie der um 32'900 Franken höhere Beitrag an die Regionale Schiessanlage Buchs (RSA) verantwortlich.

Stadtentwicklung / stadteigene Bauten / Umwelt PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgaben sind das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau und das Projektmanagement bei stadteigenen Hochbauvorhaben. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- strategische Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von mittleren und grösseren stadteigenen Hochbauten

- Koordination und Sicherstellung der städtischen Aktivitäten und Vollzugsaufgaben im Bereich Umwelt
 - Förderung des Umweltbewusstseins
- Zudem werden innerhalb der Produktgruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung
- Stadteigene Bauten
- Umwelt

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzer/-innen, Grundeigentümer/-innen, Bauherrschaften, Akteure)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Erhalten und Fördern von attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverbindungen / Anstreben eines attraktiven und leistungsfähigen ÖV-Netzes und -Angebots / Erhalten und Fördern von stadtverträglichem und funktionsfähigem System für den motorisierten Individualverkehr	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsrichtplan mit zugehörigem Umsetzungsprogramm); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2018				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Fördern von qualitativ hochstehendem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung sowie Schaffen von gut gestaltetem öffentlichem Raum	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2015			erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet			erfolgt	
Zukunftsorientiertes und nachhaltiges stadteigenes Bauen in hoher Qualität aufgrund langfristiger Strategien	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2016		erfolgt		
	Umsetzung von Massnahmen des Audits eingeleitet		erfolgt		
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit $\geq 5\%$	Anz.	0	0	1
Umsetzung und zeitgemässe Weiterentwicklung der städtischen Umwelt- und Energiepolitik	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Umweltschutz- und Energieprogramm); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2015			erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet			erfolgt	

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'849'900		1'892'500		1'918'744	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	824'300		937'400		810'126	
36 Transferaufwand	842'900		844'400		847'242	
42 Entgelte		3'000		3'000		17'571
43 Verschiedene Erträge		65'000		60'000		50'625
44 Finanzertrag		892'800		884'800		810'417
46 Transferertrag		400'200		394'200		392'190
Total Aufwand/Ertrag	3'517'100	1'361'000	3'674'300	1'342'000	3'576'112	1'270'803
Nettoaufwand		2'156'100		2'332'300		2'305'309
Total Kosten/Erlöse	4'586'612	1'361'000	4'752'017	1'342'000	4'849'159	1'270'803
Nettokosten		3'225'612		3'410'017		3'578'357
Zinsen und Abschreibungen	352'900		464'210		352'900	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe liegt 176'200 Franken tiefer als im Vorjahr. Die Stabilo 2-Massnahmen verringern den Sachaufwand um netto 82'000 Franken. In der Sektion Umwelt sind im Budget 2015 für die Erstellung des Umweltberichts und die Ausarbeitung des Fondreglements ESAK insgesamt 50'000 Franken budgetiert. Diese Beiträge sind im Budget 2016 nicht mehr enthalten. Der Personalaufwand ist beeinflusst durch die Pensionierung des

Rechnungsführers des Stadtbauamtes und durch die vom Einwohnerrat genehmigte Umwandlung von 150 befristeten Stellenprozenten in unbefristete Stellen in der Sektion Hochbau. Mit der Pensionierung des Rechnungsführers werden 90 Stellenprocente zur Sektion Finanzen verschoben und die 150 dannzumal befristeten Stellenprocente waren im Budget 2015 nur für ein halbes Jahr enthalten.

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	17	22	22
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	15	19	19
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	9	0	4
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Planungsaufwand pro Einwohner/-in und Beschäftigtem/Beschäftigter	Fr.	3.89	5.94	5.03

Erläuterungen zu den Indikatoren

Laufende Arealentwicklungsplanungen Einige Projekte konnten abgeschlossen werden. Im Jahr 2016 laufen voraussichtlich noch 17 Arealentwicklungsplanungen.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe die baupolizeilichen Aufgaben wahrgenommen. Dazu gehören die Prüfung der Baugesuche, die Durchführung der Baubewilligungsverfahren, die Vorbereitung der Baubewilligungen zuhanden des Stadtrats sowie die direkte Erteilung von Reklambewilligungen.

- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs- / Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 85 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	> 75	> 75	74
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	< 2	< 2	1
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Anzahl Baugesuche		Anz.	220	220	214
Anzahl Reklamegesuche		Anz.	25	25	26
Gesamtbausumme		Mio. Fr.	180	180	288
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	99	98	132
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	820'000	820'000	1'346'000

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	558'300		557'100		544'033	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	85'200		93'000		178'816	
36 Transferaufwand	15'500		15'500		7'617	
41 Regalien und Konzessionen		160'600		160'600		136'101
42 Entgelte		494'700		494'700		827'531
Total Aufwand/Ertrag	659'000	655'300	665'600	655'300	730'466	963'632
Nettoaufwand		3'700		10'300		-233'166
Total Kosten/Erlöse	903'956	655'300	914'530	655'300	977'333	963'632
Nettokosten		248'656		259'230		13'701
davon Zinsen und Abschreibungen	0		20'296		0	

Bemerkungen

Es wird ungefähr mit gleichbleibendem Aufwand und Ertrag wie im Vorjahr gerechnet. Durch die Stabilo 2-Massnahme «Reduktion der Kosten für gesetzliche Publikationen» werden 7'800 Franken eingespart.

Verkehrsflächen und Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer sicher.

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätzen, öffentlicher Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzer/-innen
- Unternehmungen
- Grundeigentümer/-innen
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaftem baulichen Strassenunterhalt	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Werterhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	> 80	> 80	107
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	> 80	> 80	49
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro Jahr)	Anz.	1	1	2
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Gesamtverkehrsflächen		m²	730'000	730'000	730'000
Anlagewert der Verkehrsflächen		Mio. Fr.	280	280	280
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)		m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)		m	29'627	29'627	29'627
Anzahl Brunnenanlagen		Anz.	81	81	81
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Kosten pro m² Gesamtverkehrsfläche		Fr./m²	6.24	6.10	5.71

in Franken

62 Verkehrsflächen und Gewässer						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'165'600		1'166'400		1'124'907	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'861'400		2'783'000		2'663'546	
36 Transferaufwand	92'300		92'300		114'878	
39 Interne Verrechnungen	250'000		250'000		174'749	
41 Regalien und Konzessionen		54'000		54'000		54'000
42 Entgelte		64'000		64'000		94'852
46 Transferertrag		10'000		10'000		19'009
Total Aufwand/Ertrag	4'369'300	128'000	4'291'700	128'000	4'078'081	167'861
Nettoaufwand		4'241'300		4'163'700		3'910'220
Total Kosten/Erlöse	12'776'157	2'909'900	12'196'083	2'909'900	10'625'177	2'944'610
Nettokosten		9'866'257		9'286'183		7'680'567
davon Zinsen und Abschreibungen	7'535'600		7'057'619		5'884'024	

Bemerkungen

Die Zunahme des Nettoaufwandes von 77'600 Franken gegenüber dem Jahr 2015 ist auf einen leicht erhöhten Unterhalts- und Reparaturaufwand für die Verkehrsinfrastruktur zurückzuführen. Neben dem Grundbedarf gemäss Unterhaltstrategie sind bauliche Unterhaltsarbeiten u. a. an der Verbindung vom Zick-Zack-Weg zur Berufsschule, an der Rohrerstrasse 109 – 113 und am Alpenzeigerweg geplant. Verschiedene Rissanierungen auf bestehenden Belägen und Reparaturen an Teilflächen der Pflasterungen rund um die Altstadt müssen vorgenommen werden. Die bestehenden Stützmauern im Raum Aarau Süd müssen auf ihren baulichen Zustand hin untersucht werden.

Die Stabilo 2-Massnahmen «Einsparung Energiekosten aufgrund Wechsel der Quecksilberdampflampen», «Einsparung Energiekosten aufgrund Wechsel der Natriumdampflampen» und «Reduktion der Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt» vermindern den Aufwand um total 34'000 Franken.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Spezialfinanzierung hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	> 80	> 80	80
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangels	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	< 14.0	< 14.0	13.5
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Öffentliches Kanalisationsnetz		km	94.4	94.4	94.4
Spezialbauwerke		Anz.	27	27	27
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)		Fr.	-373'900	1'338'600	-152'367
Guthaben (+) / Schuld (-) bei Einwohnergemeinde		Mio. Fr.	3.82	4.19	2.85

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	786'300		769'300		646'188	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'144'100		1'134'800		1'052'500	
34 Finanzaufwand	0		0		0	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierung	0		0		0	
36 Transferaufwand	1'968'900		1'810'400		1'660'286	
42 Entgelte		3'910'000		3'840'000		3'857'882
44 Finanzertrag		1'900		3'100		3'005
45 Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung		0		0		0
46 Transferertrag		95'900		67'200		39'745
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		1'076'200
90 Abschluss Erfolgsrechnung	108'500	0	195'800	0	1'617'858	0
Total Aufwand/Ertrag	4'007'800	4'007'800	3'910'300	3'910'300	4'976'832	4'976'832
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	5'230'400	3'925'700	5'138'300	3'907'200	6'278'332	3'876'427
Nettokosten		1'304'700		1'231'100		2'401'905
davon Zinsen und Abschreibungen	2'498'900		2'575'100		2'377'700	

Bemerkungen

Nebst dem Grundbedarf sind an verschiedenen Kanalhaltungen (Tellistrasse, Bucherstrasse, Weihermattstrasse, Apfelhausenweg und im Hammer) Reparaturen, Renovierungen und Sanierungen vorgesehen. Im Pumpwerk Telli müssen die Pumpen ersetzt werden. In der Laurenzenvorstadt ist eine neue

Sauberwasserleitung geplant. Die Abwasserbenützungsgebühren wurden an die Einnahmen des Rechnungsjahres 2015 angepasst.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			Abwasser
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-3'899'300	-3'714'500	-3'358'974
Betrieblicher Ertrag	4'005'900	3'907'200	3'897'627
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	106'600	192'700	538'653
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	1'900	3'100	3'005
Ergebnis aus Finanzierung	1'900	3'100	3'005
Operatives Ergebnis	108'500	195'800	541'658
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	1'076'200
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	108'500	195'800	1'617'858

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung weist ein positives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit aus. Zusammen mit dem geringen Finanzertrag resultiert ein operativer Gewinn von 0,1 Mio. Franken.

in Franken

Finanzierungsausweis			Abwasser
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-1'920'000	-1'987'000	-2'172'268
Investitionseinnahmen	350'000	2'030'000	423'242
Ergebnis Investitionsrechnung	-1'570'000	43'000	-1'749'025
Selbstfinanzierung	1'196'100	1'295'600	1'596'658
Finanzierungsfehlbetrag	-373'900	1'338'600	-152'367
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Im Jahr 2016 sind Investitionsausgaben von 1,9 Mio. Franken geplant. Im Gegensatz zum Vorjahr werden keine Investitionsbeiträge Dritter fällig. Die budgetierten Anschlussgebühren liegen aber, wie im Vorjahr, über dem Durchschnitt. Die Nettoinvestitionen können mit der Selbstfinanzierung von 1,2 Mio. Franken zu 75 % selber finanziert werden. Es entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag von 0,4 Mio. Franken.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege und Parkanlagen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze, Parkanlagen und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Sportanlagen Aarau

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristinnen und Touristen

Wirkungs- /Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2x täglich; Aussenquartiere 3x monatlich)	%	95	> 95	98
Rasche Befahr- und Begehbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benutzbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	100	> 95	100
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Gesamtverkehrsflächen		m ²	730'000	730'000	730'000
Öffentliche WC-Anlagen		Anz.	3	3	8
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Reinigungskosten pro m ²		Fr./m ²	2.79	2.73	2.60
Kosten Winterdienst pro m ²		Fr./m ²	0.62	0.58	0.53
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte		%	100	100	111

in Franken

70 Werkhof						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	3'507'500		4'386'900		4'375'026	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'437'700		1'960'700		1'832'443	
34 Finanzaufwand	0		0		51'874	
39 Interne Verrechnungen	73'000		5'000		0	
42 Entgelte		166'300		165'800		230'068
43 Verschiedene Erträge		7'000		10'000		20'674
44 Finanzertrag		21'200		21'200		34'125
46 Transferertrag		1'416'300		1'384'300		1'374'867
49 Interne Verrechnungen		623'000		723'900		430'533
Total Aufwand/Ertrag	5'018'200	2'233'800	6'352'600	2'305'200	6'259'343	2'090'267
Nettoaufwand		2'784'400		4'047'400		4'169'076
Total Kosten/Erlöse	6'732'419	2'258'796	8'306'589	2'315'201	8'403'954	2'015'428
Nettokosten		4'473'623		5'991'388		6'388'526
davon Zinsen und Abschreibungen	1'140'800		1'591'448		1'410'300	

Bemerkungen

Mit der Neuorganisation Grünflächenpflege werden 8.65 Stellen in die Produktgruppe 73 «Bestattungswesen und Grünflächenpflege» verschoben. Damit verbunden ist die Aufteilung und Verschiebung verschiedener Positionen im Sach- und übrigen Betriebsaufwand zwischen den beiden Produktgruppen. Die Leistungen der Mitarbeiter/-innen der Grünflächenpflege im Wochenend-Reinigungsdienst, im Winterdienst und während Festanlässen werden neu intern verrechnet.

Weil auf jedem Kehrriechtfahrzeug nun zwei Belader sein müssen, muss der Personalbestand erhöht werden, wobei zugunsten eines zweiten Beladers auf eine Aushilfestelle verzichtet wird. Der zweite Belader wird an die Spezialfinanzierung Abfallwesen weiterverrechnet, was höhere Einnahmen (Transferertrag) mit sich bringt.

Die Reduktion der Anzahl öffentlicher Toiletten hat netto einen Minderaufwand von rund 22'000 Franken zur Folge.

Im Budget ist der Ersatz einiger Fahrzeuge (85'000 Franken) enthalten. Für den Unterhalt des Bahnhofplatzes und der Velostationen sowie den Ersatz der Infrastruktur des Bahnhofplatzes (Sitz-Tulpen, Bänke) sind zusätzlich 46'000 Franken budgetiert.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung / Kontrolle der Sanitäranlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	2	3	1
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		hoch	hoch	hoch
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Bereitstellung der Badeanlage		Tg.	141	149	149
Eintritte Schwimmbad		Anz.	120'000	120'000	98'782
Badewasserkontrollen		Anz.	423	447	447
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	53	53	40
Kosten pro Eintritt		Fr.	12.48	12.25	15.15

in Franken

71 Schwimmbad						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	338'800		340'200		351'785	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	299'200		267'300		331'609	
36 Transferaufwand	4'900		4'900		1'939	
39 Interne Verrechnungen	65'000		65'000		23'713	
42 Entgelte		368'500		353'500		280'866
46 Transferertrag		0		0		0
49 Interne Verrechnungen		5'000		5'000		0
Total Aufwand/Ertrag	707'900	373'500	677'400	358'500	709'046	280'866
Nettoaufwand		334'400		318'900		428'180
Total Kosten/Erlöse	1'497'488	393'500	1'468'149	378'500	1'496'749	297'068
Nettokosten		1'103'988		1'089'649		1'199'681
davon Zinsen und Abschreibungen	720'200		719'807		720'200	

Bemerkungen

Das Budget für Energiekosten muss um 30'000 Franken erhöht werden. Die dreijährige Entwicklung seit der Erneuerung zeigt, dass die bisher budgetierten Energiekosten für das Aufheizen, den Frischwasserzulauf und die Umwälzung zu tief budgetiert waren. Die Sicherung der Rutschbahn muss erneuert sowie ein Sprungbrett aus Altersgründen ersetzt werden.

Gemäss städtischem Schwimmbad-Reglement sind die Benutzungsgebühren so anzusetzen, dass der Ertrag die Betriebskosten durchschnittlich zur Hälfte deckt. Weil dies in den letzten Jahren nicht der Fall war, sollen die Eintrittspreise erhöht werden.

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Nettoaufwand um insgesamt 15'500 Franken an.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Spezialfinanzierung hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung zur umweltgerechten Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	< 50	< 50	49
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	47	45
	Metall	Anz.	3	3	3
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	306	302	302
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Hauskehricht		t	5'000	5'000	4'233
Hauskehricht pro Einwohner/-in		kg	222	221	209
Grünabfuhr		t	2'100	2'000	1'958
Altpapier		t	1'800	1'800	1'719
Altglas		t	800	900	742
Kunststoff		t	10	10	9.5
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)		Fr.	-159'100	-358'400	-248'148
Guthaben (+) / Schuld (-) bei Einwohnergemeinde		Mio. Fr.	1.29	1.45	1.81
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner/-in		Fr.	143	147	131

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'586'400		1'602'300		1'419'209	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	83'700		111'700		100'067	
34 Finanzaufwand	0		0		0	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierung	0		0		0	
36 Transferaufwand	1'369'000		1'205'000		1'269'534	
42 Entgelte		2'922'500		2'824'200		2'846'442
44 Finanzertrag		1'100		2'000		2'080
45 Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung		0		0		0
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		122'767
90 Abschluss Erfolgsrechnung		115'500		92'800	182'480	
Total Aufwand/Ertrag	3'039'100	3'039'100	2'919'000	2'919'000	2'971'289	2'971'289
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	3'067'700	2'906'500	2'974'900	2'824'200	2'805'661	2'868'822
Nettokosten		161'200		150'700		-63'162
davon Zinsen und Abschreibungen	52'900		190'300		45'300	

Bemerkungen

Durch die im Budget vorgesehene Anschaffung von zwei Pressmulden für rund 40'000 Franken können Mietkosten eingespart werden. Die Pressmulden sind in weniger als zwei Jahren amortisiert. Durch Vandalismus und Beschädigungen müssen zehn Abfallhaie für total 20'000 Franken ersetzt werden. Die Verbrennungskosten können gemäss den Rechnungsergebnissen der Vorjahre um 27'000 Franken reduziert werden. Die internen Verrechnungen des Werkhofs fallen wegen des notwendigen zweiten Beladers auf Kehrtrichtfahrzeugen höher aus.

Der Gebührenertrag kann infolge der ständig steigenden Anzahl Wohnungen nach oben angepasst werden.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-3'039'100	-2'919'000	-2'788'810
Betrieblicher Ertrag	2'922'500	2'824'200	2'846'442
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-116'600	-94'800	57'633
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	1'100	2'000	2'080
Ergebnis aus Finanzierung	1'100	2'000	2'080
Operatives Ergebnis	-115'500	-92'800	59'713
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	122'767
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-115'500	-92'800	182'480

Die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung weist ein negatives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit aus. Dieses wird durch den Finanzertrag nur leicht verbessert, so dass beim operativen Ergebnis ein Verlust von rund 0,1 Mio. Franken resultiert.

in Franken

Finanzierungsausweis			
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-150'000	-400'000	-430'628
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-150'000	-400'000	-430'628
Selbstfinanzierung	-9'100	41'600	182'480
Finanzierungsfehlbetrag	-159'100	-358'400	-248'148
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Die Nettoinvestitionen betragen 0,2 Mio. Franken. Wegen der negativen Selbstfinanzierung müssen die gesamten Investitionen aus dem Vermögen finanziert werden.

Bestattungswesen und Grünflächenpflege PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Grünanlagen, der Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen und Grünflächen sowie der Friedhofanlagen Rosengarten und Rohr
- Pflege und Unterhalt der Stadtbäume
- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen

- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Spezialfinanzierung
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Grünflächenpflege, Grabunterhalt
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagebenutzer/-innen
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs- /Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	3	3	0
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2016	Prognose 2015	Ist 2014
Fläche der Parkanlagen (inkl. Friedhöfe)		m²	157'074	157'074	157'074
Bäume gemäss Baumkataster		Anz.	2'765	2'753	2'781
Kremationen		Anz.	1'900	1'900	1'916
Bestattungen		Anz.	210	210	215
Grabstellen		Anz.	3'900	3'900	3'933
Benützung der Abdankungshallen		Anz.	105	110	105
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Produktegruppe Friedhofswesen		%	51	68	69
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen		%	98	86	88
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt		%	100	100	72
Finanzierungsergebnis Krematorium (= Fehlbetrag)		Fr.	-760'600	192'200	236'578
Guthaben (+) / Schuld (-) Krematorium bei Einwohnergemeinde		Mio. Fr.	-1.31	-0.55	-0.74

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe entspricht demjenigen des Produkts «Grünflächenpflege, Grabunterhalt», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Spezialfinanzierung einen Nettoaufwand von null ausweist.

Mit der Neuorganisation der Grünflächenpflege wurden 8.65 Planstellen von der Produktgruppe 70 «Werkhof» in die Produktgruppe 73 verschoben. Damit verbunden ist die Aufteilung und Verschiebung verschiedener Positionen im Sach- und übrigen Betriebsaufwand zwischen den beiden Produktgruppen. Die Leistungen der Mitarbeiter/-innen der Grünflächenpflege für den Werkhof im Wochenend-Reinigungsdienst, im Winterdienst und während Festanlässen werden neu intern verrechnet.

Die Nutzung der bestehenden und neu dazukommenden Grün- und Spielflächen steigt stetig. Um dem Nutzungsdruck gerecht zu werden und den Werterhalt zu gewährleisten, bedarf es einer angemessenen und intensiveren Pflege. Die

Pflege und der Unterhalt der bestehenden und neu zu pflanzenden Bäumen und Sträucher muss für den Werterhalt und somit für die Sicherheit angepasst werden. Gesamthaft sind zusätzliche wiederkehrende Unterhaltskosten von 69'000 Franken budgetiert. Auch für den zunehmend zu entsorgenden Abfall aus den Grünanlagen müssen 15'400 Franken mehr budgetiert werden. Die Stabulo 2-Massnahme «Reduktion des Standards bei der Bepflanzung und Pflege der Grünanlagen» ist im Budget berücksichtigt. Die einmalige Aufwendung von 26'000 Franken zur Sanierung einer städtischen Parzelle, die mit Bambus überwuchert ist, ist unumgänglich. Bambus in dieser Form ist schädigend für jegliche Bauwerke.

Im Herbst 2016 wird die Aufhebung eines Grabfeldes publiziert. Ein weiterer Teil der Friedhofsumgebungsmauer wird saniert und die Sanierung der Wege im Friedhof Rosengarten wird fortgeführt. Wegen der Bevorzugung von Gemeinschaftsgrabstellen sinkt der Erlös im Pflanzenverkauf.

in Franken

73 Bestattungswesen und Grünflächenpflege						
	Globalbudget 2016		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'741'500		904'400		853'867	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'252'000		827'800		751'244	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	68'500		288'500		282'800	
34 Finanzaufwand	0		0		26'836	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierung	0		0		0	
36 Transferaufwand	610'400		597'000		587'816	
39 Interne Verrechnungen	7'000		94'400		33'935	
42 Entgelte		1'703'900		1'711'100		1'646'069
43 Verschiedene Erträge		39'000		36'000		37'035
44 Finanzertrag		100		900		0
45 Entnahme aus Fonds/Spezialfinanzierung		0		0		0
46 Transferertrag		522'000		450'000		449'284
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		27'400
49 Interne Verrechnungen		68'000		0		0
90 Abschluss Erfolgsrechnung	315'200		93'000		115'548	
Total Aufwand/Ertrag	3'994'600	2'333'000	2'805'100	2'198'000	2'652'045	2'159'788
Nettoaufwand		1'661'600		607'100		492'258
Total Kosten/Erlöse	4'552'646	2'332'900	3'224'385	2'192'100	3'187'069	2'128'230
Nettokosten		2'219'746		1'032'285		1'058'839
davon Zinsen und Abschreibungen	781'600		769'594		770'800	

Bemerkungen siehe Seite 86

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Krematorium	
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-1'022'000	-1'675'000	-1'632'020
Betrieblicher Ertrag	1'337'100	1'767'100	1'747'004
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	315'100	92'100	114'984
34 Finanzaufwand	0	0	-26'836
44 Finanzertrag	100	900	0
Ergebnis aus Finanzierung	100	900	-26'836
Operatives Ergebnis	315'200	93'000	88'148
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	27'400
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	315'200	93'000	115'548

Die Spezialfinanzierung Krematorium weist einen Gewinn aus betrieblicher Tätigkeit und ein operatives Ergebnis von 0,3 Mio. Franken aus.

in Franken

Finanzierungsausweis		Krematorium	
	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-1'155'000	-200'000	-145'069
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-1'155'000	-200'000	-145'069
Selbstfinanzierung	394'400	392'200	381'648
Finanzierungsüberschuss	-760'600	192'200	236'578
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Die Nettoinvestitionen von 1,2 Mio. Franken können mit der Selbstfinanzierung von 0,4 Mio. Franken zu 34 % finanziert werden. Es bleibt ein Finanzierungsfehlbetrag von 0,8 Mio. Franken.

5. Investitionsbudget 2016 und Investitionsplanung

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
0	Behörden/Zentrale Dienste		27'148	4'585	911	3'531	3'671	950	2'950	1'200	1'850	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
0100	Politische Führung															
Z02.5.013	Stabilo 2, externe Projektleitung ER 18.06.2012 200'000 ZK SR 22.12.2014 60'000 ZK SR 06.07.2015 60'000	1	320	320												
Z02.5.015	Stabilo 2, Umsetzung ER 23.09.2013	1	470	130	340											
▲ Z60.5.013	Zukunftsraum Aarau, Ausarbeitungsphase	2	300			50	150	100								
▲ Z60.5.015	Zukunftsraum Aarau, Umsetzungsphase	4	200						100	100						
Z60.5.023	Kreisschule Aarau-Buchs, Ausarbeitung Unterlagen der Volksentscheide ER 08.12.2014 200'000	1	200		60	100	40									
▲ Z60.6.013	Zukunftsraum Aarau, Ausarbeitungsphase Beiträge Gemeinden ¹⁾															
▲ Z60.6.015	Zukunftsraum Aarau, Umsetzungsphase Beiträge Gemeinden ¹⁾															
0200	Stadtkanzlei															
▲ Z60.5.055	Weltdemokratietage ²⁾	5														
0305	Zivilschutz und Militär															
	Innenstadt															
A60.5.015	Kasinoparking / ZSO, Erneuerung Budget 01.01.2009 575'000 Budget 01.01.2010 520'000	1	1'095	1'095												
A60.6.015	Kasinoparking / ZSO, Entnahme aus Fonds	1	-595	-595												
	Schachen															
K60.5.035	Schiessanlage, Sanierung Kugelfang, 300 m	3	1'000				1'000									
K60.5.045	Schiessanlage, Sanierung Kurzdistanz-Anlage	3	530				530									
K60.6.035	Schiessanlage, Beiträge Bund und Kanton	3	-800				-800									
K60.6.045	Schiessanlage, Beiträge Bund und Kanton	3	-430				-430									
	Stadtteil Rohr															
I60.5.015	Schiessanlagen, Sanierung Budget 01.01.2013	1	600	380	220											
I60.6.015	Schiessanlagen, Beiträge Dritter	1	-290		-290											
	Nachbargemeinden															
M60.5.025	Sanierung Kehricht- und Aushubdeponie, Unterdorfstrasse, Buchs	4	500				500									
0400	Organisation und Informatik															
Z04.5.025	Neue Applikationen, Geschäftskontroll., Ripol Budget 01.01.2003	1	300	293	7											
Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen Budget 01.01.2012	1	1'200	88	120	142	650	200								

¹⁾ Betrag noch offen²⁾ Absichtserklärung Stadtrat, Betrag offen

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
0400	Organisation und Informatik															
Z04.5.045	Ersatz Software, Fachapplikationen (bisher Nebenapplikationen) Budget 01.01.2014	1	1'000		50	500	450									
Z04.5.055	Umstellung auf neue Windows-/Officeversion Budget 01.01.2010	1	1'250	1'250												
Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budget 01.01.2010	1	800	445	100	255										
Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I Budget 01.01.2012	1	1'200	59	90	600	451									
Z04.5.085	Einführung GEVER Phase II	4	1'200				50	50	400	350	350					
Z04.5.095	Ablösung VIS 4.0 mit VIS Solution (SD) Budget 01.01.2013	1	200			200										
Z04.5.105	Ablösung Veranlagungssoftware GSTA Budget 01.01.2014	1	173	105	68											
Z04.5.115	Ablösung Windows 7 und Office 2010 durch neue Version	4	1'200					300	900							
Z04.5.125	Ersatz ERP-System	4	1'200						600	600						
Z04.5.215	Backup Rechenzentrum 2. Standort Budget 01.01.2013	1	320			320										
Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase II Budget 01.01.2009	1	300	278	22											
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budget 01.01.2010	1	290	206	24	60										
Z04.5.285	Ersatz RZ-Infrastruktur Budget 01.01.2013	1	950		40	600	310									
Z04.5.295	Ersatz Netzwerk-Infrastruktur Budget 01.01.2013	1	460		30	430										
Z04.5.305	Aufbau virtuelle Desktopinfrastruktur	4	1'100					300	800							
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	1	230	181		49										
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budget 01.01.2011	1	1'225	350	30	225	620									
Z04.5.635	WLAN-Abdeckung	4	450				450									
Z04.5.645	Info-IT-Security Phase II Budget 01.01.2013	1	300						150	150						
Z04.5.999	Grundkredit Werterhaltung	5	9'000								1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur; Beiträge Dritter	3	-300				-300									
1	Finanzen/Steuern/Liegenschaften		98'173	509	8'181	5'340	3'483	2'550	1'240	50	11'090	10'530	14'030	11'290	12'300	17'580
1300	Kapitaldienst															
Z12.6.415	KIFF, Rückzahlung Darlehen	1	-100	-50												-50
Z12.6.615	VAS, Rückzahlung Darlehen	1	-100	-60	-10	-10	-10	-10								
Z26.6.525	Platzgen. Brügglifeld, Rückzahlung Darlehen	1	-200		-100	-100										
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften															
	Innenstadt															
A17.5.065	Kasinostrasse 5 (Bezirksgericht) Fassadensanierung	4	300					300								
A17.5.115	Rathaus, Ersatz Schliessanlage	4	160					160								
A17.5.165	Graben 9; Sanierung Budget 01.01.2013	1	500	437	63											
• A17.5.195	Metzgergasse 18, Sanierung Budget 01.01.2016	2	180			180										

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften															
A17.5.205	Metzgergasse 18, Sanierung	4	300					300								
A17.5.215	Pelzgasse 17, Sanierung	4	500					500								
A17.5.225	Markthalle Färberplatz, Sanierung	5	400							50	350					
A17.5.235	Freihofweg 1, Sanierung	5	950								100	850				
A17.5.245	Obertorturm, Sanierung	5	300									300				
A60.5.113	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Budget 01.01.2012	1	160	160												
▲ A60.5.115	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim	2	3'983			2'000	1'983									
A60.5.125	Graben 9, Sanierung	5	1'500						200		1'300					
▲ A60.5.135	Schlossplatz 9, Sanierung	5	7'600								900	6'700				
▲ A60.5.145	Rathaus, Sanierung	5	6'350									640	2'550	3'160		
▲ A60.5.155	Zollrain 7, Sanierung	5	2'400										2'400			
▲ A60.5.165	Flösserplatz 7, Sanierung	5	4'150										450		3'700	
A60.5.183	Graben 15, Sanierung, Projektierung	4	100					100								
A60.5.185	Graben 15, Sanierung, Realisierung	5	1'040						1'040							
▲ A60.5.195	Laurenzenvorstadt 12, Sanierung	5	2'800											150	2'000	650
▲ A60.6.115	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Beitrag STV	2	-1'000				-1'000									
▲ A60.6.116	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Beitrag Kanton/Bund	2	-430				-430									
	Gönhard															
D17.5.175	Heinrich-Wirri-Strasse 3; Kauf Volk 27.11.2011	1	7'900	22	7'878											
D17.5.185	Gönhardweg 34, Sanierung	5	350										50		300	
D60.5.063	Entfelderstrasse 63; Sanierung Projektierung Budget 01.01.2014	1	100			100										
D60.5.065	Entfelderstrasse 63; Sanierung, Realisierung	2	900				900									
D60.5.113	Gönhardweg 48; Sanierung, Projektierung	2	100				100									
D60.5.115	Gönhardweg 48; Sanierung, Realisierung	4	1'200					1'200								
D60.5.133	Verdichtung der Arbeitsplätze Verwaltung und Projektierung Umbau ER 15.06.2015	1	360		100	260										
▲ D60.5.135	Heinrich-Wirri-Strasse 3; Umbau, Realisierung	2	3'500			2'000	1'500									
▲ D60.5.145	Entfelderstrasse 61, Sanierung	5	4'800									500	1'500	2'800		
D60.5.165	Gönhardweg 32; Sanierung Budget 01.01.2013	1	900		200	700										
	Aare Nord															
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21; Sanierung Budget 01.01.2011	1	160			160										
	Stadtteil Rohr															
I17.5.025	Hauptstrasse 60 (Gemeindehaus Stadtteil Rohr), Sanierung Fenster/Heizung	4	440				440									
I17.5.035	Auenhalle, Sanierung	5	1'100									1'100				

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften															
▲ I60.5.015	Mehrzweckgebäude, Sanierung	5	3'200											260	260	2'680
	Allgemein															
Z17.5.011	Einführung städtische Immobilienstrategie ER 15.06.2015	1	100		50	50										
	Grundkredit Werterhaltung	5	41'220								8'440	440	7'080	4'920	6'040	14'300
2	Kultur/Sport		122'941	16'563	8'864	12'780	10'998	896	10'900	5'300	7'000	-3'500	-200			53'340
2000	Kultur															
A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1	1'100	470	50	380	200									
▲ A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung Zusatzkredit	5	1'400				550	850								
▲ A60.5.015	OXER-Aargauer Bühne, Realisierung	3	19'600							3'500	12'000	4'100				
A60.5.021	OXER-Aargauer Bühne, Theater Tuchlaube, zukünftige Nutzung	5						?	?							
A60.6.013	OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Kanton	1	-400									-200	-200			
▲ A60.5.015	OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Kanton	3	-5'800									-5'800				
▲ A60.5.016	OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter	3	-8'000							-1'400	-5'000	-1'600				
2100	Stadtmuseum Aarau															
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budget 01.01.2011	1	2'020	730	1'290											
A21.5.215	Neue Stadtgeschichte, Realisierung	4	700					700								
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	1	-1'050		-1'050											
A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	1	-770	-770												
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	1	-200	-200												
A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung, Realisierung Volk 29.11.2009	1	13'950	12'625	1'325											
A60.6.015	Schlössli, Beiträge Dritter	1	-80	-60	-20											
2200	Kultur- und Kongresshaus KUK															
Z17.5.015	Schlossplatz 9, KUK, Anschluss an Kälte-/Wärmezentrale IBAarau AG Budget 01.01.2015	1	250		250											
Z17.5.025	Schlossplatz 9, Sanierung Terrasse Budget 01.01.2015	1	250		250											
2600	Sport															
	Gönhard															
D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011	1	17'090	2'142	5'000	8'500	1'448									
D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Zusatzkredit ZK ER 16.06.2014, Volk 28.09.2014	1	3'165				2'500	665								
D60.5.015	KEBA, Sanierung Tragkonstruktion, bedingter Zusatzkredit ZK ER 16.06.2014	1	800				800									
D60.5.215	Fussballgarderoben / Fussballplätze Volk 28.02.2011	1	2'510	998	1'512											

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

[illegible]

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
3000	Schulanlagen															
▲ B60.5.205	Kindergarten Binzenhof, Realisierung	4	1'250				500	750								
	Goldern															
C60.5.015	Kindergarten Goldern, Sanierung	5	1'000							1'000						
	Gönhard															
D60.5.021	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Wettbewerb ER 16.06.2014	1	235	1	234											
▲ D60.5.023	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Projektierung	2	520		200	320										
▲ D60.5.025	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Realisierung	4	5'200				2'000	3'200								
D60.5.035	Erw. Schulanlage Gönhard, Provisorien ER 09.12.2013	1	870	546	24			300								
▲ D60.5.035	Erw. Schulanlage Gönhard, Provisorien Zusatzkredit	2	600			600										
	Telli															
G60.5.015	Erw. Primarschulhaus Telli, Realisierung ER 09.12.2013	1	4'480	2'783	1'697											
G60.5.025	Erw. Kindergartenabteilung Telli, Realisierung ER 26.08.2013	1	1'110	1'000	110											
▲ G60.5.035	Schulanlage Telli, Sanierung	5	2'000											200	1'800	
	Aare Nord															
H60.5.013	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Projektierung Budget 01.01.2014	1	300	194	106											
H60.5.015	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung ER 19.01.2015	1	3'875		1'000	2'875										
	Schachen															
K17.5.015	Schulanlage Schachen, Sanierung Singsaal	5	550								350				200	
K60.5.033	Schulanlage, Primarschule Erweiterung, Projektierung ER 23.03.2015	1	700		100	500	100									
▲ K60.5.035	Schulanlage, Primarschule Erweiterung, Realisierung	4	5'720				2'860	2'860								
K60.5.045	Schulanlage OSA, Oberstufe, Sofortmassnahmen, Realisierung Budget 01.01.2015	1	360		360											
▲ K60.5.055	Schulanlage OSA, Oberstufe, kurzfristige statische Massnahmen, Realisierung	4	4'000			300	2'500	1'200								
▲ K60.5.065	Schulanlage OSA, Oberstufe, langfristige Massnahmen, Realisierung	4	16'000				2'000	2'000	5'000	7'000						
	Damm															
L17.5.015	Kindergarten, Sanierung	5	400							400						
	Nachbargemeinden															
M12.5.058	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Rösslimatt, Neubau Budget 03.03.2013	1	590	590												
M12.5.068	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Neudorf, Sanierung Heizung, Anteil Stadt Kreisschulrat 05.12.2013	1	98	98												

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

[illegible]

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
4100	FuSTA															
▲ D60.5.015	def. FuSTA, Realisierung	5	3'200													3'200
	Torfeld Süd															
E60.5.000	FuSTA, Krippe Torfeld Süd Privatfinanzierung	5														
	Telli															
G60.5.023	FuSTA, Projektierung FuSTA Telli def.	5	200													200
▲ G60.5.025	FuSTA, Realisierung FuSTA Telli def.	5	2'000													2'000
	Stadtteil Rohr															
I60.5.011	FuSTA, Wettbewerb, Anteil Stadt ER 24.03.2014	1	110		110											
▲ I60.5.013	FuSTA, Projektierung FuSTA/ Dreifachkindergarten, Anteil Stadt	2	760			300	460									
▲ I60.5.015	FuSTA, Realisierung, Anteil Stadt	2	3'250				800	1'500	950							
▲ I60.6.013	Anteil Kreisschule Buchs/Rohr	2	-380			-150	-230									
4300	Subventionen, Beiträge															
	Telli															
G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanie rung Budget 01.01.2012 450'000 ZK 09.12.2013 180'000	1	630	550	80											
4601	Alterssiedlung Herosé															
▲ D60.5.021	Ersatzneubau, Wettbewerb	2	100			100										
D60.5.023	Ersatzneubau, Projektierung Budget 01.01.2010 100'000 Budget 01.01.2012 700'000	1	800	10				500	290							
▲ D60.5.023	Projekterweiterung	4	300						300							
▲ D60.5.025	Ersatzneubau, Realisierung	5	11'300													11'300
4602	Pflegeheim Herosé															
▲ D60.5.011	Hauptgebäude; Ersatzneubau, Wettbewerb	2	350			350										
D60.5.013	Hauptgebäude; Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2012 600'000 Budget 01.01.2012 100'000	1	700	40			660									
▲ D60.5.013	Projekterweiterung	4	3'700				1'700	2'000								
▲ D60.5.015	Hauptgebäude; Gesamt- sanierung, Realisierung	5	43'700					5'000	20'000	18'700						
D60.5.023	Herzoghaus; Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 50'000	1	300	6					294							
▲ D60.5.025	Herzoghaus; Gesamtsanierung, Realisierung	5	3'300													3'300
4603	Pflegeheim Golatti															
A60.5.013	Milchgasse; Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 150'000	1	400	341		59										
▲ A60.5.014	Projekterweiterung	2	175			175										
▲ A60.5.015	Milchgasse; Erneuerung, Umbau, evtl. Erweiterung, Realisierung	3	7'800				4'000	3'800								
5	Öffentliche Sicherheit			865		400	920	-455								
5001	Verkehr															
● Z50.5.015	Ersatz von 9 zentralen Parkuhren Budget 01.01.2016	2	200			200										

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

[illegible]

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
6201	Gewässer, Natur															
• Z62.5.023	Stadtbach, Hochwasser-Massnahmen, Projektierung Budget 01.01.2016	2	150			50	50	50								
Z62.5.025	Stadtbach, Hochwasser-Massnahmen, Anteil Stadt	2	1'350						650	700						
Z62.5.035	Stadtbach, Schalte Suhr, Ersatz Budget 01.01.2015	1	150		150											
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen															
	Innenstadt															
A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kanton Volk 17.05.2009	1	6'696	2'657	4'039											
A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest, Busstreifen Schönenwerderstr., Nettoanteil Stadt Dekr. 01.01.2002	1	1'500	795		454	251									
A62.5.068	Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke), Nettoanteil Stadt 30 % Volk 28.09.2014	1	9'867	8		1'000	3'000	3'000	2'859							
A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2008	1	200		100	100										
A62.5.079	Verkehrsmanagement, Realisierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2013	1	1'900		500	900	500									
A62.5.088	Verkehrsmanagement, Anpassung Kreuzplatz (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2015	1	2'000		100											1'900
A62.5.099	Bahnhofstr./Aargauerplatz, Definitivum (Nettoanteil Stadt) Dekr. 01.01.2014	1	750			100	100		300	250						
A62.5.118	Schiffhändestrasse/Mühlemattstrasse, Fussgängerschutzmassnahmen Dekr. 01.01.2015	1	120		120											
• A62.5.128	Belagssanierung Bahnhofstrasse Ost Dekr. 01.01.2016	2	450			150	300									
A62.6.028	Bundesbeitrag (Agglo.-Proj.)	1	-1'000	-1'000												
	Zelgli															
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	1	3'800			150	1'750	1'750	150							
B62.5.028	Radverkehrsmassnahmen Rain Dekr. 01.01.2014	1	165	85	80											
	Gönhard															
D62.5.118	Ausbau Knoten Gais/Hint. Bahnhofstrasse, Anteil Stadt	5	9'000								4'500	4'500				
	Torfeld Süd															
• E62.5.019	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Realisierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2016	2	3'000			80	450	800	1'000	670						
	Torfeld Nord															
F62.5.018	BGK Rohrerstrasse, Planung und Projektierung, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	1	150		50											
F62.5.019	BGK Rohrerstrasse, Realisierung, Anteil Stadt	5	1'500													1'500

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
 ● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

[illegible]

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
6220	Gemeindestrassen															
	Goldern															
C62.5.025	General Guisan-Str., Ostteil/ Goldernstr. Budget 01.01.2013	1	650	343	307											
	Gönhard															
D62.5.015	Hint. Bahnhofstr., Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budget 01.01.2008	1	1'000	340			660									
D62.5.115	Lärmschutz, Gönhard Budget 01.01.2001	1	265	145	120											
D62.5.125	Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern Budget 01.01.2014	1	200		100	100										
D62.5.215	Weltistrasse Budget 01.01.2013	1	750	178	572											
D62.6.115	Lärmschutz, Bundesbeitrag	1	-29	-29												
	Torfeld Süd															
E62.5.015	Verbindung Industrie-, Neubuchsstr., Anteil Stadt (ER 21.01.2013) ER 24.02.2014	1	3'286	473	2'813											
E62.5.065	Industriestrasse West/Ost Realisierung, Anteil Stadt (ER 21.01.2013) ER 24.02.2014	1	4'371	282	1'700	2'389										
E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt ER 21.01.2013	1	1'380	67		680	633									
E62.5.163	Passerelle Torfeld Süd - Nord, Projektierung Budget 01.01.2009	1	500	79	421											
E62.5.165	Passerelle Torfeld Süd - Nord, Realisierung, Beitrag Stadt ER 21.01.2013	1	1'620					1'620								
E62.5.213	Sanierung Florastrasse, Projektierung Budget 01.01.2011	1	70			70										
E62.5.215	Sanierung Florastrasse, Realisierung	4	400							400						
E62.6.015	Bundesbeitrag (Agglo.-Proj.)	1	-1'000		-1'000											
E62.6.065	Industriestrasse West, Realisierung, Beiträge Dritter	1	-920			-920										
E62.6.066	Industriestrasse, West, Realisierung, Beitrag Kanton	1	-120			-120										
E62.6.075	Industriestrasse Ost, Realisierung, Beiträge Dritter	1	-1'080				-1'080									
	Torfeld Nord															
F62.5.013	Erschliessungsspange, Projektierung Budget 01.01.2011	1	250	75	175											
▲ F62.5.015	Erschliessungsspange, Realisierung	2	2'400			1'400	1'000									
F62.5.025	Sticherschliessung, Baufelder 1 und 2 Budget 01.01.2013	1	500		500											
F62.5.063	Fussgänger- u. Velobrücke, Projektierung Budget 01.01.2011	1	100	75	25											
F62.5.065	Fussgänger- u. Velobrücke, Realisierung Budget 01.01.2013 1'000'000 ZK ER 15.06.2015 620'000	1	1'620		500	1'120										
F62.5.113	Oeffentlicher Park, Projektierung	5	200													200

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
6220	Gemeindestrassen															
▲ F62.5.115	Oeffentlicher Park, Realisierung	5	2'000													2'000
F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung Budget 01.01.2011	1	100	7												93
F62.5.165	Fuss- und Radweg, Realisierung Budget 01.01.2014	1	700													700
F62.5.213	Ostteil, Projektierung	5	100													100
F62.5.215	Ostteil, Realisierung	5	1'000													1'000
F62.6.015	Erschliessungsspanne, Beiträge Dritter	2	-1'900					-1'900								
F62.6.025	Sticherschliessung, Beiträge Dritter	1	-500		-500											
F62.6.215	Ostteil, Beiträge Dritter	5	-600													-600
	Telli															
G62.5.013	Tellistrasse, Umgestaltung, Projektierung Budget 01.01.2007	1	500	113												387
▲ G62.5.015	Tellistrasse, Umgestaltung, Realisierung	5	7'500													7'500
▲ G62.5.035	Neumattstrasse, Neugestaltung, Realisierung	5	2'000													2'000
G62.5.045	Girixweg, Neugestaltung	5	1'000													1'000
▲ G62.6.015	Tellistr. Umgest. Realisierung, Agglo Beitrag Bund	5	-1'680													-1'680
	Aare Nord															
	Stadtteil Rohr															
I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau Budget 01.01.2013	1	300	300												
▲ I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau, Zusatzkredit	2	1'291			1'291										
I62.5.175	Quellhölzlistrasse Budget 01.01.2013	1	250	227	23											
● I62.5.263	Hinterfeld, Neuerschliessung, Projektierung Budget 01.01.2016	2	200			50	150									
▲ I62.5.265	Hinterfeld, Neuerschliessung, Realisierung	5	2'500						2'500							
I62.5.315	Strassenraumgestaltungen/ Verkehrsberuhigung Budget 01.01.2012	1	200	96	104											
	Schachen															
K62.5.023	Maienzugplatz, Sanierung, Projektierung	5	130													130
▲ K62.5.025	Maienzugplatz, Sanierung, Realisierung	5	2'160													2'160
K62.5.035	Schachenallee	4	660					660								
	Allgemein															
▲ Z62.5.015	Lärmschutz Gemeindestrasse, Ausführung, ca. 8 Strassenzüge	2	1'830			350	700	480	300							
Z62.5.025	Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen, 1. Etappe Budget 01.01.2015	1	1'395		1'395											
● Z62.5.035	Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen, 2. Etappe Budget 01.01.2016	2	1'100			1'100										
Z62.5.999	Grundkredit Werterhalt	5	38'200				1'000	400	4'600	4'600	4'600	4'600	4'600	4'600	4'600	4'600
Z62.6.015	Lärmschutz Gemeindestrasse, Ausführung, ca. 8 Strassenzüge, Beiträge Kanton	5	-200			-50	-50	-100								

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
6230	Parkplätze															
	Gönhard															
D60.5.065	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bhf. Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	1	4'695	4'695												
D60.6.065	Velo PP Bleichemattstr., Beiträge Dritter	1	-1'000	-1'000												
D60.6.066	Velo PP Bleichemattstr., Entnahme Ersatzabgabefonds	1	-368	-368												
D60.6.067	Velo PP Bleichenmattstr., Beitrag Kanton	1	-900	-900												
6300	Abwasserentsorgung															
	Innenstadt															
• A63.5.175	Bahnhofstrasse (Güterstr. - Kreuzplatz) Budget 01.01.2016	2	1'430			500	930									
A63.5.185	Überbauung Mühlemattstrasse, Umlegung Kanalisations- und Sauberwasserleitung Budget 01.01.2015	1	750		300											
A63.5.215	Rauchensteinstr./Hunzikerstr. Budget 01.01.2015	1	620		620											
A63.5.315	Obere Vorstadt	4	550				550									
	Zelgli															
	Goldern															
C63.5.015	General Guisan-Strasse/ Goldernstrasse ER 21.01.2013	1	2'200	1'225	975											
	Gönhard															
D63.5.015	Bachmattweg	4	300													300
D63.5.065	Ahornweg	4	400						400							
D63.5.165	Dufourstrasse	3	1'000					700	300							
D63.5.215	Saxerstrasse (Anschluss Ahornweg)	3	240					240								
D63.5.265	Lerchenweg (Gotthelfstr. - Brüggelfeldweg)	3	330					330								
D63.5.275	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bhf. Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	1	235	221	14											
D63.5.285	Buchserstrasse	5	520							520						
▲ D63.5.295	Gotthelfstrasse/Buchenweg Heinerich-Wirri-Strasse	2	1'700			500	800	400								
	Torfeld Süd															
E63.5.015	Industriestrasse Ost, Verlegung Schmutzwasserleitung, Entlastungsleitung Torfeld Süd Budget 01.01.2013	1	1'200	937	263											
E63.6.015	Industriestrasse Ost, Beiträge	1	-1'200		-1'200											
	Torfeld Nord															
F63.5.015	Rohrerstrasse	4	1'400					1'400								
F63.5.065	Torfeld Nord Budget 01.01.2014	1	600				300	300								
	Telli															
G63.5.065	Girixweg	5	400						400							
G63.5.115	Tellistrasse	4	300					300								
G63.5.175	Weihermattstrasse	4	360					360								
	Aare Nord															
H63.5.115	Erlinsbacherstrasse Westteil-Gde.grenze	5	850													850

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

[illegible]

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
7200	Abfallbewirtschaftung															
• E70.5.015	Glassammelstelle Torfeld Süd Budget 01.01.2016	2	150			150										
Z70.5.125	Ersatz Kehrriktwagen Scania, AG 7979 Budget 01.01.2015	1	400		400											
Z70.5.135	Ersatz Kehrriktwagen Renault, AG 103300	4	400					400								
7300	Friedhof															
B73.5.015	Totenhäuschen Budget 01.01.2013	1	500	72	428											
B73.5.025	Umsetzung Wegesystem, 1. Etappe Budget 01.01.2014	1	630	167	150	150	163									
7301	Krematorium, Bestattungen															
B60.5.025	Abdankungshalle, Sanierung Dachrand Budget 01.01.2013	1	331	331												
B60.5.113	Abbruch/Neubau Ofen 1, Projektierung Budget 01.01.2014	1	300	45	150	105										
▲ B60.5.115	Abbruch/Neubau Ofen 1, Realisierung	2	3'550			1'050	2'500									
9	Abschluss															
9999	Abschluss					-3'780										
5900	Passivierte Einnahmen															
5900.01	Einwohnergemeinde					-3'430										
5900.04	Abwasserbeseitigung					-350										
5900.05	Abfallbewirtschaftung					0										
5900.06	Krematorium					0										
5900.07	Altersheim Herosé					0										
5900.08	Berufsschulen					0										
5900.09	Altersheim Golatti					0										
5900.10	Alterssiedlung Herosé					0										
6900	Aktivierte Ausgaben					49'308										
6900.01	Einwohnergemeinde					45'399										
6900.04	Abwasserbeseitigung					1'920										
6900.05	Abfallbewirtschaftung					150										
6900.06	Krematorium					1'155										
6900.07	Altersheim Herosé					350										
6900.08	Berufsschulen					0										
6900.09	Altersheim Golatti					234										
6900.10	Alterssiedlung Herosé					100										

- ▲ Über die mit einem ▲ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
 • Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2014	Prognose 2015	Budget 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022	FP 2023	FP 2024	FP 2025	2025 ff.
	Liegenschaften Finanzvermögen		17'860	1'100		910	3'450	1'750	1'850	1'150	1'000	800	2'300	200	1'110	2'240
10870.03	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau Wohnungen/ Umnutzung Fläche Post Budget 01.01.2013 400'000 ZK 17.06.2013 700'000	1	1'100	1'100												
10870.60.06	Bündtenweg/Scheibenschachenstr., Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	1	200			200										
10870.60.07	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	1	100			100										
▲ 10870.60.09	Bündtenweg/Scheibenschachenstr., Sanierung, Realisierung	2	1'600				1'600									
10870.60.10	Achenberg-/Kirchbergstr. Renovation Innenausbau und Elektro, Projektierung	4	250					250								
▲ 10870.60.11	Achenberg-/Kirchbergstr. Renovation Innenausbau und Elektro, Realisierung	4	1'750					1'750								
10870.60.12	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Realisierung	2	1'250				1'250									
● 10870.18.13	Pelzgasse 8, Innensanierung, Heizung, energetische Massnahmen Budget 01.01.2016	2	650			50	600									
10870.18.14	Halde 2, Küche, Bäder, Fenster, Installationen, energetische Massnahmen	4	1'250					100	1'150							
10870.18.15	Halden 12, Fenster, energetische Massnahmen, Wärmeerzeugung	4	700					700								
10870.18.16	Erlinsbacherstrasse, energetische Massnahmen	4	500					500								
10870.18.17	Hans-Fleiner-Weg 20/22, Sanierung Wärmeerzeugung	4	300					300								
● 10870.18.18	Div. Liegenschaften, Sanierung Umgebung / Gärten Budget 01.01.2016	2	560			560										
10870.18.19	Zollrain 12, Renovation Fassade und Fenster, Wärmeerzeugung und sanitäre Anlagen	5	550							50	500					
10870.18.20	Hammer 20, Innenausbau und energetische Massnahmen	5	750							750						
▲ 10870.60.21	Erlinsbacherstrasse 25-39, Gesamtsanierung	5	2'700							200	300	2'200				
10870.60.22	Hans-Fleiner-Weg 20/22, Gesamtsanierung	5	1'200										200	1'000		
10870.18.23	Beguttenalp, Sanierung Gebäudehülle und Wärmeverteilung, energetische Massnahmen	5	500												60	440
10870.60.24	Hammer 16/18, Fassaden- und Metallkerrenovation, Technikerneuerung	5	950												50	900
10870.60.25	Obere Vorstadt 22, Sanierung	5	1'000									100				900
▲	Investition in der Aarenau offen	5														

Code-Spalte

- 1 Projekt in Ausführung oder beschlossen
- 2 Beschlussreif; Einstellung ins nächste Budget/Antrag an ER/Dekret
- 3 Projekt; Basis Kostenvoranschlag
- 4 Projekt; Basis Kostenschätzung
- 5 Projektideen

Begründungen Investitionsbudget 2016

1701.A17.5.195 Metzgergasse 18, Sanierung

Die Kassen- und Bar-Situation im Theater Tuchlaube entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Der Kassenbereich soll neu grösser werden. Um die engen Platzverhältnisse besser nützen zu können, soll dazu die Bar (heute beim Eingang) an die Südwand verlegt werden. Gleichzeitig wird der Teppich vom Erdgeschoss bis in den 3. Stock ersetzt. Ebenfalls sind Malerarbeiten im Treppenhaus und im Bar- und Kassenbereich notwendig.

2600.K17.5.015 Erneuerung Sporthalle Schachen, Teilsanierung

Der Einwohnerrat hat mit Beschluss vom 11. Mai 2015 die Erarbeitung eines Instandhaltungskonzeptes beschlossen. Erste Untersuchungen zeigen, dass mit verschiedenen umfangreicheren Massnahmen wie der Reparatur, dem Ersatz des Flachdaches oder dem Ersatz der Hallenbeleuchtung zu rechnen ist. Diejenigen Massnahmen mit hohen Kostenfolgen sollen rasch realisiert werden, damit der Nutzen bzw. die Energieeinsparungen dieser kostenintensiven Massnahmen möglichst lange anhalten.

3000.B17.5.035 Schulanlagen Zelgli, Sanierung Schulküche

Die Kochschule ist im Jahr 1949 erbaut worden. Die Sanierung der zweiten Schulküche im 1. OG wird notwendig, da die Schule auf diese für den Kochschulunterricht angewiesen ist und im jetzigen Zustand gemäss Gesundheitsinspektorat nicht benutzt werden darf. Es sind neue Kochinseln, neue Spül- und Kühlbereiche sowie Abluftanlagen einzubauen. Ebenfalls drängt sich gleichzeitig die Erneuerung der Haustechnik auf (Elektroinstallationen inkl. Beleuchtung, Sanitärinstallationen, Wand- und Bodenbeläge).

5001.Z50.5.015 Ersatz von 9 zentralen Parkuhren

Die im Jahre 2000 angeschafften zentralen Parkuhren müssen nach einer Betriebsdauer von 15 Jahren aus Altersgründen, d. h. wegen erhöhter Defektanfälligkeit der Münzprüfer sowie nur noch beschränkt verfügbarer Ersatzteile, ersetzt werden.

5001.Z51.5.035 Ersatz Schlauchverlegefahrzeug

Das heute im Einsatz stehende Schlauchverlegefahrzeug mit Jahrgang 1990 (max. Lebensdauer 25 Jahre) muss altershalber ersetzt werden. Gemäss den Richtlinien der Aargauischen

Gebäudeversicherung (AGV) kann für dieses Stützpunktfahrzeug mit einem Subventionsbeitrag von 65 % im Folgejahr 2017 gerechnet werden.

6200.Z62.5.045 Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel, 2. Etappe

Quecksilberdampf lampen dürfen nicht mehr hergestellt werden und müssen deshalb durch moderne LED-Typen ersetzt werden. Die Umsetzung erfolgt in vier Etappen in den Jahren 2015 bis 2018. Die erste Etappe wird im Jahr 2015 ausgeführt, hier handelt es sich um die Genehmigung der 2. Etappe für das Jahr 2016.

6201.Z62.5.023 Stadtbach, Hochwasser-Massnahmen, Projektierung

Im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau wurde im Jahr 2011 die Gefahrenkarte Hochwasser für die Aare, Aarau – Brugg, erarbeitet. Dabei wurden für den Stadtbach mögliche Hochwasserszenarien untersucht und die sich daraus ergebenden hydraulischen Schwachstellen abgeschätzt, welche zu Hochwasseraustritten führen könnten. Der Stadtrat beauftragte das Stadtbauamt, die Einzelmassnahmen gemäss der «Massnahmenplanung» ohne die Massnahme «Ausbau Stadtbach Hintere Bahnhofstrasse» zu prüfen.

6210.A62.5.128 Belagssanierung Bahnhofstrasse Ost, (Nettoanteil) Dekret

Die Schmutzwasserkanalisation in der Bahnhofstrasse im Abschnitt Güterstrasse bis Kreuzplatz muss saniert werden. Der Kanton, als Strasseneigentümer, plant den gleichzeitigen Belagsersatz.

6210.E62.5.019 BGK Buchserstrasse/Tramstrasse, Realisierung, (Nettoanteil) Dekret

Im Jahr 2006 genehmigte der Grosse Rat die Verlegung des WSB-Trassees, welches im Abschnitt Aarau bis Suhr auf oder neben der Kantonsstrasse verläuft. Die Verlegung der WSB weg von der Kantonsstrasse eröffnet Handlungsspielraum für gestalterische und betriebliche Optimierungen. Dazu gehören die Aufwertung der Strassenräume, die Förderung des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs, Verbesserungen für den Langsamverkehr sowie betriebliche Optimierungen für den motorisierten Individualverkehr. Das dazu erarbeitete Betriebs- und Gestaltungskonzept BGK liegt vor. Da auch die

Aarauerstrasse im Einzugsbereich des BGK – insbesondere mit dem Bavaria-Knoten – liegt, wurde der Abschnitt Bavaria bis Kreisel Industriestrasse in die Planungen mit einbezogen. Durch eine strassenräumliche Aufwertung sollen die Aufenthalts- und die Nutzungsqualität verbessert werden. Dabei werden die Bedürfnisse von Anwohnerinnen und Anwohnern und Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern aus funktionaler, verkehrstechnischer als auch aus gestalterischer Sicht umfassend berücksichtigt. Ab 2016 beabsichtigt der Kanton, die Realisierungsphase zu starten. Gemäss Strassenbaudekret muss die Stadt 60 % der Kosten übernehmen.

6210.I62.5.038 Hauptstrasse Rohr – Rapperswil, (Nettoanteil) Dekret

Die K 244 verbindet den Stadtteil Rohr mit Rapperswil. Die Kantonsstrasse ist in einem schlechten Zustand. Der Kanton sieht die Sanierung der Asphaltbeläge und den Ausbau von beidseitigen Radstreifen vor. Im Eingangsbereich in den Stadtteil Rohr ist zudem eine Pforte mit Mittelinsel geplant. Der Dekretsanteil im Innerortsbereich, die Eingangspforte und die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung werden auf rund 265'000 Franken geschätzt. Dabei belaufen sich der Anteil, der mit dem Budget 2016 genehmigt wird, auf 200'000 Franken und der dekretsgemässe Anteil (gebundene Ausgabe) auf 65'000 Franken.

6210.Z62.5.025 Lärmsanierung Kantonsstrassen, 2. Etappe, (Nettoanteil) Dekret

Bei sämtlichen Kantonsstrassen werden nach dem Vorprojekt die Lärmsanierungsprojekte ausgearbeitet. Bei der Kantonsstrasse K 242 (Bavaria bis Steinfeld) wird das Projekt «Lärmschutzwände» ausgeführt. Gemäss Strassenbaudekret muss die Stadt 60 % der Nettokosten (abzüglich die Bundesbeiträge) tragen.

6220.I62.5.263 Hinterfeld, Neuerschliessung, Projektierung

Im Entwicklungsgebiet Hinterfeld wird im Jahr 2016 die Sondernutzungsplanung angegangen, koordiniert mit der Planung der Erschliessungsanlagen bis und mit Bauprojekt.

6220.Z62.5.035 Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen, 2. Etappe

Im Rahmen der jährlichen Werterhaltungsmassnahmen sollen die Strassenzüge Allmendweg, Goldernstrasse Mitte, Käfergrund, Aarestrasse, Hebelweg, Hallwylstrasse West, Kornweg, Hungerbergstrasse sowie Gotthelfstrasse/Buchenweg West/Heinerich-Wirri-Strasse Ost, saniert werden.

6300.A63.5.175 Kanalisation Bahnhofstrasse (Güterstrasse – Kreuzplatz)

Die Kanalisationsleitung in der Bahnhofstrasse Ost, zwischen der Güterstrasse und dem Kreuzplatz, ist in einem schlechten baulichen Zustand und entspricht nicht mehr den Anforderungen des Gewässerschutzes. Zudem weist die Kanalisationsleitung gemäss dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) einen zu geringen Querschnitt auf. Aus diesen Gründen muss die Kanalisationsleitung ersetzt werden. In Koordination mit dem Projekt «Neugestaltung Bahnhofplatz und Bushof» wurde zwischen der Feerstrasse und dem Knoten Güterstrasse bereits ein erster Teil dieser Massnahme realisiert. Da es sich bei der Bahnhofstrasse um eine Kantonsstrasse handelt, erfolgt die Koordination mit dem Kanton. Gleichzeitig ist auf diesem Abschnitt die Fahrbahnsanierung geplant.

6300.H63.5.165 Kanalisation Hungerbergstrasse

Für die Ableitung von Sauberwasser im Einzugsgebiet der Hungerbergstrasse/Weinbergstrasse ist im Generellen Entwässerungsplan (GEP) eine neue Sauberwasserleitung vorgesehen. Ein erstes Teilstück der Weinbergstrasse mit Anschluss in die Hungerbergstrasse wurde im Jahr 2005 erstellt. Die ausgeführten Kontrollen mit dem Kanalfernsehen ergaben zudem, dass die bestehende Kanalisationsleitung in der Hungerbergstrasse sowie im Fussweg zur oberen Hungerbergstrasse infolge der vorhandenen Mängel den Gewässerschutzerfordernungen nicht mehr genügt. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die neuen Entwässerungs- und weiteren Werkleitungen ist vorgesehen, gleichzeitig auch die Strasse zu sanieren, die sich in einem schlechten Zustand befindet.

6300.I63.5.125 Kanalisation Grabenstrasse West, Neubau

Der rechtskräftige Erschliessungsplan Grabenstrasse West im Stadtteil Rohr wird derzeit angepasst, damit das Areal bebaut werden kann. Für die zukünftige Bebauung muss die abwassertechnische Erschliessung sichergestellt werden. Der GEP Rohr sieht eine neue, zirka 50 Meter lange Leitung vom Kontrollschacht KS 20 ins Areal vor.

7000.G70.5.015 Werkhof, Sanierung

Der Werkhof wurde im Jahr 1995 in Betrieb genommen. Nach 20 Jahren fallen Instandsetzungs- und Unterhaltsarbeiten am Hallendach, an der Fassade und bei den Hallentoren an.

Hallendach: Bei Regen dringt Wasser über die z. T. nicht mehr intakte Abdichtung in die Halle ein. In der Vergangenheit sind bereits Schäden im Bereich der Elektrosteuerungsanlage entstanden.

Tore: Durch die Eigenlast der Tore wurden die Bänder geschwächt und die Tore lassen sich teilweise nur schwer schliessen.

Fassadenteile/Fassadensanierung: Die Holzelemente, die der Witterung (Regen, Hitze, Schnee) ausgesetzt sind, müssen teilweise ersetzt und flächig mit neuen Anstrichen versehen werden.

7000.Z70.5.105 Ersatz Kehrsaugmaschine CityCat, AG 20182

Die Wischmaschine steht seit zehn Jahren im Einsatz und hat bereits 8'000 Betriebsstunden geleistet. In den vergangenen Jahren wurde der Reparaturaufwand immer grösser und sehr kostenintensiv. Die Maschine ist im Reinigungseinsatz extrem laut und die Steuerungselemente entsprechen nicht mehr den neusten Anforderungen. Im kommenden Jahr steht eine teure Antriebs- und Turbinenrevision an. Aus diesem Grund ist der Ersatz dieser Maschine unausweichlich.

7000.Z70.5.155 Ersatz Traktor Aebi, AG 331954

Der Aebi KT 50 wurde im Jahr 2004 angeschafft und für die Rasenpflege sowie für den Winterdienst eingesetzt. Das Beschaffungskonzept sah vor, den Aebi schon im Jahr 2014 zu ersetzen. Aus Spargründen wurde der Traktor aber noch zwei weitere Jahre eingesetzt.

Der Aebi ist ein Kleinserienfahrzeug, das in seiner Form nur selten in der Schweiz verkauft wurde. Erschwerend ist, dass der Aebi über kein eigentliches Bremspedal verfügt und nur über einen Fahrhebel manövriert wird, was für ungeübte Fahrer sehr gefährlich ist. Zudem werden die Ansprüche an einen ergonomischen und sicheren Arbeitsplatz nur geringfügig abgedeckt. Weiter ist der Aebi von seiner Bauart her sehr wartungsintensiv und verursacht durch seine spezielle Verarbeitung bisher hohe Reparaturkosten. Für die bevorstehende Motorfahrzeugkontrolle wäre erneut eine hohe Investition notwendig.

7002.E60.5.315 Grünraum Torfeld Süd, Anteil Stadt

Im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages zum Planungsausgleich «Torfeld Süd» vom 5. Juni 2009 verpflichtete sich die Stadt Aarau, als Entschädigung für die Einräumung der Benützungsrechte einen Kostenanteil an die Erstellung des öffentlichen Freiraumes auf dem Areal zu übernehmen.

7200.E70.5.015 Glassammelstelle Torfeld Süd

Die neue Quartierüberbauung «Torfeld Süd» mit Wohn- und Geschäftsstrukturen befindet sich in der Realisierungsphase. Im Zusammenhang mit dieser neuen Quartiernutzung soll auch eine zentrale Glassammelstelle erstellt werden. Die Abklärungen zum genauen Standort laufen noch.

10870.18.13 Pelzgasse 8, Innensanierung, Heizung, energetische Massnahmen

Die Liegenschaft Pelzgasse 8 wurde 1979 letztmals renoviert. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit einer alten Elektroheizung. Elektroheizungen sind heute nicht mehr erlaubt, weshalb sie komplett ersetzt werden muss. Die Küchen und Bäder sind ebenfalls veraltet, wie auch die Fenster. Im Jahr 2016 sind für die Planung 50'000 Franken budgetiert. Die Ausführung soll im Jahr 2017 folgen.

10870.18.18 Diverse Liegenschaften, Sanierung Umgebung/Gärten

Die Umgebung und Gärten bei einigen stadteigenen Liegenschaften sind schon länger teilweise verwahrlost und generieren immer wieder grössere Unterhaltskosten. Für Fahrräder, Kinderwagen oder das Gartenmobiliar existieren keine Unterstände oder Einstellmöglichkeiten. Die in der Vergangenheit aktiv von den Mietern bewirtschafteten Gemüsegärten können teilweise altersbedingt nicht mehr bewirtschaftet werden oder es besteht kein Interesse mehr, sich der Gartenpflege anzunehmen. Die Umgebungen sollen so saniert werden, dass in Zukunft eine minimale Pflege notwendig ist und die Gerätschaften in Unterständen oder Gerätehäuschen verstaut werden können.

Die Sanierung der Umgebung/Gärten betrifft folgende Liegenschaften:

Kirchbergstrasse 18/Achenbergstrasse 9	100'000 Franken
Bündtenweg 15/Scheibenschachenstrasse 16	130'000 Franken
Hans Fleiner Weg 20/22	80'000 Franken
Kirchbergstrasse 10-14	230'000 Franken
Erlinsbacherstrasse 25-39	20'000 Franken

6. Finanzkennzahlen

Mit der Einführung von HRM2 ab dem Jahr 2014 werden einige Kennzahlen anders berechnet. Dazu werden mit HRM2 auch neue Kennzahlen definiert. Damit die Kennzahlen ab Budget 2014 trotzdem mit Vorjahreswerten verglichen werden können, sind die Kennzahlen für die Jahre 2012 und 2013 –

soweit möglich – gemäss den Vorgaben von HRM2 berechnet worden. Sie weichen deshalb zum Teil von den bisher publizierten Kennzahlen ab. Die Kennzahlen beziehen sich auf die Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen.

6.1 Übersicht

Bezeichnung	Wertung	2012	2013	2014	2015	2016
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
Anzahl Einwohner/-innen ¹⁾	Anzahl	20'128	20'130	20'408	21'128	21'066
Steuerfuss						
■ Stadt Aarau		94 %	94 %	94 %	94 %	103 %
■ Kantonsmittel		103 %	104 %	104 %		
■ Bezirksmittel		102 %	101 %	101 %		
Nettoinvestitionen ²⁾	in Tausend Fr.	22'476	20'805	27'167	33'835	41'969
Selbstfinanzierung ³⁾	in Tausend Fr.	16'122	12'506	14'630	7'369	14'850
Selbstfinanzierungsgrad	100 %	71.7 %	60.1 %	53.9 %	21.8 %	35.4 %
Selbstfinanzierungsanteil ⁴⁾	15–20 %	13.6 %	10.1 %	11.9 %	6.2 %	11.8 %
Zinsbelastungsanteil ⁴⁾	max. 5 %	– 4.7 %	– 5.9 %	– 5.7 %	– 1.8 %	– 1.8 %
Kapitaldienstanteil ⁴⁾	max. 10 %	Berechnung nicht möglich		3.7 %	9.2 %	8.9 %
Nettoschuld I ⁵⁾	in Tausend Fr.	–128'286	–118'946	–118'834		
Nettoschuld I pro Einwohner/-in	max. 2'500	–6'333	–5'909	–5'823		
Nettoverschuldungsquotient	< 150 %	–0.2 %	–0.2 %	–0.2 %		
Cashflow ^{6) 7)}	in Tausend Fr.	11'229	17'548	6'359	7'400	15'000
Cashflow Marge (CFM) ⁷⁾	15 %–20 %	9.5 %	14.2 %	5.2 %	6.2 %	11.9 %
Umsatz total ⁸⁾	in Tausend Fr.	151'580	153'616	147'363	143'829	150'792
Umsatz Einwohnergemeinde ⁸⁾	in Tausend Fr.	118'321	123'964	122'578	118'615	125'883

¹⁾ Jahre 2012 – 2014 gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik, Werte 2015 und 2016 gem. Schätzungen im Politikplan 2015– 2020.

²⁾ Ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG.

³⁾ Ohne Buchgewinne, neu inkl. Einlagen/Entnahmen Schwankungsreserve des Anlagefonds.

⁴⁾ Berechnung Jahre 2012 und 2013 siehe «Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen» anschliessend.

⁵⁾ Berechnung bis Rechnung 2013 nach HRM1, ab 2014 nach HRM2.

⁶⁾ Werte Budgets 2015 und 2016 aufgrund der Selbstfinanzierung und der Bemerkung 7) geschätzt.

⁷⁾ Wertung: 20–30 % sehr gut, 15–20 % gut, 10–15 % genügend, < 10 % ungenügend. Wegen eines a.o. Effekts von 6,9 Mio. Franken werden sowohl Cashflow als auch CFM im Jahr 2013 zu positiv, im Jahr 2014 zu negativ dargestellt.

⁸⁾ Berechnung bis Rechnung 2013 nach HRM1, ab 2014 nach HRM2. Im «Laufenden Ertrag» (Umsatz bzw. Umsatz Einwohnergemeinde) der Rechnung 2014 ist die einmalige Entnahme aus der Aufwertungsreserve **nicht** enthalten (siehe auch Kapitel 2, Ziffer 2.3).

6.2 Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen

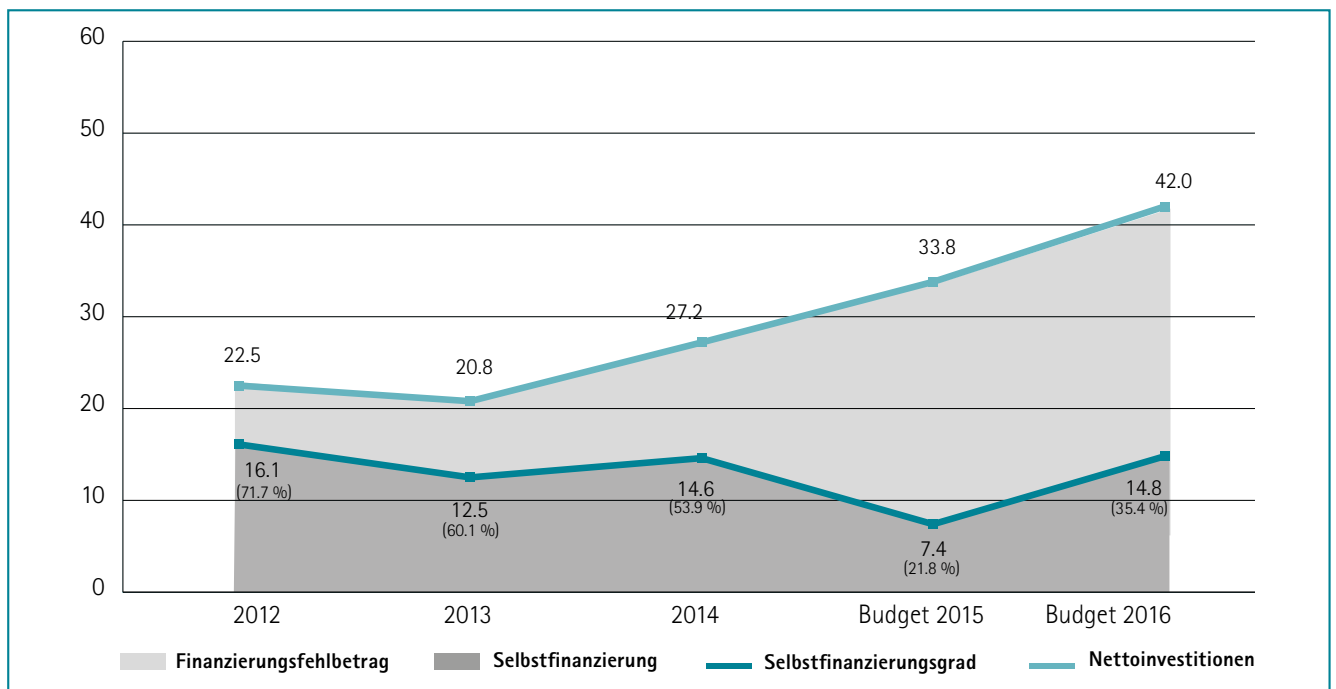
Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung/Selbstfinanzierungsgrad

Kennzahl	Berechnung ¹ und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoinvestition	Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen	Im langjährigen Durchschnitt (Jahre 1988 bis 2013) hat die Stadt 14,2 Mio. Franken pro Jahr investiert. Die Nettoinvestitionen der letzten Jahre – und v. a. im Rechnungsjahr 2014 und in den Budgetjahren 2015 und 2016 – liegen über diesem langjährigen Durchschnitt. Der aktuelle Politikplan prognostiziert für die Jahre 2015-2020 realisierte Nettoinvestitionen von 21,1 Mio. Franken/Jahr bzw. ab dem Jahr 2018 noch durchschnittlich 18,2 Mio. Franken/Jahr.
Selbstfinanzierung	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen Zusätzlich werden berücksichtigt: Veränderungen von Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, Einlagen/Entnahmen aus Eigenkapital sowie Aufwertungen im Verwaltungsvermögen. Diese zusätzlich berücksichtigten Positionen sind in der Regel vom Betrag her gering.	Die Selbstfinanzierung der Stadt beläuft sich im Budget 2016 auf 14,8 Mio. Franken. Dieser Wert liegt doppelt so hoch wie jener im Budget 2015 und etwa gleich hoch wie jener in der Rechnung 2014. Die verbesserte Selbstfinanzierung hängt unmittelbar mit den Sparmassnahmen und der Steuerfusserhöhung zusammen.
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag und damit zu einer Neuverschuldung bzw. zu einem Abbau des Vermögens	Im Jahr 2006 lag der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt zum letzten Mal über 100 %. Seither übersteigen die Nettoinvestitionen die Selbstfinanzierung. Das führt zu Finanzierungsfehlbeträgen (Budget 2016: 27,1 Mio. Franken). Damit entfallen Zinseinnahmen (weil Liquidität oder Finanzanlagen abgebaut werden) oder der Zinsaufwand steigt (weil Fremdkapital beschafft wird). Beide Massnahmen reduzieren die künftige Selbstfinanzierung.

¹⁾ Detaillierte Berechnung ersichtlich im «Handbuch Rechnungswesen Gemeinden», abrufbar unter www.ag.ch.

Nettoinvestitionen und Finanzierung

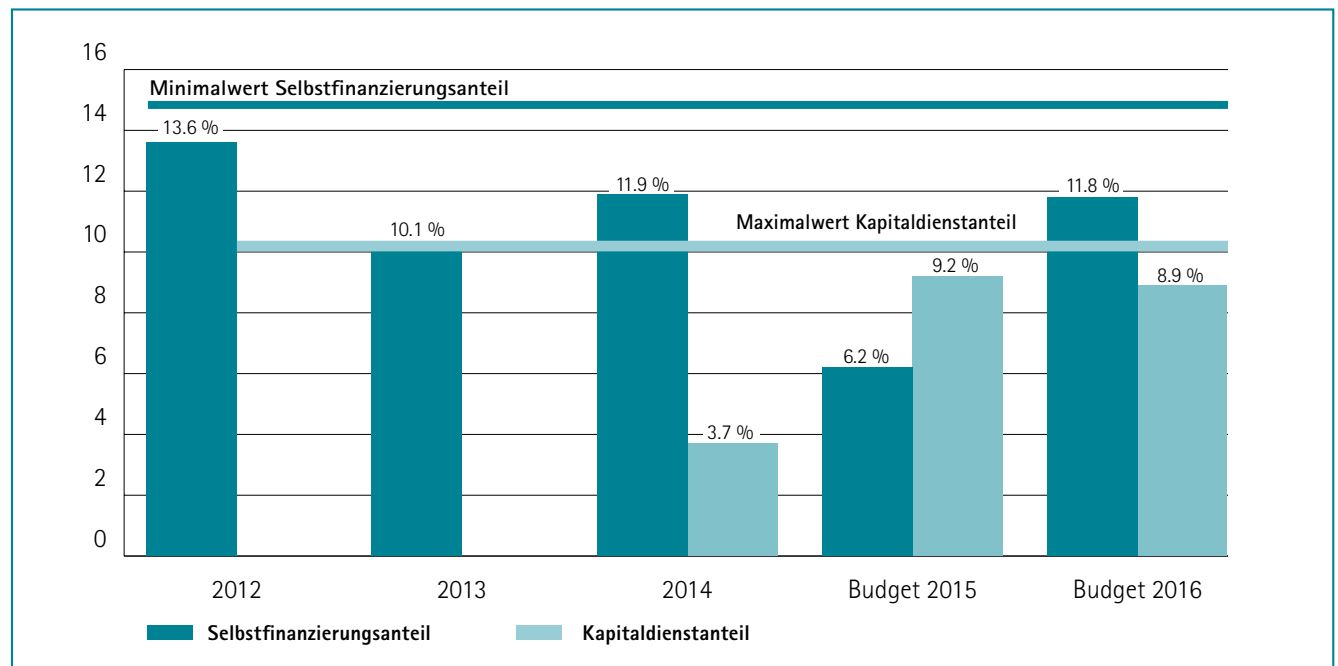
in Mio. Franken



Zinsbelastungsanteil, Kapitalfinanzierungsanteil, Selbstfinanzierungsanteil

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Zinsbelastungsanteil	Nettozinsen in Prozenten des «Laufenden Ertrages» (= Ertrag der Erfolgsrechnung ohne durchlaufende Beiträge und ohne interne Verrechnungen, in Tabelle mit «Umsatz» bezeichnet) Der Anteil sollte nicht über 6 % betragen.	Weil bei der Stadt die Zinserträge höher sind als der Zinsaufwand, sind der Nettozins und damit auch der Zinsbelastungsanteil negativ. Die Stadt kann einen grossen Teil ihres Verlustes aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Nettozinsertrag abdecken. Im Jahr 2014 ist die Kennzahl an sich zu tief, weil im «Umsatz» einmalig die Entnahme aus den Aufwertungsreserven enthalten ist.
Kapitaldienstanteil	Kapitaldienst (Nettozinsen plus betriebliche Abschreibungen) in Prozenten des Laufenden Ertrages. Der Anteil sollte nicht über 10 % betragen.	Mit der Rechnung 2014 konnte zum ersten Mal der Kapitaldienstanteil berechnet werden. Dieser liegt bei 3,7 %. Die Anteile der Budgets 2015 und 2016 liegen knapp unter der Obergrenze von 10 %.
Selbstfinanzierungsanteil	Selbstfinanzierung in Prozenten des Laufenden Ertrages («Umsatz Einwohnergemeinde») Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal gilt eine Kennzahl von 15 – 20 %, sie sollte nicht unter 15 % liegen.	Die Aarauer Werte liegen seit Jahren unter den Minimalwerten. Auch im Rechnungsjahr 2014 und in den Budgets 2015 und 2016 weisen die Selbstfinanzierungsanteile ungenügende Werte auf.

Selbstfinanzierungs- und Kapitaldienstanteil im Vergleich zum Minimal- bzw. zum Maximalwert





Rund 550 Läufer/-innen nahmen am Altstadtlauf teil – darunter auch lauffreudige Kinder. (Fotos: Reto Fischer)

6.3 Stellenplan

Im Stellenplan nicht enthalten sind «Ämter» wie Schulämter, Jagdaufsicht, Pilzkontrolle etc. und befristete Projektstellen, die über Projektkredite finanziert werden.

		Planstellen 2016	Übrige ¹⁾ 2016	Total 2016	Budget 2015	Änderungen
0	Behörden/Zentrale Dienste					
0103	Wirtschaft	0.80		0.80	0.80	
0200	Stadtkanzlei	11.35		11.35	11.35	
0300	Stadtbüro	6.20		6.20	6.20	
0301	Wahlen und Abstimmungen		0.15	0.15	0.15	
0400	Organisation und Informatik	5.50	1.65	7.15	7.15	Aushilfsstellen (übrige 1.65 Stellen)
0500	Regionales Zivilstandsamt	5.90	0.05	5.95	5.95	Aushilfsstellen (übrige 0.05 für Raumpflege)
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften					
1000	Steuerverwaltung	15.50	1.80	17.30	17.30	Befristete Aushilfen 1.8 Stellen
1200	Abteilung Finanzen inkl. Liegen- schaften	14.55	0.6	15.15	13.65	Verschiebung 90 % Rechnungsführung Stadtbauamt von 6000, Zentrale Dienste. Neu Aushilfsstelle 60 %.
1700	Schulanlagen	9.50	5.45	14.95	14.95	
1701	Verwaltungsliegenschaften	2.65	0.65	3.30	3.30	
1800	Liegenschaften Finanzvermögen		0.60	0.60	0.60	
2	Kultur/Sport					
2000	Kulturstelle	1.00		1.00	1.00	
2100	Stadtmuseum Aarau	5.00	1.40	6.40	6.40	
2200	Kultur und Kongresshaus KUK	6.15	1.80	7.95	7.95	
2300	Stadtbibliothek	7.50	0.75	8.25	8.10	Projekt «Bibliothek am Sonntag» ab 2016-2018 ca. 25 %.
2600	Sport	1.00		1.00	1.00	
3	Schulen					
3001	Gesamtschulleitung, Sekretariat	5.60	0.20	5.80	5.80	(übrige 0.2 für Raumpflege)
3001	Schulgesundheits, Schwimmen, Informatik	0.90	0.25	1.15	1.15	
3100	Musikschule	0.50	9.60	10.10	10.09	
3101	Kadettenmusik		0.41	0.41	0.41	
4	Soziales					
4000	Zentrale Dienste KES/AB	9.50		9.50	9.50	
4000	Zentrale Dienste AHV	0.85		0.85	0.85	
4000	Zentrale Dienste SD	13.90	0.60	14.50	14.50	
4100	Familienergänzende Kinderbe- treuung	1.20		1.20	1.20	

		Planstellen 2016	Übrige ¹⁾ 2016	Total 2016	Budget 2015	Änderungen
4101	Arbeits- und Integrationsmassnahmen	0.80		0.80	0.80	
4102	Schulsozialarbeit	2.30		2.30	2.30	
4105	Freiwillige Erziehungsberatung	0.30		0.30	0.30	
4200	Kind, Jugend, Familie, Integration	3.30	0.30	3.60	3.10	Anlauf- u. Koord.Stelle (AKKF) 50 %, Befristung verlängert durch SR bis 31.12.2016, übrige Stellen 0.3 für Jugendarbeit Küttigen
4201	Jugendkulturhaus Flösserplatz	2.00	0.50	2.50	2.50	
4600	Alterspol. Massnahmen und Information	1.00		1.00	1.00	
4602	Altersheim Herosé	86.10		86.10	82.36	
4603	Altersheim Golatti	42.19		42.19	40.29	
5	Öffentliche Sicherheit					
5000	Stadtpolizei, Kernaufgaben	35.90		35.90	35.90	
5001	Stadtpolizei, Verkehr		0.20	0.20	0.20	
5001	Parkplätze		2.30	2.30	2.30	
5100	Feuerwehr	2.50		2.50	2.50	
6	Stadtentwicklung/Bauwesen					
6000	Zentrale Dienste	4.50		4.50	5.40	Verschiebung 90 % Rechnungsführung Stadtbauamt zu 1'200 Abteilung Finanzen und Liegenschaften
6001	Stadtentwicklung	2.80	0.20	3.00	3.00	
6002	Stadteigene Bauten	3.50		3.50	2.00	Umwandlung 150 % befristet Stellen in unbefristete Stellen, Beschluss ER 08.12.2014
6003	Umwelt	1.60		1.60	1.60	
6100	Baubewilligungswesen	4.00		4.00	4.00	
6200	Verkehrsflächen	8.50		8.50	8.50	
7	Technische Betriebe					
7000	Werkhof	34.05		34.05	39.95	Verschiebung 8.65 Planstellen wegen Neuorganisation Grünflächenpflege, Aufstockung 2 Planstellen Beschluss ER 24.08.2015, Verzicht auf übrige 0.15 Stellen für Raumpflege
7003	Sportanlagen Schachen				1.00	Verschiebung 1 Stelle in P 7000 Werkhof
7100	Schwimmbad Schachen	3.00	0.50	3.50	3.50	
7300	Grünflächenpflege, Grabunterhalt	16.75	0.40	17.15	0.15	Verschiebung 8.65 Planstellen von Werkhof, 8 Planstellen und 0.25 übrige Stellen von Krematorium, Bestattungen wegen Neuorganisation Grünflächenpflege
7301	Krematorium, Bestattungen				8.25	Verschiebung 8 Planstellen und 0.25 übrige Stellen zu Grünflächenpflege wegen Neuorganisation
Total Planstellen und Übrige		380.14	30.36	410.50	400.25	
	Praktikumsstellen und «Sprungbrettstellen» für Lehabgänger					
0201	Allgemeine Stadtverwaltung		3.00	3.00	3.00	1 Praktikant/-in, 2 Lehabgänger/-innen
2100	Stadtmuseum Aarau		0.50	0.50	0.50	1 Praktikant/-in
4201	Jugendkulturhaus Flösserplatz		2.00	2.00	2.00	1-2 Zivildienstleistende
7000	Werkhof				1.00	1 Lehabgänger/-in, Wegfall wegen Aufstockung 2 Planstellen im Werkhof, Beschluss ER 24.08.2015
Total Praktikumsstellen			5.50	5.50	6.50	

¹⁾ Stellenprozente z.T. aufgrund von Budgetkrediten annäherungsweise ermittelt.



Zur Grundsteinlegung des Aeschbachquartiers vergraben Vertreter/-innen von Mobimo, Implenla und der Stadt eine Kiste mit Zeitzeugnissen.



Stadtpräsidentin Jolanda Urech und Cornelio Sommaruga (ehemaliger IKRK-Präsident) anlässlich der Roadshow «Genf besucht die Schweiz».

STADT AARAU



AUF ZU NEUEN HORIZONTEN POLITIKPLAN 2015–2020



1. Einleitung

Für den Politikplan gibt es nur wenige harte Fakten, auf welche die mutmassliche finanzielle Entwicklung der Stadt abgestützt werden kann. Viele Faktoren müssen abgeschätzt werden. So soll der Politikplan v.a. die Richtung aufzeigen, in welche sich die Stadt mutmasslich entwickeln wird. Die Prognosen erlauben auch abzuschätzen, ob die finanziellen Ziele des Stadtrates erreicht werden oder nicht.

Der Stadtrat hat im Projekt «Stabilo 2» – nach verschiedenen Beratungen mit dem politischen Begleitgremium – dem Einwohnerrat insgesamt 74 Massnahmen mit einem Einsparvolumen von 3,1 Mio. Franken vorgeschlagen. An seiner Sitzung vom 15. Juni 2015 hat der Einwohnerrat über die vorgeschlagenen Massnahmen bzw. Alternativvorschläge von einzelnen Parteien befunden und Massnahmen von 2,8 Mio.

Franken beschlossen bzw. in Auftrag gegeben. Weiter hat der Einwohnerrat entschieden, dass der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt von zehn Jahren bei mindestens 100 % liegen soll. Dabei wurden die mutmasslichen Nettoinvestitionen ab dem Jahr 2018 durchschnittlich pro Jahr auf 20 Mio. Franken begrenzt. Der Einwohnerrat beauftragte zudem den Stadtrat, für das Jahr 2016 ein Budget mit einem Steuerfuss von 103 % vorzulegen.

2. Planungserklärungen

Es gibt keine aktuellen Planungserklärungen.

3. Planungsgrundlagen

Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen

Der Politikplan basiert auf den folgenden Werten:

in Mio. Franken

Planungsgrundlagen									
	Durchschnittliche jährliche Veränderung 2015–2020 in %	Durchschnitt	Total	Prognose 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einwohnerzahlen	1.6 %			20'755	21'066	21'488	21'874	22'159	22'447
Steuerfuss				94 %	103 %	103 %	103 %	103 %	103 %
Steuern nat. Personen (inkl. Quellensteuern)	4.6 %		262.9	58.9	66.2	68.0	69.8	71.7	73.7
Steuern jur. Personen	-0.1 %			13.7	13.0	12.7	13.0	13.6	13.6
Zinssatz Zinsaufwand					1.5 %	1.5 %	2.0 %	2.0 %	2.0 %
Zinssatz Zinsertrag					0.1 %	0.1 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %
Geplante Nettoinvestitionen		34.4	206.6	39.4	42.0	44.2	26.6	31.4	23.0
Mutmassliche Nettoinvestitionen		24.1	144.6	27.6	29.4	30.9	18.6	22.0	16.1

Einwohnerzahlen

Die Einwohnerzahl dürfte sich in der Planperiode mit den zusätzlichen Wohnungen in der Aarenau und im Torfeld Süd beträchtlich erhöhen. Erwartet wird eine Zunahme um durchschnittlich 1.6 % pro Jahr bzw. um total rund 1'700 Einwohner/-innen. Diese Prognose entspricht ungefähr jener aus dem Politikplan 2014 – 2019, startet aber auf einer tieferen Basis.

Steuerfuss

Der Finanzplan rechnet in der Basisvariante gemäss Auftrag des Einwohnerrates vom 15. Juni 2015 ab dem Jahr 2016 mit einem Steuerfuss von 103 %. Die Zusatzvariante basiert wie der letztjährige Politikplan auf einem Steuerfuss von 100 % ab dem Jahr 2016.

Steuern

Die Prognose für das Rechnungsjahr 2015 zeigt auf, dass die budgetierten Steuererträge der **natürlichen Personen** nicht erreicht werden dürften und die Steuereinnahmen um rund 2,6 Mio. Franken tiefer ausfallen werden als erwartet. Die Steuernachträge aus den Vorjahren fallen wesentlich geringer aus als im Politikplan 2014 – 2019 und im Budget 2015 angenommen wurde. Gründe dafür sind, dass Steuerpflichtige aufgrund des tiefen Zinsniveaus vermehrt in ihre Liegenschaften investieren oder Einkäufe in die 2. bzw. 3. Säule tätigen. Dadurch reduziert sich das steuerbare Einkommen,

die Steuererträge für die Planjahre mussten angepasst werden.

Die Steuererträge der **juristischen Personen** basieren auf der Prognose des Kantonalen Steueramtes. Der Kanton geht zurzeit davon aus, dass im Jahr 2015 das Vorjahresergebnis in etwa erreicht werden wird. Im 2016 rechnet er aufgrund der Milderung des Gewinnsteuertarifs sowie den erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen mit einem Rückgang um 5 – 10 %. Auf das Jahr 2017 hin dürften die Steuereinnahmen nochmals zurückgehen, nachher erwartet der Kanton wieder ein Wachstum. Die möglichen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III sind nicht berücksichtigt, da deren Umsetzung und die finanziellen Auswirkungen auf die Stadt zum heutigen Zeitpunkt in keiner Weise absehbar sind.

Nettoinvestitionen

Die mutmasslichen Nettoinvestitionen sind mit 70 % der geplanten Nettoinvestitionen eingerechnet. Damit wird berücksichtigt, dass z.B. aufgrund von Einwendungen oder Zusatzabklärungen nie alle Projekte zum geplanten Zeitpunkt realisiert werden können.

Stabilo 2

Die Beschlüsse des Einwohnerrates vom 15. Juni 2015 zu Stabilo 2 sind abgebildet. Im Jahr 2016 belaufen sich die erwarteten Einsparungen auf rund 1,4 Mio. Franken. In den Folgejahren erhöhen sich die Einsparungen weiter (2017 auf 2,8 Mio. Franken).

4. Planrechnung

4.1 Basisvariante und Zusatzvariante

In der Basisvariante ist ab dem Jahr 2016 ein Steuerfuss von 103 % eingerechnet. Die Steuererhöhung um 9 % bringt pro Jahr einen Mehrertrag von rund 5,4 Mio. Franken. Die Zusatzvariante basiert in der gesamten Planperiode auf einem

Steuerfuss von 100 %, was zu Mehrerträgen von 3,6 Mio. Franken führen dürfte. Alle anderen Parameter sind in beiden Varianten gleich.

in Mio. Franken

Basisvariante								
	Steuerfuss 103 % ab 2016	Prognose 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Total
Betrieblicher Aufwand	1	-109.0	-109.3	-110.8	-111.0	-113.0	-114.0	-667.1
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2	-11.5	-13.5	-14.1	-14.5	-14.6	-14.6	-82.8
Betrieblicher Aufwand Basisvariante		-120.5	-122.8	-124.9	-125.5	-127.6	-128.6	-749.9
Betrieblicher Ertrag		103.7	104.7	106.3	108.6	111.3	113.4	648.0
Erhöhung Steuerfuss auf 103 % ab 2016			5.4	5.4	5.4	5.4	5.4	27.0
Betrieblicher Ertrag Basisvariante		103.7	110.1	111.7	114.0	116.7	118.8	675.0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (- = Verlust)		-16.8	-12.7	-13.2	-11.5	-10.9	-9.8	-74.9
Finanzaufwand		-1.6	-1.7	-2.0	-2.6	-2.7	-2.9	-13.5
Finanzertrag	3	15.1	15.7	15.7	15.7	15.7	15.7	93.6
Ergebnis aus Finanzierung		13.5	14.0	13.7	13.1	13.0	12.8	80.1
Operatives Ergebnis = Gesamtergebnis (- = Verlust)	4	-3.3	1.3	0.5	1.6	2.1	3.0	5.2
Selbstfinanzierung	5	8.2	14.8	14.6	16.1	16.7	17.6	88.0
Nettoinvestitionen (mutmassliche)	6	-27.6	-29.4	-30.9	-18.6	-22.0	-16.1	-144.6
Finanzierungsergebnis (- = Finanzierungsfehlbetrag)		-19.4	-14.6	-16.3	-2.5	-5.3	1.5	-56.6

1 Ohne Abschreibungen.

2 Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden gemäss Anhang 1 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und Gemeindeverbände (Finanzverordnung, FIV) vom 19. September 2012 (SAR 617.113) berechnet.

3 Inkl. Dividenden der IBAarau AG.

4 Weil kein a.o. Ertrag oder Aufwand geplant ist, entspricht das Operative Ergebnis dem Gesamtergebnis.

5 Abschreibungen Verwaltungsvermögen plus operatives Ergebnis = Selbstfinanzierung. Die Selbstfinanzierung im Planjahr 2016 kann von der Selbstfinanzierung im Budget 2016 abweichen. Gründe: Im Politikplan werden Stellen, welche der Einwohnerrat noch nicht bewilligt hat, berücksichtigt, im Budget hingegen nicht. Im Politikplan wird davon ausgegangen, dass nicht alle budgetierten Krediten ausgeschöpft werden.

6 Die mutmasslichen Nettoinvestitionen wurden mit 70 % der geplanten Nettoinvestitionen eingerechnet.

in Mio. Franken

Zusatzvariante								
	Steuerfuss 100 %	Prognose 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Total
Operatives Ergebnis (- = Verlust)		-3.3	-0.5	-1.3	-0.4	-	0.7	-4.8
Selbstfinanzierung Zusatzvariante		8.2	13.0	12.8	14.2	14.7	15.3	78.2
Nettoinvestitionen (mutmassliche, analog Basisvariante)		-27.6	-29.4	-30.9	-18.6	-22.0	-16.1	-144.6
Finanzierungsergebnis Zusatzvariante (- = Finanzierungsfehlbetrag)		-19.4	-16.4	-18.1	-4.4	-7.3	-0.8	-66.4

4.2 Kommentar Planrechnung

Basisvariante

Beim betrieblichen Aufwand und Ertrag sind einerseits die Vorhaben gemäss der Tabelle «Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe» (Kapitel 9) sowie zusätzlich pauschale Erhöhungen¹ eingerechnet. Ab dem Jahr 2016 verbessert sich das **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit** erheblich. Leider wird ein Teil der Stabilo 2-Massnahmen und der Steuerfusserhöhung durch die schlechtere Steuerprognose und Zunahmen z.B. bei der Sozialhilfe wettgemacht. Ab dem Jahr 2016 wird ein positives operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss) erwartet.

Die **Selbstfinanzierung** erhöht sich kontinuierlich von 8,2 Mio. Franken (Prognose 2015) auf 17,6 Mio. Franken im Planjahr 2020. Die Selbstfinanzierung bleibt jedoch unter der anvisierten Grösse von 20 Mio. Franken zurück, welche – ab dem Jahr 2018 – zugleich das Maximalziel für die mutmasslichen Nettoinvestitionen ist.

Die **mutmasslichen Nettoinvestitionen** betragen in der Planungsperiode 2015 – 2020 insgesamt 144,6 Mio. Franken und durchschnittlichen 24,1 Mio. Franken pro Jahr. Dabei bewirken ab dem Planjahr 2018 die Stabilo 2-Beschlüsse eine Zäsur: Betragen die mutmasslichen Nettoinvestitionen in den Planjahren 2015 – 2017 noch durchschnittlich rund 29,3 Mio. Franken, dürften sie ab dem Jahr 2018 auf durchschnittlich rund 18,9 Mio. Franken/Jahr sinken.

Die **Finanzierungsfehlbeträge** in der Planperiode 2015 – 2020 betragen total 56,6 Mio. Franken. Auch hier zeichnet sich in den Jahren ab 2018 eine Verbesserung ab: In den drei Jahren 2018 – 2020 resultieren insgesamt noch Finanzierungsfehlbeträge von 6,3 Mio. Franken. Im letzten Jahr der Planperiode liegt der Selbstfinanzierungsgrad erstmals wieder über 100%, es wird ein Finanzierungsüberschuss von 1,5 Mio. Franken erwartet.

Gemäss § 88g Abs. 1 des Gemeindegesetzes soll das kumulierte Ergebnis der Erfolgsrechnung mittelfristig ausgeglichen (d.h. grösser als null) sein. Über die Jahre 2014 – 2020 gerechnet beträgt das kumulierte Ergebnis 7 Mio. Franken.² Die Vorgabe des Gemeindegesetzes zum **Haushaltsgleichgewicht** ist in der Basisvariante eingehalten.

Zusatzvariante

Das operative Ergebnis verbleibt in dieser Variante in den Jahren 2015 – 2018 negativ, erst im Jahr 2020 wird ein kleiner operativer Überschuss erwartet. Damit ist das Haushaltsgleichgewicht gemäss Gemeindegesetz nicht eingehalten. Die Finanzierungsfehlbeträge belaufen sich in der Planperiode 2015 – 2020 auf 66,4 Mio. Franken und in den Jahren 2018 – 2020 auf 12,5 Mio. Franken.

4.3 Finanzierungsmöglichkeiten

Die Stadt hat per Ende 2014 langfristige Schulden von 51 Mio. Franken. Würde sie den gesamten Finanzierungsfehlbetrag der Basisvariante über langfristiges Fremdkapital abdecken, ergäbe das per Ende der Planperiode (2020) langfristige Schulden von 107,6 Mio. Franken. Für die effektive Bruttoverschuldung

massgebend sind nebst den Finanzierungsfehlbeträgen die Amortisationen der Berufsschulen sowie Finanzierungsfehlbeträge bzw. -überschüsse der Ortsbürgergemeinde und der Spezialfinanzierungen. Relevant sind auch allfällige Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens.

¹ Es wurden eingerechnet: Personalaufwand: 0,8 %, Sachaufwand 1,5 %, Transferaufwand und -ertrag: 1 %

² Die Beurteilung der Einhaltung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts umfasst gemäss Mitteilung des Gemeindeinspektors vom 13. Juli 2015 sieben Jahre, und zwar jeweils zwei abgeschlossene Rechnungsjahre sowie fünf Planjahre. Weil nach HRM2 erst das Rechnungsjahr 2014 vorliegt, werden für die Berechnung die Jahre 2014 – 2020 beigezogen. Im Jahr 2014 wurde die einmalige Entnahme aus der Aufwertungsreserve nicht eingerechnet.

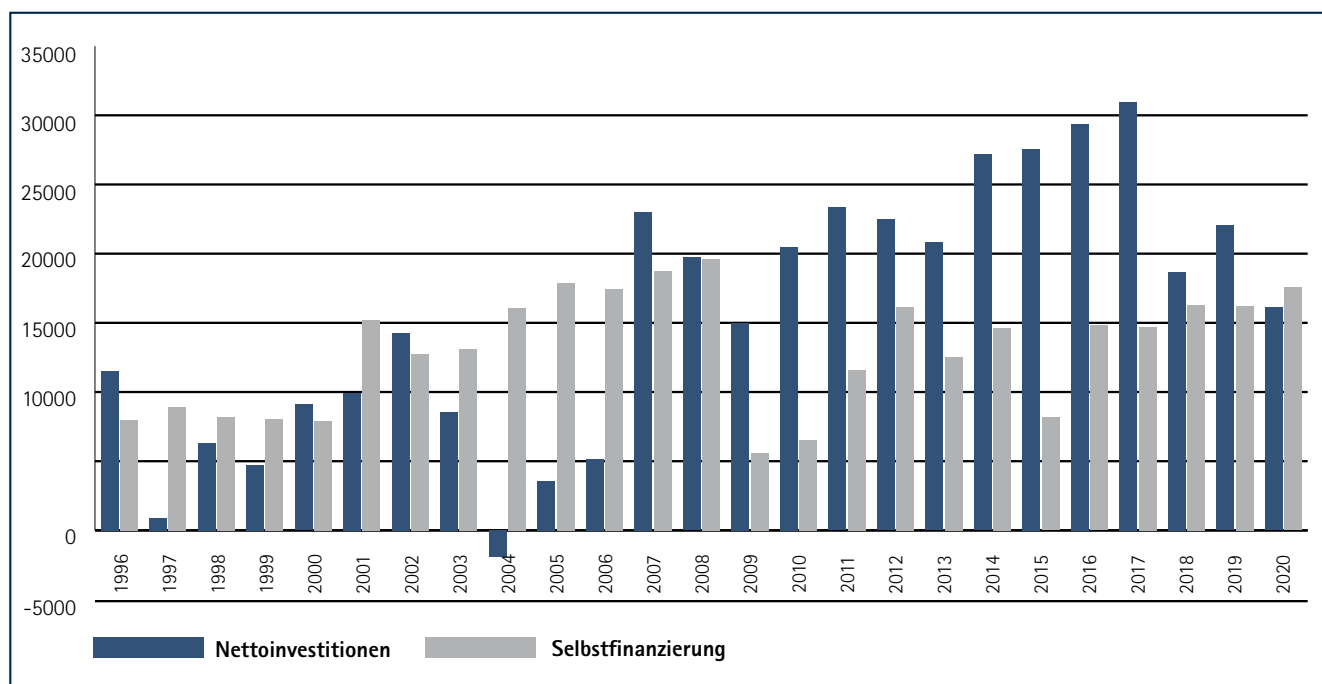
5. Kennzahlen

in Mio. Franken

Kennzahlen Basisvariante								
	Durchschnitt	Total	Prognose 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
geplante Nettoinvestitionen	34.4	206.6	39.4	42.0	44.2	26.6	31.4	23.0
Mutmassliche Nettoinvestitionen	24.1	144.6	27.6	29.4	30.9	18.6	22.0	16.1
Selbstfinanzierung	14.7	88.0	8.2	14.8	14.6	16.1	16.7	17.6
Selbstfinanzierungsgrad	66.5 %		29.7 %	50.3 %	47.2 %	86.6 %	75.9 %	109.3 %
Finanzierungsergebnis		-56.6	-19.4	-14.6	-16.3	-2.5	-5.3	1.5
Nettoschuld I (- = Nettovermögen)			-99.4	-84.8	-68.6	-66.2	-61.0	-62.4
Nettoschuld I je Einwohner/-in (in Tausend Franken)			-4.8	-4.0	-3.2	-3.0	-2.8	-2.8
Eigenkapitaldeckungsgrad			391.0	377 %	377 %	371 %	369 %	365 %

Entwicklung mutmassliche Nettoinvestitionen – Selbstfinanzierung, Jahre 1996 – 2020

in Tausend Franken



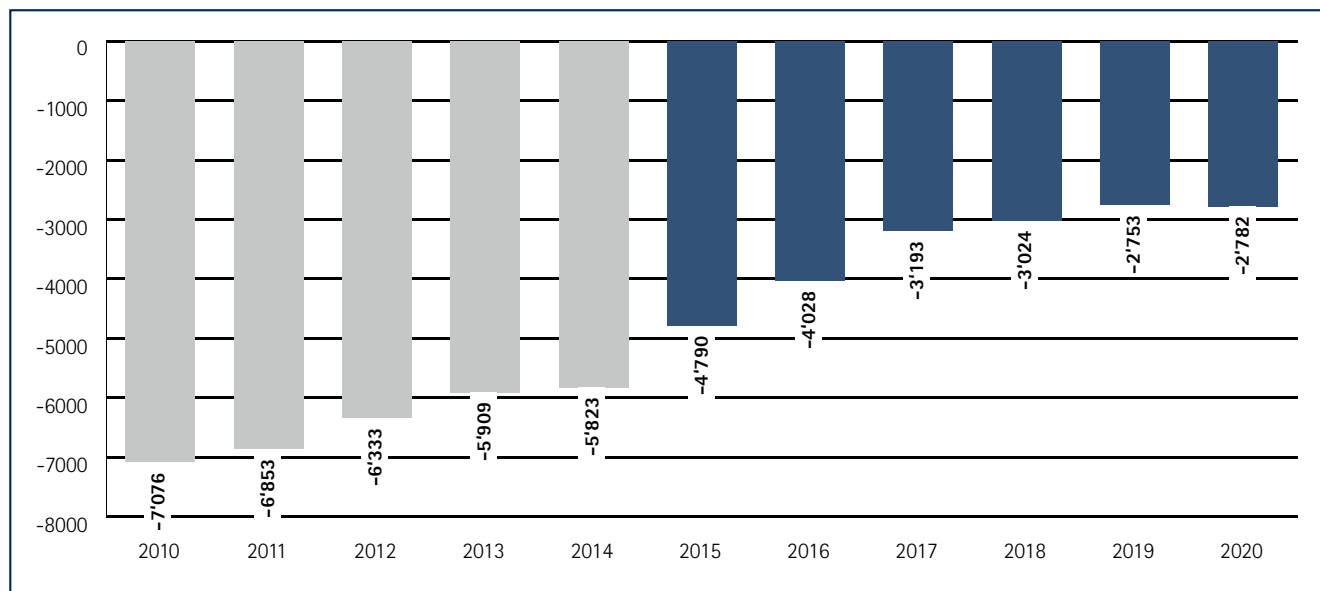
Kommentar

Die Kennzahlen und die grafische Darstellung zeigen eindrücklich das Verhältnis der mutmasslichen **Nettoinvestitionen** zur **Selbstfinanzierung** in den vergangenen Jahren sowie für die Planperiode. Nachdem die Stadt in den Jahren 1996 – 2006 wenig investiert hatte, stieg das Investitionsvolumen ab dem Jahr 2007 in die Grössenordnung von gut 20 Mio. Franken / Jahr an. Die Planjahre 2015 – 2017 lassen überdurchschnittliche Investitionen erwarten. Die Selbstfinanzierung erreichte im Jahr 2008 mit 19,6 Mio. Franken ihren Höhepunkt. Vom Einbruch der Steuern der jur. Personen im Jahr 2009 hat sich die Selbstfinanzierung etwas erholt. Die Selbstfinanzierung liegt aber in den Folgejahren – allerdings bei einem tieferen Steuerfuss – zum Teil deutlich unter dem Niveau der Jahre 2001 – 2008. Das eingerechnete Einsparpotential von Stabulo 2 und eine Steuerfusserhöhung im Jahr 2016 lassen die Selbstfinanzierung ansteigen. Ab dem Jahr 2018 liegen die mutmasslichen Nettoinvestitionen und die Selbstfinanzierung sehr viel näher beieinander. Die Grafik zeigt aber auch auf, dass die Balance zwischen den mutmasslichen Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung noch nicht ganz hergestellt ist.

Die **Nettoschuld I** ist bei der Stadt ein **Nettovermögen**. Per Ende 2014 betrug dieses **118,8 Mio. Franken**. Auf Ende 2015 wird das Nettovermögen noch auf total 99,4 Mio. Franken bzw. 4'790 Franken pro Einwohner/-in geschätzt. Die Finanzierungsfehlbeträge reduzieren das Nettovermögen um 2'008 Franken pro Einwohner/-in. Gemäss den Planzahlen (Basisvariante) hätte die Stadt Ende 2020 noch ein Nettovermögen von 62,4 Mio. Franken bzw. von 2'782 Franken pro Einwohner/-in. Zum Vergleich: Ende 2014 betrug im Kanton Aargau das durchschnittliche Nettovermögen pro Einwohner/-in 93 Franken.

Entwicklung Nettoschuld I je Einwohner/-in

in Franken



6. Erweiterte Planperiode 2015 – 2025

Stadt- und Einwohnerrat haben sich das Ziel gesetzt, dass der Selbstfinanzierungsgrad – bei maximalen Nettoinvestitionen von 20 Mio. Franken – im Durchschnitt von zehn Jahren mindestens 100 % ergibt. Damit die Erreichung dieser Vorgabe besser gesteuert werden kann, ist die Planperiode bis ins Jahr 2025

erweitert worden. Es versteht sich von selbst, dass mit dieser langen Planperiode die Unsicherheiten ganz erheblich zunehmen.

Relevant für die Beurteilung der Stabilo 2-Ziele sind die Jahre ab 2018. Diese werden deshalb in einer separaten Tabelle dargestellt.

Planperiode 2015 – 2025

in Mio. Franken

	Ø	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Total
Selbstfinanzierung	16.8	8.2	14.8	14.7	16.2	16.8	17.6	18.3	18.8	19.2	19.7	20.6	184.9
Nettoinvestitionen	20.8	27.6	29.4	30.9	18.6	22.0	16.1	20.6	15.7	18.0	15.0	15.0	228.9
Finanzierungssaldo	-4.0	-19.4	-14.6	-16.2	-2.4	-5.2	1.5	-2.3	3.1	1.2	4.7	5.6	-44.0
Selbstfinanzierungsgrad	89 %	30 %	50 %	48 %	87 %	76 %	109 %	89 %	120 %	107 %	131 %	137 %	

Planperiode ab 2018

in Mio. Franken

	Ziel	Ø	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Total
Selbstfinanzierung	20.0	18.4	16.2	16.8	17.6	18.3	18.8	19.2	19.7	20.6	147.2
Nettoinvestitionen	20.0	17.6	18.6	22.0	16.1	20.6	15.7	18.0	15.0	15.0	141.0
Finanzierungssaldo	0	0.8	-2.4	-5.2	1.5	-2.3	3.1	1.2	4.7	5.6	6.2
Selbstfinanzierungsgrad	100 %	107 %	87 %	76 %	109 %	89 %	120 %	107 %	131 %	137 %	

Die durchschnittlichen mutmasslichen Nettoinvestitionen betragen in den Jahren 2015 – 2025 20,8 Mio. Franken. Wird nur die Planperiode ab dem Jahr 2018 betrachtet, liegen jene noch bei 17,6 Mio. Franken pro Jahr und damit unter der maximalen Jahreslimite von 20 Mio. Franken. Bei einigen Vorhaben sind die Unsicherheiten über die Realisierung bzw. den Zahlungszeitpunkt noch relativ gross. So zum Beispiel beim Fussballstadion oder dem Ozer.

Mit Stabilo 2 wurden grosse Projekte in die Jahre «2025 ff.» verschoben. Hier geht es u.a. um die Sanierung / den Neubau der Schachenhalle, die Neugestaltung von verschiedenen Strassen (Telli-, Neumatt-, und Rohrerstrasse, Hauptstrasse Rohr, Girixweg, Fuss- und Radweg sowie die Erschliessungsspange im Torfeld Nord), die Sanierung / Erweiterung von diversen Sportanlagen (insbesondere im Stadtteil Rohr), aber

auch um die Neugestaltung von Parkanlagen (Kasinogarten, öffentlicher Park im Torfeld Nord) und um bauliche Massnahmen für FuSTA in verschiedenen Stadtteilen. Diese Vorhaben müssen neu priorisiert werden. Bei der Selbstfinanzierung wird mit einem kontinuierlichen Anstieg gerechnet. Dies gelingt nur, wenn sich die Einnahmenseite positiv entwickelt und andererseits der Zuwachs beim Aufwand strikte limitiert wird. Entwickelt sich der Finanzhaushalt wie prognostiziert, resultiert in der Planperiode 2018 – 2025 praktisch ein ausgeglichener Finanzierungssaldo. Die Nettoinvestitionen und die Selbstfinanzierung entsprechen sich allerdings nicht bei 20 Mio., sondern bei rund 18 Mio. Franken.

7. Schlussbemerkungen

Die Stadt hat einen längeren Sparprozess hinter sich. Die Umsetzung von Stabilo 2 ist noch im Gang und wird noch erhebliche Kräfte binden. Das Massnahmenpaket Stabilo 1 hat das Ergebnis der Erfolgsrechnung um 2,7 Mio. Franken verbessert. Stabilo 2 dürfte eine weitere Verbesserung um 2,8 Mio. Franken bringen. Dazu kommt der Mehrertrag aus der Steuerfusserhöhung, welche in der Basisvariante etwa gleich viel zur Erhöhung der Selbstfinanzierung beiträgt wie die beiden Stabilo-Pakete zusammen.

Trotz all dieser Anstrengungen kann sich die Stadt aus finanzpolitischer Sicht nicht zurücklehnen. Den erzielten Erfolgen steht in verschiedenen Bereichen Mehraufwand gegenüber. Hier geht es zum grossen Teil um kaum beeinflussbare Bereiche wie die gesetzliche Sozialhilfe oder die Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Fakt ist, dass ohne die Sparanstrengungen und die geplante Steuerfusserhöhung die Selbstfinanzierung im tiefen einstelligen Millionenbereich liegen würde.

Mit Stabilo 2 wurden in den Planjahren ab 2018 die eingerechneten Nettoinvestitionen erheblich reduziert. Dafür stehen voraussichtlich in den Jahren nach 2025 Vorhaben von über 100 Mio. Franken an, die neu priorisiert werden müssen.

In dieser Situation ist es nicht hilfreich, die Sisyphusarbeit zu beklagen. Der Stadtrat wird weiterhin Massnahmen, die zu einem ausgeglichenen Finanzhaushalt beitragen, beschliessen. So hat er z.B. im Budget 2016 nicht nur zusätzliche Begehren gekürzt oder abgewiesen, sondern auch bestehende Budgetkredite für Sach- und Betriebsaufwand um 0,6 Mio. Franken

gekürzt. Er stellt sich der ständigen Herausforderung, die Stadt einerseits in einem gesunden Mass weiterzuentwickeln, andererseits aber auch konsequent und beharrlich nach Lösungen mit einem guten Kosten-/Nutzenverhältnis zu suchen, «schleichende» Aufwandzunahmen zu unterbinden und die Einhaltung der beschlossenen Sparmassnahmen durchzusetzen.

Eine gesunde Weiterentwicklung kann da und dort eine Vorinvestition erfordern, sei es zur Erschliessung von brach liegenden Gebieten oder zur Verbesserung von Abläufen innerhalb der Verwaltung. Zur gesunden Weiterentwicklung gehört auch, dass der Steuerfuss der Stadt sowohl regional als auch kantonal gesehen attraktiv bleibt. Diese Herausforderungen will der Stadtrat mit Augenmass und Gestaltungswillen angehen.

8. Spezialfinanzierungen

Alterssiedlung Herosé, Altersheime Golatti und Herosé

Bei allen Spezialfinanzierungen stehen hohe Investitionen in die bauliche Infrastruktur an. Das Resultat der vertieften Abklärung zur Verselbstständigung der städtischen Altersheime in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft versus Status quo, mit Entflechtung der beiden städtischen Stellen Fachstelle Alter und Regionale Informationsstelle Alter Aarau, steht noch aus. Bei einer Verselbstständigung der Heime ist es eine Option, dass die neu zu gründende Aktiengesellschaft die Investitionen selber tätigt.

Abfallbewirtschaftung

Der Finanzplan wurde aktualisiert. Mit dem Finanzierungsfehlbetrag aus der Jahresrechnung 2014 reduzierte sich das Vermögen auf 1,8 Mio. Franken. Dieses wird bis zum Ende der Planperiode im Jahr 2020 um weitere 1,2 Mio. Franken auf 0,6 Mio. Franken schrumpfen. Die Gründe dafür sind einerseits geplante Nettoinvestitionen von 1,1 Mio. Franken sowie erwartete Verluste aus der Betriebsrechnung. Diese sind die Folge der nötigen Personalaufstockung (aufgrund der körperlichen Belastung und der daraus resultierenden gesundheitlichen Folgen für das Personal müssen jeweils zwei Kehrriechbelader pro Fahrzeug eingesetzt werden). Die Abfallbewirtschaftung finanziert sich folglich in den Jahren 2016 – 2020 aus dem bestehenden Vermögen per anfangs 2015.

Abwasserentsorgung

Das Abwasserreglement der Stadt ist revisionsbedürftig. Der Revisionsbedarf betrifft auch die Gebühren, welche mindestens zum Teil verbrauchsabhängig ausgestaltet werden müssen. Die Gebührenhöhe wird u.a. aufgrund einer überarbeiteten Finanzplanung festgelegt werden.

Krematorium

Die Jahresrechnungen des Krematoriums haben in den letzten Jahren mit zum Teil hohen Überschüssen abgeschlossen. In den Jahren 2016 und 2017 ist der Ersatz des Krematorium-Ofens vorgesehen. Die Realisierungskosten belaufen sich gemäss Investitionsplan auf rund 3,6 Mio. Franken. Dieser muss über die nächsten 15 Jahre abgeschrieben werden. Es ist darum damit zu rechnen, dass die Kremationsgebühren in den kommenden Jahren angepasst werden müssen.

9. Entwicklung pro Produktgruppe

In der Tabelle «Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe» sind einerseits die Legislaturziele (farblich hinterlegt) aufgeführt, andererseits aber auch die erwarteten Veränderungen, welche grössere finanzielle Auswirkungen haben werden. Damit verbunden ist ein gewisser Zielkonflikt: Relevante Entwicklungen sollen möglichst früh aufgezeigt und in der mutmasslichen finanziellen Entwicklung eingerechnet werden. Zu einem frühen Zeitpunkt sind die Entscheidungsgrundlagen für den Stadtrat aber zum Teil noch ungenügend. Wenn Entwicklungen in der folgenden Tabelle aufgeführt sind, kann daraus deshalb nicht abgeleitet werden, dass ein Vorhaben definitiv im aufgeführten Umfang umgesetzt wird.

Die Stabilo 2-Massnahmen setzen sich aus rund sieben verschiedenen Positionen zusammen. Sie sind in der erwarteten Entwicklung pro Produktgruppe aus diesem Grund als Pauschalposition aufgeführt worden.

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe, z.B. grössere Ereignisse, Projekte, finanzielle Veränderungen		Budget 2015 ¹	wesentliche Veränderungen im Budget 2016 ²	mögliche Veränderungen 2017 ff. ²	einmalig
01	Politische Führung	1'649			
	* Eine von den Gemeinden des Planungsverbandes der Region Aarau (PRA) getragene Plattform zur langfristigen Stärkung des Unternehmensstandorts «Region Aarau» ist gebildet und operativ tätig.				
	* Die Zusammenarbeit in der Region und im erweiterten funktionalen Raum ist weiter intensiviert.				
02	Stadtkanzlei	2'372			
	Eidgenössisches Volksmusikfest (total 150'000 brutto) ³	-100			x
	Gigathlon (brutto) ³	-110			x
03	Stadtbüro	504			
04	Organisation und Informatik	2'534			
	Nachtragskredit für ausserordentlichen Personalaufwand	140			x
05	Regionales Zivilstandsamt	0			
10	Steuern (Veränderungen Steuerertrag nicht aufgeführt)	-73'462			
	Die Aufbauorganisation wurde angepasst. Zur Aufarbeitung des Veranlagungsrückstandes hat der Stadtrat bis 31.12.16 befristete Aushilfsstellen im Umfang von 140 Stellenprozent bewilligt. Zu Steuerfuss und Steuerertrag: siehe Erläuterungen in Kapitel 3.			-175	
12	Finanzen/Liegenschaften	1'856			
	* Massnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung des Finanzhaushalts sind beschlossen und eingeleitet.				
	Ab 2015 wird sich zeigen, ob die bestehenden Ressourcen genügen, um die gestiegenen Anforderungen (HRM2, IKS) bewältigen zu können.				
13	Kapitaldienst	-8'587			
	Die Dividende der IBAarau AG beeinflusst den Nettoertrag der PG 13 massgeblich und ist nicht zuletzt auch witterungsabhängig (Energieabsatz). Mittelfristig dürfte die hohe Investitionstätigkeit das Geschäftsergebnis und damit die Dividende beeinflussen.		-1'500	offen	
	Die Schulzinsen der Stadt steigen aufgrund der Finanzierungsfehlbeträge an.			s. Kapitel 3	
	Der Stadtrat prüft, ob Mittel aus dem Anlagefonds in eine direkte Immobilienanlage in der Aarau umgeschichtet werden sollen (Verschiebung hin zu PG 18).			Verschiebung	
14	Gesetzliche Beiträge	27'569			
	Erhöhungen in verschiedenen Bereichen (siehe PG 14, Budget)		60		
	Die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden wird im Projekt Aufgaben- und Lastenverteilung (ALV) überprüft. Verschiebungen sollen für die Gemeinden insgesamt kostenneutral sein oder mit einem Steuerfussabtausch ausgeglichen werden. Die Auswirkungen für die Stadt sind noch nicht bezifferbar.			1'400	
15	Abschreibungen/Abschluss	7'319			
	Die Abschreibungen gem. HRM2 steigen gemäss Finanzplan von 13,0 Mio. im Jahr 2015 auf rund 14,5 Mio. Franken im Jahr 2018 an. Ab 2019 wird wieder ein kontinuierlicher Rückgang erwartet (siehe auch Kapitel 4.1).			1'000	
17	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'300			
	Betrieblicher Unterhalt Erweiterungsbau Stadtmuseum (ab 2017)			110	
	Erhöhung baulicher Unterhalt Schachenhalle nach Entscheid über Nichtsanierung		200	200	
	Kündigung unterbrechbarer Erdgasliefervertrag durch IBAarau AG: höherer Erdgaspreis für Rathaus, Bezirkschule, MZH Schachen ab 2017			72	
	Betriebliche Folgekosten Kindergarten und FuSTA Aarau Rohr: Der Neubau wird voraussichtlich im 1. Quartal 2018 bezogen werden können.			75	
	Betriebliche Folgekosten Erweiterung Primarschule und Kindergarten Gönhard: Die Erweiterung wird voraussichtlich im 2. Quartal 2018 in Betrieb genommen.			180	

¹⁾ Beim Budget 2015 ist der Nettoaufwand pro Produktgruppe eingesetzt. In einzelnen Hinweiszeilen sind z. B. Nachtragskredite (NK) oder erwartete Veränderungen aufgeführt.

²⁾ Veränderungen gegenüber Budget 2015.

³⁾ Das Eidg. Volksmusikfest und der Gigathlon finden im Jahr 2015 statt. Für die Darstellung der zukünftigen Entwicklung des Nettoaufwands werden diese einmaligen Anlässe im Budget 2015 eliminiert.

in Tausend Franken

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe, z.B. grössere Ereignisse, Projekte, finanzielle Veränderungen		Budget 2015 ¹	wesentliche Veränderungen im Budget 2016 ²	mögliche Veränderungen 2017 ff. ²	einmalig
18	Liegenschaften Finanzvermögen	-1'523			
	* Die Strategie für den Umgang mit den stadteigenen Immobilien ist beschlossen und umgesetzt.				
	Die Strategie soll übergeordnete strategische Grundsätze in Bezug auf die Ökonomie, die Ökologie und die Gesellschaft definieren. Es werden teilportfoliospezifische Grundsätze für das Verwaltungs- und das Finanzvermögen erarbeitet.				
	Nachtragskredit für Renovation und Umnutzung von zwei Einzimmerwohnungen in ein Schauarchiv in der Liegenschaft Hammer 20 ⁴	140			x
20	Kultur	1'659			
	* Das Profil der städtischen Kulturpolitik wird geschärft und deren Ausstrahlung verstärkt. Mit dem verabschiedeten Kulturkonzept besteht Klarheit über die Organisation und die Schwerpunkte der Kulturförderung.				
	Der Stadtrat hat das Kulturkonzept zuhanden einer Vernehmlassung verabschiedet. In der Aarauer Kulturpolitik und auch in der Breitenförderung sollen klare Schwerpunkte gesetzt werden.				
	Voraussichtlicher Betriebsbeitrag an das Theaterhaus OXER (ab Inbetriebnahme)			840	
	Wegfall Beiträge an Szenario und an Zwischennutzung Reithalle (ab Inbetriebnahme OXER)			-400	
21	Stadtmuseum	1'106			
22	Kultur & Kongresshaus KUK	545			
23	Stadtbibliothek	940			
26	Sport	978			
	Der Sanierungsbedarf beim Hallenbad Tellli steigt.				
	Die Optimierung des Betriebs der verschiedenen Sportanlagen, v.a. der Fussballplätze, stösst an Grenzen.			offen	
30	Betrieb Volksschule	3'897			
	* Die Zukunft der Schulen Aarau ist geklärt.				
31	Musikschule und Kadettenmusik	1'246			
	Die Überarbeitung des Musikschulreglements ist pendent.			offen	
40	Gesetzliche Sozialarbeit	6'882			
	Die Fallaufnahmen bei der Sozialhilfe bleiben auf gleichem Niveau. Gegenüber dem Budget 2015 wird netto ein Mehraufwand erwartet.		450	offen	
	Bei der Sozialhilfe wird im Projekt Aufgaben- und Lastenverteilung eine vollständige Kommunalisierung geprüft (siehe auch PG 14).			offen	
41	Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	2'923			
	Im Stadtteil Rohr wird für FuSTA eine definitive Lösung erarbeitet.			360	
42	KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration	1'022			
	* Eine «Bildungslandschaft Aarau» im Sinne vernetzter Bildungsmöglichkeiten ist eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen werden dadurch die bestmöglichen Rahmenbedingungen gegeben, damit sie im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld bestehen können.				
	Damit das Legislaturziel erreicht werden kann, wird voraussichtlich ein Betrag von 80'000 Franken, verteilt auf 4 Jahre, benötigt.			80	x
	Die Anlauf- und Koordinationsstelle (AKKF) ist bis 31. März 2015 befristet. Der Stadtrat hat die Stelle bis zum 31. Dezember 2016 weiter bewilligt, unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch den Einwohnerrat. Die definitive Einführung wird im Rahmen der Überprüfung der Verwaltungsorganisation geprüft.	47			
	Ersatz für die Jugendräume Wenk.			100	x
43	Subventionen/Beiträge	2'223			
46	Alter	210			
	* Die Gesamtstrategie Alter ist beschlossen und umgesetzt.				
50	Stadtpolizei	-124			
	Im Einklang mit der Strategie des Kantons (Aufwuchs Polizei) soll das Polizeikorps im Jahr 2016 voraussichtlich um eine Stelle aufgestockt werden.		100	100	
51	Feuerwehr	1'482			

⁴ Ein vom Stadtrat in eigener Kompetenz genehmigter Nachtragskredit über 140'000 Franken für den Unterhalt der Liegenschaft Hammer 20 ist nicht im Budget enthalten.

in Tausend Franken

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe, z.B. grössere Ereignisse, Projekte, finanzielle Veränderungen		Budget 2015 ¹	wesentliche Veränderungen im Budget 2016 ²	mögliche Veränderungen 2017 ff. ²	einmalig
60	Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	2'332			
	* Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft sind beschlossen und zeitgerecht eingeleitet.				
	* Die Stadt übernimmt eine aktive Rolle in der Entwicklung des Kasernenareals.				
	* Der Siedlungsraum wird hochwertig weiterentwickelt; die dazu notwendigen Instrumente der kommunalen Raumentwicklung sind auflagebereit ausgearbeitet.				
	Die Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt Gesellschaft sehen die Äufnung eines Fonds über eine Abgabe aus der Elektrizitätsversorgung für die Ausrichtung von Förderbeiträgen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und das Label Energiestadt vor. Dazu kommen Massnahmen im Bereich der stadteigenen Liegenschaften. Diese sind im Investitionsprogramm abgebildet.				
	Das Stadtmonitoring soll weiterentwickelt werden, dazu soll ein Wirtschaftsmonitoring als Planungsinstrument eingeführt werden.			gering	x
61	Baubewilligungswesen	10			
62	Verkehrsflächen / Gewässer	4'164			
63	Abwasserentsorgung	0			
	Siehe Kapitel 7.				
70	Werkhof	4'047			
	Der Bereich Grünanlagen ist dem Friedhofswesen (PG 73) zugeordnet worden.		Verschiebung	Verschiebung	x
	Der Aufwand für die Reinigung steigt weiterhin an.				
	Für die Abfallentsorgung müssen zusätzlich zwei Belader eingestellt werden. Die Belader werden zur Zeit auf Kosten der Reinigung eingesetzt und fehlen somit dem Werkhof (Beschluss ER 24.08.2015).		105	105	
71	Schwimmbad	319			
	Das sanierte Schwimmbad ist beliebt. Die komplexeren technischen Anlagen führen zu Mehrkosten, die nur zum Teil durch mehr Eintritte aufgefangen werden können.				
72	Abfallbewirtschaftung	0			
	Siehe Kapitel 7.				
73	Friedhofswesen	607			
	Der Bereich Grünanlagen wird vom Werkhof übernommen.		Verschiebung	Verschiebung	x
	Diverse Stellenbegehren				
	Der Stadtrat wird sich – u. a. im Projekt Stabulo 2 – vertieft mit dem angemeldeten Stellenbedarf in verschiedenen Abteilungen befassen. Gestützt auf die Analyseergebnisse wird er entscheiden, ob er dem Einwohnerrat zusätzliche Stellen beantragen wird oder nicht.		200	200	
	Einsparungen Stabulo 2				
	Im Finanzplan sind die Sparmassnahmen gemäss Beschluss des Einwohnerrates vom 15. Juni 2015 eingerechnet.		-1'382	-2'882	
	Verminderung Budgetreserve im Bereich Sach- und übriger Betriebsaufwand (10-prozentige Kürzung)		-620	-620	

* Legislaturziele

10. Überblick geplante Nettoinvestitionen

Der in Ziffer 8 erwähnte Zielkonflikt betrifft auch das Investitionsprogramm. Die im Detail (siehe Investitionsrechnung, Kapitel 6) aufgeführten Projekte, die noch nicht bewilligt sind,

basieren zum Teil auf groben Kostenschätzungen. Mit zunehmendem Projektfortschritt wird die Genauigkeit der Kostenprognosen zunehmen.

in Mio. Franken

Übersicht nach Projektcode Einwohnergemeinde (steuerfinanziert)							
	Total	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1 Projekt in Ausführung oder beschlossen	102.2	39.0	27.7	18.2	6.4	10.5	0.4
2 Beschlussreif; nächstes Budget oder Antrag an ER	35.4	0.4	14.1	11.4	4.8	3.3	1.4
3 Projekt; Basis Kostenvoranschlag	2.6	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	2.1
4 Vorprojekt; Basis Kostenschätzung	50.0	0.0	0.3	12.4	14.3	11.7	11.3
5 Projektideen	16.4	0.0	-0.1	1.7	1.1	5.9	7.8
Total geplante Nettoinvestitionen	206.6	39.4	42.0	44.2	26.6	31.4	23.0

in Mio. Franken

Übersicht nach Investitionsart im Vergleich über drei Politikpläne			
	Politikplan 2015 – 2020	Politikplan 2014 – 2019	Politikplan 2013 – 2017
Einwohnergemeinde (steuerfinanziert)	206.6	276.6	228.1
Durchschnitt pro Jahr (steuerfinanziert)	34.4	46.1	45.6
Behörden / Zentrale Dienste	13.2	10.7	12.6
Finanzen / Liegenschaften (ohne Kultur, Sport, Schule)	20.8	17.2	17.6
Kultur	6.9	28.4	17.4
Sport	42.9	74.2	62.4
Schulanlagen (ohne Berufsschulen)	43.5	46.6	26.0
Soziales (ohne Altersheime / Alterssiedlung)	3.8	11.9	5.7
Öffentliche Sicherheit	0.9	1.0	0.8
Stadtentwicklung, Gewässer, Natur	4.8	4.6	3.7
Kantonsstrassen	30.3	30.1	24.2
Gemeindestrassen und Parkplätze	35.5	46.3	51.3
Technische Betriebe	4.0	5.6	6.4
Spezialfinanzierungen	75.3	80.2	55.3
Berufsschulen	0	4.4	13.1
Alterssiedlung Herosé	1.2	1.2	10.5
Altersheime Golatti und Herosé	56.7	56.9	17.9
Abfallbewirtschaftung	1.0	1.7	1.4
Abwasserbeseitigung	12.6	12.1	11.8
Krematorium	3.8	3.9	0.6
Total geplante Nettoinvestitionen	281.9	356.8	283.4

Beim Vergleich ist zu beachten, dass die Planperiode 2013 – 2017 fünf Jahre, die anderen beiden Planperioden hingegen sechs Jahre umfassen.

Notizen

[illegible]

[illegible]

Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch

